Ausgabe BSB Nord – 11|2009

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

LSV Landessportverband Baden-Württemberg e.V.
Badischer Sportbund
Badischer Sportbund Freiburg e.V.
Württembergischer Landessportbund e.V.

Foto: Baumann

Goldene Formation

Die Standardformation des 1. TC Ludwigsburg gewann Mitte Oktober zum 5. Mal den EM-Titel und will nun am 28.11. zuhause in der neuen Arena Ludwigsburg ihren 10. WM-Titel holen.

Ehrungen

Beim 7. Ehrungsabend des Badischen Sportbundes wurden im Haus des Sports in Karlsruhe 15 goldene Ehrennadeln und einmal die BSB-Ehrenplakette verliehen.

Talentförderung

Mit der MTG Mannheim, dem Mannheimer Hockey-Club und dem SV Germania Obrigheim erhielten in diesem Jahr drei Vereine aus Nordbaden das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung.

Ein Glücksfall für den Sport LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner
ARAG
SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau
ORIGINAL BENZ® SPORT
POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG
HDI

Wir freuen uns auf die Spiele

Die Olympischen Spiele – welcher Athlet träumt nicht davon, einmal daran teilzunehmen? Auf dem Weg dorthin müssen zahlreiche Hindernisse überwunden werden.

LOTTO Baden-Württemberg unterstützt deshalb Sportlerinnen und Sportler aus dem Land bei der Vorbereitung auf die Winter- und Sommerspiele.

Förderer der Stiftung OlympiaNachwuchs
LOTTO
Baden-Württemberg

Abb. von links nach rechts:

Carolin Leonhardt
Kanu-Rennsport (Kajak)

Björn Goldschmidt
Kanu-Rennsport (Kajak)

Hanna Klein
Mountainbike

Fabian Rießle
Nordische Kombination

Nadine Hildebrand
Leichtathletik/Hürdensprint

Markus Deibler
Schwimmen

Marie-Sophie Hindermann
Gerätturnen

Willi Brem
Langlauf/Biathlon

Carolin Golubytskyi
Fechten (Florett)

Pascal Bodmer
Skispringen

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

„1. Sportforum Baden-Württemberg“ beim SWR 4
Leistungssportler als Azubis beim LSV 5
LSV schließt Vertrag mit Burda Sports Group 6
Neuer Flyer zum Thema „Ausbildung im Sport“ erschienen 7
SportRegion Stuttgart stellt sich vor 8
Sportärzte tagten in Ulm 10
Kinderturnstiftung mobilisierte im ersten Jahr 20400 Kids 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

BSB verleiht 15 Goldene Ehrennadeln 12
Grünes Band an drei nordbadische Vereine 14
Keine Kosten, sichere Daten – Der Deutsche Sportausweis 16
Neu in der BSB-Geschäftsstelle: Tanja Fischer 17
Familiensport XxL in Karlsruhe 18
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 20
ARAG Sportversicherung informiert 22
Buchbesprechungen 25
Impressum 34

BADISCHE SPORTJUGEND

Faltpavillon für BSJ und BSB 26
Freikarten für 1. Kunstturn-Bundesliga 27

SPORTKREISE 28

FACHVERBÄNDE 35

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 43

Der SV Germania Obrigheim ist einer von drei nordbadischen Vereinen, die im Jahr 2009 das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung“ erhalten haben. Unser Foto zeigt die Obrigheimer Delegation bei der Auszeichnungsfeier Anfang Oktober in Stuttgart. Mehr dazu auf den Seiten 14, 15 und 36. *Foto: Schmid*

EDITORIAL

Von
Heinz Janalik
Präsident des
Badischen Sportbundes
Nord

Sport und Bildung

Es ist kein Zufall, dass seit geraumer Zeit häufig der Begriff Bildung bemüht und nach wirkungsvollen Orten von Bildungsarbeit Ausschau gehalten wird. Bestimmte gesellschaftliche Veränderungen machen nämlich deutlich, dass Bildung ein unersetzliches Gut darstellt. Neben den üblichen Bildungsinstitutionen wie Kindergarten und Schule wird mittlerweile auch das Handlungsfeld des Sports als potenziell erfolgreiches, lebensbegleitendes Bildungssystem anerkannt. Schließlich gibt es genügend Gründe, Sport mit seinen vielfältigen Aufgaben zum Kreis der maßgeblichen Bildungskräfte zu zählen. Denn ohne Zweifel fördert die intensive erfahrungsorientierte Auseinandersetzung mit diesem Medium wichtige individuelle und soziale Kompetenzen, die für Selbstgestaltungsfähigkeit und gesellschaftliche Teilhabe unersetzlich sind. Allerdings setzt eine solche Entwicklung zum einen das aktive, mitarbeitende Individuum voraus, denn Bildung ist immer Selbst-Bildung, die von außen nur angebahnt und entsprechend fördernd begleitet werden kann. Zum anderen muss die Anbahnungsseite – beispielsweise ein Übungsleiter – über die Fähigkeit verfügen, das sportliche Angebot so zu gestalten, dass es motivierte Selbsttätigkeit auf Seiten der Sportausübenden auslöst. Erst dann entwickeln sich über die motorischen Vollzüge hinaus neue Erkenntnisse, Kompetenzen wie z. B. Teamfähigkeit, Empathie, Dialogfähigkeit oder Selbsteinschätzung. Hier wird deutlich, welch hohe Vermittlungsqualität Übungsleiter erbringen müssen. Ihren Qualitätsstandard sichern, bei kontinuierlich steigendem Bedarf, die vier Sportschulen unseres Landes, die sich über anspruchsvolle Aus- und Weiterbildungsangebote verlässlich als „Herzkammern des Sports“ profilieren. Aber auch die verbandseigenen Bildungsstätten müssen im Zusammenhang mit qualifizierter Fortbildung anerkennend genannt werden. Mit seinem differenzierten Qualifizierungssystem ist der organisierte Sport einer der größten Bildungsanbieter des dritten Sektors. Jede staatliche Investition in diesen Bereich ist eine vielfach lohnende Kapitalanlage. Das Motto „Sport für alle“ ist ein bedeutsames Signal des organisierten Sports, gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen. Er bekennt sich damit zur Prämisse individueller Chancengleichheit, die besagt, dass jeder Sport ausüben kann und soll, nicht zuletzt, um Nutznießer des Bildungspotenzials zu werden, das über das Medium Bewegung, Spiel und Sport erlebt, erfahren und einverleibt werden kann.

An einem Strang ziehen

SWR und Vertreter des Sports trafen sich zum „1. Sport-Forum“

Sie wollen zukünftig mehr denn je an einem Strang ziehen, der organisierte Sport im Land und der Südwestrundfunk. Und zwar nicht etwa in gegensätzliche Richtungen! Keine Frage, es bewegt sich etwas im Verhältnis des Sports zum SWR. Zum dritten Mal in eineinhalb Jahren trafen sich im Studiosaal in Stuttgart Vertreter der Mitgliedsorganisationen mit einer hochkarätigen Besetzung des SWR. Angeführt von Intendant Peter Boudgoust und Sportchef Michael Antwerpes wurde klar und offen angesprochen, was beide Seiten wollen, aber auch „liefern“ können. Während der LSV und SWR gemeinsam zum „1. Sport-Forum Baden-Württemberg“ einluden, sah sich Intendant Boudgoust dazu geneigt, von der 1. Vollversammlung des Sports zu sprechen. Auch wenn derartige Begriffe etwas weit hergeholt sein mögen – zum ersten Mal wurde deutlich, dass sich beide Seiten aufeinander zu bewegen wollen. Der Austausch von Freundlichkeiten stand nicht unbedingt im Vordergrund, der Sport schimpfte nicht nur über die Fußballlastigkeit, der SWR entgegnete nicht nur mit Quotenzahlen. Es wurde intensiv diskutiert, was auch in einer Runde von 50 Personen nicht zum Scheitern verurteilt sein sollte.

„Der Sport“ war sich darüber im klaren, dass man mit einer medialen Übermacht des Fußballs leben muss. „Das Fernsehen wird am Fußball nicht vorbeikommen, nicht zuletzt aufgrund der bestehenden Verträge. Doch Sender wie der SWR bemühen sich, andere Sportarten in zahlreichen anderen Programmen unterzubringen. Was da noch fehlt, sind die Vielfalt und die Hintergrundberichterstattung“, so Rainer Brechtken, Präsident des Schwäbischen Turnerbundes und gleichzeitig Mitglied des Rundfunkrats. Der SWR machte auf der anderen Seite deutlich, und war hierbei sehr offen, dass sich dank der zeitlichen Vorverlegung von „Sport im Dritten“ am Sonntag die Quote gebessert habe. „Wir sind hier die erfolgreichste Sportsendung in einem dritten Programm in Deutschland“, so Antwerpes. Fakt ist aber auch, dass die Einschaltquoten des gesamten Dritten beim SWR so schlecht sind wie nie zuvor. Eine Chance für den Sport? Nach der Zusammenkunft in Stuttgart lässt sich dies bejahen, machten doch Boudgoust wie Antwerpes deutlich, dass die Senderspitze sich intensiv Gedanken mache, das Programm zu verbessern, zusätzliche Alters- und Interessengruppen zu gewinnen. Dass in diesem Zusammenhang die Sportredaktion glaubhaft deutlich machte, dass diese gerne noch viel mehr Sport übertragen wolle, „würden uns andere Redaktionen denn lassen“, war nicht neu. Neu war jedoch, dass man von Seiten der Spitze des Hauses nun aber möglicherweise derartige Gedanken forciert.

Trafen sich in der SWR-Zentrale: Von rechts: SWR-Intendant Peter Boudgoust, SWR-Sportchef Michael Antwerpes, LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und LSV-Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp.
Foto: J. Spägele

Rainer Brechtken (links) und Rudi Krämer, die beiden Vertreter des Sports im SWR-Rundfunkrat.
Foto: J. Spägele

Was kann für den Sport herausspringen? Vermehrt Sportbeiträge in Nichtsportsendungen wie Landesschau, Nachmittagssendungen, Nachrichten. „Wichtig wäre natürlich eine feste Sendezeit, nach den Nachrichten oder als Block zu bestimmten Uhrzeiten“, so LSV-Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp. Präsident Dieter Schmidt-Volkmar ergänzte und nahm eine Anregung des BSB-Geschäftsführers Wolfgang Eitel auf: „Unser Sport besteht nicht nur aus Spielen und Ergebnissen. Auch Breitensport am Nachmittag, Gesundheits- und Ernährungsfragen, ehrenamtliche Geschichten sind in unserem Interesse“. Sport täglich implementieren: Alf Spatschek vom SWR sprach aus, was auch die Vertreter des Sports sich wünschten. Noch mehr aufeinander zugehen, noch enger kooperieren. Der Sport als Quotengarant des SWR? So weit wird es wohl so schnell nicht kommen, doch dem Sport kann es nützen, wenn andere Sendungen im Südwestrundfunk derzeit schwächeln, oder wie Krämer mit einem weiteren Aspekt aufwartete: „Viele regionale und lokale Sender zeigen vielfach den Sport vor Ort. Diese Konkurrenz könnte also für beide Seiten etwas bringen“. Dem Sport jenseits des Fußballs und des SWR, indem nicht, wie noch vor einiger Zeit, kategorisch alles abgeblockt wurde. Können wir nicht, geht nicht, wer soll das bezahlen? Ein 2. Sport-Forum sollte folgen – weil das 1. richtig gut war.

Joachim Spägele

In der S-Bahn lernen

Frank Stäbler und Maria Herbinger sind junge Leistungssportler und müssen täglich trainieren. Viele schaffen den Spagat zwischen Schule und Ausbildung, Training und Wettkampf nicht so einfach. Die beiden Auszubildenden schon – und zwar ziemlich gut. Nicht zuletzt dank „leistungssportfreundlicher" Arbeitsplätze beim LSV.

Machen nicht nur auf der Ringermatte und in der Sprunggrube eine gute Figur, die beiden Auszubildenden des LSV, Maria Herbinger und Frank Stäbler. *Foto: J. Spägele*

Dass auch ihr Arbeitstag nur 24 Stunden hat, man mag es kaum glauben, wenn man sich von ihnen erklären lässt, was sie den ganzen Tag über so zu tun haben: Frank Stäbler und Maria Herbinger scheinen ihren Alltag so ziemlich im Griff zu haben, was keine Anspielung sein soll auf Frank Stäblers sportliche Herkunft als Ringer. Anpacken müssen die beiden freilich schon, wollen sie Berufsschule, Training, Wettkampf und ihre Ausbildung zum Kaufmann respektive zur Kauffrau für Bürokommunikation meistern. Beide wurden vom LSV vor zwei bzw. einem Jahr eingestellt „im vollen Bewusstsein, dass beide Leistungssportler sind und in Folge von Lehrgängen oder Wettkämpfen nicht täglich hier in der Geschäftsstelle anwesend sein können. Doch wir fühlen uns bestätigt. Das Engagement der beiden ist in der Zeit, in der sie hier arbeiten, zu hundert Prozent vorhanden. Die Noten sind prima. Wir können uns nicht beklagen", sagt einer, der es wissen muss. Denn Walter Grieb, der Stv. Hauptgeschäftsführer des LSV, ist dort zuständig für Finanzen, Personal und Verwaltung. „Notwendig ist freilich ein ausgeklügeltes Einsatz- und Ausbildungsprogramm. Nichts darf dem Zufall überlassen werden, geschenkt wird weder Frank Stäbler, der seine Ausbildung nun im Januar beendet, noch Maria Herbinger etwas", so Grieb.

> **Wir propagieren das Spitzensportland Baden-Württemberg nicht nur, wir setzen es auch um. In diesem Fall in Form einer Bereitstellung von leistungssportfreundlichen Arbeitsplätzen**
>
> ***LSV-Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp***

Was darin mündet, „dass ich recht oft noch in der S-Bahn meine Hausaufgaben machen oder lernen muss. Aber das passt schon". Klar, gehört der 20-jährige Frank Stäbler doch zu den besten deutschen Nachwuchsringern. Eine Bronzemedaille bei der WM in Ankara, ein dritter Platz bei den europäischen Titelkämpfen im georgischen Tiflis, eine saubere Leistung des für den TSV Musberg in der 2. Bundesliga startenden Ringers im Jahr 2009. Acht bis zehn Mal die Woche steht Stäbler in der Trainingshalle, „anders geht es nicht, doch die Ausbildung ist Pflicht, also will alles sorgsam organisiert sein". Dank eines Jahresplans von Bundestrainer, Heimtrainer, Schule und LSV scheint dies beim 66-Kilo-Mann bestens zu funktionieren.

Maria Herbinger ist da noch nicht ganz so weit. Nach dem Realschulabschluss in Süßen ist die 17-jährige nun erst seit einem Jahr Auszubildende beim LSV. Doch auch sie, die zuletzt mit 5,50 Metern baden-württembergische Meisterin im Weitsprung wurde, hat stets einen Plan vor Augen. Wann immer sie beim LSV arbeitet, trainiert sie ab 13.30 Uhr beim in unmittelbarer Nähe gelegenen OSP. Ist sie in der Berufsschule, trainiert sie danach direkt bei ihrem Heimatverein, welcher seit dieser Saison die LG Filstal ist. „Wir haben ganz bewusst Leistungssportler eingestellt. Zum einen, um zu zeigen, dass man alle Anforderungen unter einen Hut bekommen kann. Gleichzeitig wollen wir als LSV aber auch Vorbild und Ansporn für andere Arbeitgeber sein. Qualität geht vor Quantität, nach Ende der Ausbildung haben diese jungen Menschen sicher dasselbe gelernt wie Nichtleistungssportler in anderen Betrieben", so LSV-Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp.

Joachim Spägele

Vertrag geschlossen

Es kann losgehen! Die in Frankfurt und Offenburg beheimatete Burda Sports Group ist ab sofort die exklusive Vermarktungsagentur des Landessportverbandes Baden-Württemberg, wenn es um die Umsetzung seiner Tätigkeiten in Bezug auf die neu entwickelte Initiative „Spitzensportland Baden-Württemberg“ geht.

Unterzeichneten in Stuttgart den Vermarktungsvertrag zwischen LSV und Burda, von rechts: LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, LSV-Vizepräsident Gundolf Fleischer und Manfred Ruf, Geschäftsführer der Burda Sports Group.
Foto: A.von Haaren

Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten Mitte Oktober in Stuttgart für die Burda Sports Group deren Geschäftsführer Manfred Ruf sowie für den LSV dessen Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und Vizepräsident, Staatssekretär Gundolf Fleischer. Mit der Initiative, die unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Günther H. Oettinger ins Leben gerufen wurde, hat es sich der LSV zur Aufgabe gemacht, die Bedingungen für sportliche Spitzenleistungen in Baden-Württemberg weiter zu verbessern. „Unser Ziel ist es, junge Talente partnerschaftlich an die nationale und internationale Spitze heranzuführen und ihnen eine lange und erfolgreiche Karriere im Spitzensport zu ermöglichen“, so Dieter Schmidt-Volkmar am Rande der Vertragsunterzeichnung. Um dies zu erreichen, werden unter dem Dach der Marke „Spitzensportland Baden-Württemberg“ ein „Spitzensportteam“ sowie ein „Nachwuchsteam“ gebildet, deren Mitglieder gezielt gefördert werden.

Die Agentur Scholz & Friends hat die Vermarktungskonzeption erstellt, die Burda Sports Group übernimmt mit der Vertragsschließung die Aufgabe der Sponsorenakquise und der Partnerbetreuung. “Gemeinsam mit dem LSV verfolgen wir die Bestrebung, die Marke Spitzensportland Baden-Württemberg zu etablieren und den Sponsoren einen attraktiven Mehrwert zu bieten“ stellt Manfred Ruf, Geschäftsführer der Burda Sports Group, die Ziele der Kooperation heraus. Gundolf Fleischer, Vizepräsident des LSV, begleitete die Vertragsunterzeichnung mit den Worten: „Wir sind sehr glücklich, dass es gelungen ist, die Burda Sports Group als kompetenten Partner im Bereich der Sportvermarktung für unsere Initiative zu gewinnen.“ Förderer haben nun die Möglichkeit, als „Gold-, Silber- oder Bronzepartner“ bzw. „Förderer des Sports“ Athleten auf ihrem Weg zum sportlichen Erfolg zu begleiten und erhalten hierfür ihr individuelles Leistungspaket. Um Spitzenleistungen von Athletinnen und Athleten zu ermöglichen, ist neben Talent, Trainingsfleiß und den entsprechenden äußeren Rahmenbedingungen ein starkes Team an der Seite der Athletinnen und Athleten notwendig. Denn nur mit einem engagierten Trainerstab, der Unterstützung der Familie sowie tatkräftigen Helfern und Sponsoren ist der Weg zu Gold, Silber oder Bronze zu schaffen. Hierzu möchte die Initiative „Spitzensportland Baden-Württemberg“ einen entscheidenden Beitrag leisten.

Joachim Spägele

Tagung „Gesundes Aufwachsen“

Gesundheit ist ein kostbares persönliches Gut. Und eine Gesellschaft, die zukunftsfähig sein will, ist auf die Gesundheit der nachwachsenden Generation angewiesen. Immer deutlicher wird, dass das psychische und körperliche Wohlbefinden junger Menschen viel mit Erziehung und Bildung, aber auch mit dem Thema Armut zu tun hat. Deshalb rückt die Gesundheit immer mehr ins Blickfeld der Jugendhilfe.

Der vor kurzem erschienene 13. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung trägt den Titel „Mehr Chancen für gesundes Aufwachsen – Gesundheitsbezogene Prävention und Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe“. Der Bericht stellt die Schnittstellen zwischen den drei Systemen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen und Behindertenhilfe in den Mittelpunkt der Betrachtungen. Welche Bedeutung die Erkenntnisse und Empfehlungen des Berichts für die Praxis dieser drei Hilfesysteme in Baden-Württemberg haben, ist Thema der Fachtagung „Gesundes Aufwachsen in Baden-Württemberg“ am 25. November im SpOrt in Stuttgart, welche u.a. auch von der Baden-Württembergischen Sportjugend mitorganisiert wird.

Nach einer Begrüßung durch Kommunalverbandsdirektor Roland Klinger, LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und Ministerialdirektor Thomas Halder sowie Fachvorträgen stehen diverse Workshops auf der Tagesordnung, so u.a. einer mit dem Thema „Kinder in Bewegung – Badische Sportjugend und Medizinische Universitätsklinik Freiburg fördern gemeinsam die Bewegung und gesunde Ernährung junger Menschen“. Moderiert von Bernd Röber (BWSJ) erläutern Dr. Ulrike Korsten-Reck und Friederike Kreuser deren Modell „Kinder in Bewegung“.

Joachim Spägele

Weitere Infos bzw. Anmeldungen:
www.kvjs.de/829.0.html, 0711/6375-610 oder per mail: fortbildung@kvjs.de

Bildung macht reich

LSV und Sportbünde erstellen Flyer zum Thema „Ausbildung im Sport“

Im Jahre 2005 verabschiedete der DOSB bzw. damalige DSB neue und umfassende Ausbildungsrichtlinien, die jedoch in erster Linie für die Fachverbände gedacht waren. Innerhalb des LSV-Ausschusses Sport und Bildung diskutierte man vor einigen Monaten intensiv darüber, ob man es schaffen würde, für die Vereine durch eine anschauliche und offensiv ausgerichtete Aufmachung das Thema „Ausbildung“ so darzustellen, dass die Vereine motiviert werden können, sich dieser Aufgabe noch mehr anzunehmen, als sie dies bisher schon tun.

Unter dem Thema „Ausbildung im Sport macht reich“ – reich an Glück, an Anerkennung, an Freunden, an Ideen und Motivation, und natürlich auch reich an Erfolg, erarbeitete der Ausschuss unter der Leitung von Prof. Paul Hempfer nunmehr einen Flyer, der dieser Tage druckfrisch an die Sportbünde, Bildungseinrichtungen usw. versandt wurde.

In diesem Faltblatt wird beschrieben, welche Möglichkeiten es im und durch den Sportverein gibt sich fortzubilden, welche Lizenzen angeboten werden, wer die Ansprechpartner in den Sportbünden des Landes sind. Denn keine Frage: der Sport ist in jeder Beziehung ein „Reichmacher“, den monetären Aspekt in diesem Fall freilich vollkommen außen vor gelassen.

Joachim Spägele

@ Weitere Infos

Weitere Informationen zum Flyer „Ausbildung im Sport“ erhalten Sie über die Sportbünde und Sportschulen im Land.

Kletterkünstler

Dank Toto-Lotto-Mitteln: Die DAV-Sektion Reutlingen will die neue Kletterhalle im kommenden Frühjahr einweihen

Kletterparadies Schwäbische Alb: Wochenende für Wochenende bezwingen unzählige Hobbykraxler die zerklüfteten Felsen zwischen Donautal und Albtrauf. Ab dem kommenden Frühjahr kommt nun in der Region eine weitere Herausforderung hinzu: die Routen in der neuen Kletterhalle der DAV-Sektion Reutlingen.

Seit 2002 hat man sich beim Reutlinger Alpenverein mit dem Bau einer Kletterarena befasst. Doch erst im Laufe des Jahres 2008 nahmen die Planungen konkrete Formen an, nachdem ein geeignetes Gelände, ein passendes Betreiberkonzept und eine solide Finanzierungsgrundlage gefunden waren. Am 19. August 2009 setzte der Vereinsvorsitzende Helmut Kober zusammen mit Reutlingens Oberbürgermeisterin Barbara Bosch und dem Bundestagsabgeordneten Ernst Reinhard Beck zum Spatenstich an. Auf rund 1,7 Millionen Euro werden die Gesamtkosten für die Halle veranschlagt, die an das Areal des Albert-Einstein-Gymnasiums grenzen wird. Sowohl die Stadt als auch der WLSB fördern den Neubau. Letzterer wird rund 150.000 Euro zuschießen, die aus dem mit Toto-Lotto-Geldern gespeisten Wettmittelfonds des Landes stammen.

490 Quadratmeter Grundfläche werden bis zum kommenden Frühjahr bebaut, 1.200 Quadratmeter Kletterfläche werden geschaffen, die sich bis zu 14 Meter über den Boden erstrecken. Zwischen 100 und 120 Routen wird die neue Halle bieten – und damit genügend Abwechslung, um ganzjährig für das Klettern am Naturfelsen zu trainieren. Die Reutlinger DAV-Sektion rechnet mit rund 25.000 Eintritten jährlich im neuen Kletterzentrum. Immerhin leben rund eine halbe Million Menschen im erweiterten Einzugsgebiet. Vergleichbare Anlagen in Heilbronn und Konstanz lägen bei 30.000 bis 35.000 Eintritten, heißt es seitens des Vereins.

Ob in der Halle oder der Natur: Klettern liegt also im Trend. Mit dem Bau des neuen Kletterzentrums will die Sektion Reutlingen mehr jüngere Menschen für den Berg- und Klettersport gewinnen und damit die Zukunftsfähigkeit des Vereins sichern. Die Toto-Lotto-Mittel sind dabei ein wichtiger Baustein.

Thomas Müller

Stimme des Sports in der

SportRegion Stuttgart besteht seit 1996, doch erst in den letzten Jahren hat sie richtig von sich reden gemacht. Was verbirgt sich hinter dieser Institution, was sind deren Aufgaben?

Was wäre ein Montag ohne den Newsletter der SportRegion Stuttgart? In der Tat vergeht kaum eine Woche, in der die im zweiten Trakt des SpOrt in Stuttgart ansässige SportRegion nicht per Mail von sich reden machen würde, wobei wir uns in keinster Weise darüber lustig machen wollen. Im Gegenteil: Klappern gehört zum Handwerk. Michael Bofinger, seit knapp zwei Jahren Geschäftsführer dieser Interessengemeinschaft, versteht etwas von genau diesem Handwerk, ist der 35-Jährige doch nicht nur Diplomkaufmann, sondern auch Journalist.

Aber der Reihe nach: was kann man sich außerhalb von Stuttgart und Umgebung unter dieser SportRegion vorstellen? Gegründet wurde sie im Jahre 1996, sozusagen als Kind der ersten Stuttgarter Olympiabewegung. Gunther H. Fahrion fungierte über Jahre hinweg als umtriebiger und erfolgreicher (ehrenamtlicher) Geschäftsführer einer Idee, deren Ziel es war und noch heute ist, eine Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Sports zu erreichen. Es war bundesweit das erste Mal, dass Kommunen und der organisierte Sport auf regionaler Ebene unter dem Dach eines gemeinsamen Vereins zusammenarbeiteten.

Michael Bofinger, seit knapp zwei Jahren Geschäftsführer der SportRegion. *Foto:privat*

Jahrelang war Gunther H. Fahrion ehrenamtlicher Geschäftsführer der SportRegion.

SportRegion Stuttgart

@ Weitere Infos:
Auf der Homepage www.sportregion-stuttgart.de sind zahlreiche Infos rund um den Sport in der Region Stuttgart zu finden. U.a. gibt es dort auch einen umfassenden Veranstaltungskalender. Ferner wird wöchentlich ein Newsletter erstellt, der kostenlos bestellt werden kann über newsletter@sportregion-stuttgart.de

88 Mitglieder

Zunächst zählten 32 Kommunen, 22 Sportfachverbände und die sechs Sportkreise der Region (siehe auch Logo der SportRegion) zu den Gründungsmitgliedern. Heute umfasst der Verein 88 Mitglieder – Tendenz steigend. Und noch ein paar Zahlen, um zumindest die quantitative Bedeutung der SportRegion zu untermauern: Die Mitgliedskommunen repräsentieren knapp 65 Prozent der Region Stuttgart, die Sportverbände 85 Prozent der sportlich aktiven Menschen und fast alle Sportvereine der Region.

Hinderlich war in den ersten Jahren trotz der vielfachen ehrenamtlichen Tätigkeiten jedoch die fehlende hauptamtliche Struktur, was sich dann im Jahre 2006 änderte, als zunächst Marc-Oliver Kochan und nunmehr besagter Michael Bofinger die Geschäfte hauptberuflich leiteten. „Wir arbeiten grob gesagt heute in drei Bereichen. Erstens unterstützen wir die Mitglieder bei der Akquise, Vorbereitung und Durchführung von Großveranstaltungen und stehen ihnen im Vorfeld und während der Veranstaltung beratend zur Seite. Jüngstes Beispiel war hier die Tischtennis-EM in Stuttgart“, so Bofinger. „Zweitens betreiben wir für die Mitglieder Öffentlichkeitsarbeit durch Newsletter, Veranstaltungshinweise, wir gestalten Texte und manchmal sogar ganze Seiten in örtlichen Publikationen. Und drittens agieren wir als Netzwerker. Wir bringen Menschen zusammen, organisieren Sporttalks und vieles mehr.“ Auch wurde im Sommer erstmals ein so genannter „Bundesliga-Brunch“ durchgeführt, bei dem sich die Erst- und Zweitligisten aus der Region in lockerer Runde treffen und ihre Erfahrungen austauschen konnten.

Die Organisation von Diskussionsveranstaltungen wie den „Sporttalks“ gehört ebenfalls zu den Aufgaben, die sich die SportRegion gestellt hat. *Foto: SportRegion*

Region

Imagegewinn für die Region als Hauptziel

Das Hauptziel der SportRegion, so dessen 1. Vorsitzender, der Sindelfinger Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer, sei es, mit Hilfe von attraktiven Sportveranstaltungen einen Imagegewinn für die Region Stuttgart zu erzielen“. Die Entscheidungen innerhalb des Vereins trifft der Vorstand. Dieser wird gebildet durch Oberbürgermeister, Präsidenten von Sportverbänden, Sportkreisvorsitzende und einen Vertreter des Verbandes Region Stuttgart. Das zehnköpfige Gremium trifft sich vier- bis sechsmal im Jahr.

Die SportRegion als zentraler Ansprechpartner für sportliche Belange in der Region Stuttgart, als „Stimme des Sports in der Region“? „Ich denke schon, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir werden gehört, weil wir uns Gehör verschaffen. Wir arbeiten alle zusammen, weil wir an einem Strang ziehen müssen“, so Michael Bofinger selbstbewusst. Gesichert ist die Zukunft der SportRegion seit wenigen Wochen nun bis zum Jahr 2012, sicherte der Verband Region Stuttgart doch erst kürzlich jeweils 250.000 Euro auch für die nächsten drei Jahre zu.

Joachim Spägele

Klappern gehört zum Handwerk, und wenn es für die Tischtennis-EM im Rahmen eines Fußballspiels ist. *Foto: SportRegion*

Dr. Bernd Vöhringer ist Vorsitzender der SportRegion Stuttgart. *Foto:privat*

@ Info

In einer der nächsten Ausgaben von SPORT in BW wenden wir uns dann der Metropolregion Rhein-Neckar zu.

Dr. Hans Schaible ist 85 Jahre alt

Dr. Hans Schaible konnte am 15. September seinen 85. Geburtstag feiern. Der Feuerbacher Rechtsanwalt und Notar war von 1982–1990 Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg. Am 19. Mai 1990 hatte er sich in den „Funktionärsruhestand“ begeben. Trotz zahlreicher Aufforderungen, noch einmal zu kandidieren, wollte Schaible jedoch ein Exempel statuieren: „Ich will einmal zeigen, dass man in einem Alter (65), in dem man zerebral noch voll ansprechbar ist, von einem Amt zurücktreten kann.“ Auch den zweiten Wunsch, Ehrenpräsident des LSV zu werden, lehnte er ab. Sein Motto: Wer weg ist, ist weg!

Mit Hans Schaible ging damals ein Funktionsträger des Sports, der tatsächlich immer die Sache vor die Person gestellt hat. Die ihm eigene Souveränität, die berufliche Unabhängigkeit und die soziale Denkweise haben es erlaubt, Entscheidungen zu treffen, die von der Ratio bestimmt waren. Über die Aufgaben des LSV hatte der Präsidentschaftskandidat Schaible bei seiner Vorstellung im Jahre 1982 in Steinbach folgendes gesagt: „Es wird kein Schleckhafen werden, zu einem Nachfolger von Hans Gmelin werden zu dürfen, oder zu müssen. Zum anderen, wird bei leerer werdenden Kassen die Position des Sports und seiner Repräsentanten sicherlich schwieriger werden. Es wird kein so besonderes Erbe sein, das uns anwächst. Dass der Landessportverband seine Überzeugungskraft nur dadurch stärken kann, dass er sich mehr und mehr integriert, und dass er mehr und mehr zusammenwächst, ist klar; darum will ich mich insbesondere für Sie alle bemühen!“

Dass Hans Schaible dies in seiner Zeit gelungen ist, wird ihm heute von allen Seiten attestiert. Die damaligen Präsidiumsmitglieder und Fachverbandsvorsitzenden sind noch heute von seiner diplomatischen Art, seinen vertrauensbildenden Maßnahmen und seiner persönlichen Bescheidenheit angetan. Das so viel zitierte „Ziehen an einem Strang“ war in der Zeit des Hans Schaible mehr denn je festzustellen. Das Präsidium schuf sich Dank ihm ein Klima, das eine organisationsrechtliche Einheit näher kommen ließ, als es vielleicht für Außenstehende damals ablesbar war. Er hatte es geschafft, die Angst vor angeblichem Zentralismus abzubauen und Aufgaben für den LSV übertragen zu bekommen, die die Mitgliedssportbünde in ihrer Arbeit entlasteten, ohne sie in ihren Kompetenzen zu beschneiden.

Rainer Hipp

Dr. Hans Schaible in seinem Element. *Foto: privat*

Sportärzte tagten in Ulm

Ulm war in diesem Jahr Ausrichter des 41. Deutschen Sportärztekongresses. Und nicht nur das: Die dreitägige Tagung war hochkarätig besetzt, gleichzeitig aber auch inhaltlich von großer Bedeutung. Zudem fand im Rahmen dieses Kongresses in Zusammenarbeit mit dem LSV auch ein Trainerseminar statt mit dem Thema „Erfolgreiche Konzepte im Leistungssport – Qualität als internationales Erfolgsrezept?“ LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar unterstrich in seiner Ansprache vor Medizinern aus dem gesamten Bundesgebiet die lange und konstruktive Kopperation mit der Sportmedizin im Lande. „Schon im Nachwuchsleistungssport steht der LSV zu seiner Verantwortung gegenüber jungen Talenten und organisiert mindestens einmal im Jahr sportmedizinische Grunduntersuchungen der D-Kader an den vier Untersuchungsstellen der Universitäten in Freiburg, Tübingen (mit Außenstelle Stuttgart), Heidelberg und Ulm“. Im letzten Jahr, so Schmidt-Volkmar, wurden alleine 2.496 Nachwuchsleistungssportler kostenfrei auf ihre gesundheitliche Eignung für den Leistungssport untersucht.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar vor dem Sportärztekongress in Ulm
Foto: Uni Ulm

Ministerialdirektor Klaus Tappeser (links) im Gespräch mit dem Ulmer Tagungspräsidenten Prof. Dr. Jürgen Steinacker
Foto: Uni Ulm

Service für Trainer

Schmidt-Volkmar unterstrich aber auch, dass der LSV pro Jahr mehrere Trainerfortbildungen für seine über 120 hauptamtlichen Landestrainer durchführe. Zukünftig werde der Landessportverband den Bezug zu Projekten und Forschung noch stärker auch öffentlichkeitswirksam darstellen und mehrere medizinische Beiträge für seine Trainer publizieren. Dies geschehe über das Internet und die LSV-Newsletter und solle den Trainern wichtige Informationen für deren tägliche Arbeit liefern. Der LSV-Präsident stellte in Ulm gleichzeitig auch die gute und erfolgreiche Kooperation mit der Sportmedizin im Allgemeinen dar, welche sich organisatorisch in der Arbeit einer mindestens zweimal jährlich tagenden Arbeitsgruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Hermann Dickhuth aus Freiburg widerspiegele.

Die große Bedeutung der Sportmedizin in der Prävention betonte der WLSB-Präsident Klaus Tappeser in seiner Funktion als Ministerialdirektor im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. „In Zeiten von Volkskrankheiten wie Diabetes und Bluthochdruck, die durch zu wenig körperliche Aktivität begünstigt werden, hat die Sportmedizin eine besondere Bedeutung. Mit deren Hilfe kann es gelingen, Methoden und Programme zur Prävention solcher Krankheiten zu entwickeln und so die Gesundheit zu fördern und dabei auch die Krankenkassen zu entlasten“, so Tappeser.

Joachim Spägele

Nachhaltigkeit lernen

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar unterzeichnete in Heidelberg im Rahmen der 12. Sitzung des Netzwerkes "Nachhaltigkeit lernen" als Vertreter des Sports im Beisein von Kultus-Staatssekretär Georg Wacker die gemeinsame Erklärung "Impulse in Baden-Württemberg setzen". Das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung wird vom Netzwerk "Nachhaltigkeit lernen" als umfassendes Modernisierungskonzept für das Leben und Wirtschaften im 21. Jahrhundert identifiziert - Bildung als ein Schlüssel zum Gelingen dieser Herausforderung.
Foto: "Netzwerk Nachhaltigkeit lernen"

Gezielt bewegen durch Kinderturnen

Stiftung mobilisiert mehr Kids in Baden-Württemberg – im ersten Jahr 20400

„Wir sind mit dem Ergebnis unseres ersten Projektes sehr zufrieden“, zieht Thomas Renner, Vorsitzender der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg, ein Fazit. 68 Einsätze hatten die beiden mobilen Kinderturn-Welten zwischen April und Oktober dieses Jahres. Dabei bewegten die 86 Helfer innerhalb ihrer 542 Einsatzstunden insgesamt 20.400 Kinder im Alter zwischen vier und zehn Jahren. Intensive Öffentlichkeitsarbeit führte zu 30 Veröffentlichungen, in denen die Zeitungs- und Online-Leser über das Thema Kinder und gezielte Bewegung genau informiert wurden.

Zwischen Freiburg und Schwäbisch Hall, Wangen und Sinsheim passten dieses Jahr sieben Kontinente. Zumindest wenn „Kinderturnen on Tour“ auf 750 Quadratmetern seine 130 Spiel- und Bewegungsgeräte ausbreitete. Dann konnten Kinder es den Tieren nachmachen: wie Kängurus hüpfen oder wie Katzen balancieren. Jedem Kontinent sind ein Tier und eine motorische Fähigkeit zugeordnet. Seit Anfang April war die baden-württembergische Kinderturnstiftung kreuz und quer durchs Land unterwegs. Gebucht vor allem von Vereinen, aber auch von Städten und Kommunen oder Partnern wie EnBW oder Edeka. So dienten die mobilen Kinderturn-Welten als Aufhänger für Gespräche mit Eltern, Lehrern und Erzieherinnen. Denn Helfer und Vereinsübungsleiter schauten sich die teilnehmenden Kids genau an, um dann auf Grund ihrer jahrelangen Erfahrung Tipps für gezieltere Bewegung zu geben.

Stiftungsgeschäftsführer Robert Baur (von links) zeigt der Sparda-Bank die Turnwelt: Vorstandsvorsitzender Thomas Renner und Prokurist Günther Pryzklenk.
Foto: Baumann

@ Weitere Infos:
Vereine, Kommunen und Interessierte können die mobile Kinderturn-Welt bereits für 2010 buchen. Unter: mobil@kinderturnstiftung-bw.de, Internet: www.kinderturnstiftung-bw.de

Kinderturnstiftung Baden-Württemberg
Kinderturnen

„Unsere Vision ist, allen Kindern zu ermöglichen, sich gesund und sportlich zu entwickeln. Denn Bewegung steigert Wahrnehmung und Konzentration“, sagt Renner, gleichzeitig Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Baden-Württemberg, die der Stiftung eine Million Euro zur Verfügung stellte. Bekanntlich bewegen sich Kinder heute deutlich weniger als noch vor 30 Jahren. Experten sagen: Die Fitness der Kinder habe in dieser Zeit um zehn Prozent abgenommen. Renner weiter: „Nur wer sich bewegt und spielt, erlebt etwas und kann persönliche Erfolge genießen.“

Das besondere Augenmerk der Stiftung gilt den Drei- bis Zehnjährigen. Denn in diesem Alter werden die Grundlagen für lebenslange Bewegung gelegt, die wiederum Teil eines gesunden Lebensstiles ist. „Kinderturnen ist als Grundlagenausbildung besonders geeignet“, weiß auch Stiftungsgeschäftsführer Robert Baur, denn es vermittle durch seine Vielseitigkeit grundlegende motorische Fähigkeiten. Auf spielerische Art fördern qualifizierte Übungsleiter den natürlichen Bewegungsdrang. Deshalb gehe es der Stiftung darum, alle Kinder zur Bewegung zu animieren, um so Körperwahrnehmung zu schulen und soziale Kompetenz in der Gruppe zu fördern. Als Sponsor für einen Transporter und Anhänger im Wert von 70.000 Euro konnten die Turner die Stuttgarter Schwabengarage gewinnen. Für das zweite Fahrzeug, einen neuen Sprinter, zahlt die Mercedes-Niederlassung Stuttgart einen Großteil der Leasingrate. Und der Sportgerätehersteller Benz finanziert sämtliche Sportgeräte.

Im kommenden Jahr will die Stiftung mit Projektleiterin Susanne Heinichen ganze Kommunen „bewegen“. Verschiedene Komponenten sollen gebündelt werden, um an diversen Ecken Kinder zu bewegen und mit Entscheidern ins Gespräch zu kommen. Die Themen: Kinderturnen on Tour, Kinderturn-Test, Beratung der Kommune, Wissensplattform, Kinderturn-Show und -Symposium. Das ehrgeizige Ziel: Innerhalb von zwei Jahren soll in jedem der 40 Landkreise die Aktion „Bewegungsfreundliche Kommune“ in einer Stadt oder Gemeinde stattfinden.

Jens Gieseler

Foto: M. Weber

BSB verleiht 15 Goldene Ehrennadeln und eine Ehrenplakette

Die geehrten Funktionäre mit Präsident Heinz Janalik und Vizepräsident Gebhard Schnurr.

Der Ehrungsabend des Badischen Sportbundes Nord ist seit einigen Jahren fester Bestandteil im nordbadischen Sportkalender. Bereits zum siebten Mal verlieh der BSB im Haus des Sports die Goldenen Ehrennadeln an 15 langjährige Sportfunktionäre. Eine besondere Ehrung erhielt in diesem Jahr zusätzlich Roland Mack, Mitbegründer des Europa-Parks Rust, dem die Ehrenplakette des Badischen Sportbundes verliehen wurde.

Nach der musikalischen Einstimmung durch die Band „Acoustic-Pleasure“ eröffnete Vizepräsident Gebhard Schnurr, der gleichzeitig Vorsitzender des Ehrungsausschusses ist, die Veranstaltung im Haus des Sports. Er begrüßte die anwesenden zu Ehrenden, unter denen sich zum ersten Mal vier Frauen befanden, die Kollegen des BSB-Präsidiums sowie Vertreter der Sportkreise.

Die Band „Acoustic-Pleasure“ sorgte für musikalische Unterhaltung.

Mit Herz, Kopf und Hand

Nach einem weiteren Stück der drei jungen Musiker trat Präsident Heinz Janalik an das Rednerpult und freute sich, dass die Band ausgerechnet sein Lieblingslied „Ruby Tuesday“ zum Besten gegeben hatte.
Er führte im Folgenden aus, dass es an diesem Abend keine Weltrekorde oder Olympiasiege zu würdigen gäbe, dass die von den zu Ehrenden erbrachten Leistungen diesem Niveau jedoch sehr nahe kämen. Janalik stellte klar, dass nichts „Unanständiges oder Peinliches“ daran sei, sich über Lob und Anerkennung zu freuen, dass die seit vielen Jahren ehrenamtlich für ihre Sportvereine Tätigen im Gegenteil diese Würdigung ihres Engagements sogar erwarten dürften.
Die nicht selten aufopferungsvollen Leistungen der Ehrenamtler seien nicht nur anerkennungswürdig, sondern im wahrsten Sinne des Wortes „unbezahlbar, unverzichtbar und die sinnvollste Kapitalanlage einer Gesellschaft mit höchster Verzinsung“, lobte der BSB Präsident – auch vor dem Hintergrund, dass die Arbeit in den Vereinen anspruchsvoller und aufwändiger geworden sei und höhere Anforderungen an das Ehrenamt stelle.
Die Basis für das erfolgreiche Meistern dieser Herausforderung beschrieb Janalik mit einer „Übersetzung“ der Pestalozzischen Kurzformel „Herz, Kopf und Hand“: „Eine positive Einstellung zur Gemeinschaft und gegenüber dem Handlungsfeld Sport (= Herz), umfangreiches Wissen und hohe Sachkompetenz (= Kopf) sowie das Ersetzen bloßen Redens und Debattierens durch wirkungsvolles Handeln (= Hand).“
Den 15 Vereinsvertreterinnen und Vertretern, die im Anschluss die Goldenen Ehrennadeln erhalten würden, attestierte Janalik diese positiven Fähigkeiten. Er bedankte sich für ihren vorbildlichen Einsatz zum Wohle des Sports.
Gemeinsam mit Vizepräsident Schnurr verlieh Janalik sodann die Goldenen Ehrennadeln, zunächst an die vier Frauen, um deren Bedeutung noch mehr aufzuwerten, und anschließend an die Herren.

Höchste Auszeichnung für Roland Mack

Die Ehrenplakette des Badischen Sportbundes ist die höchste Auszeichnung, die an Persönlichkeiten außerhalb der Sportorganisationen vergeben werden kann. Bisher er-

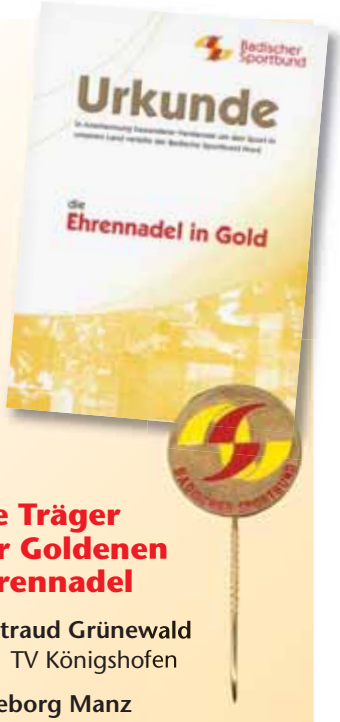
Präsident Janalik überreichte Roland Mack die Ehrenplakette des Badischen Sportbundes.

hielten lediglich der Journalist Hans-Reinhard Scheu und Sportmäzen Dietmar Hopp diese Ehrung.
In diese Liste reihte sich am 19. Oktober 2009 Roland Mack ein. In seiner Laudatio zeichnete Janalik ein kurzes Bild Macks – von der Zeit an der Universität in Karlsruhe, der Übernahme der elterlichen Karussell- und Fahrzeugbaufirma Mack Rides bis hin zur Gründung und erfolgreichen Leitung des weltberühmten Europa-Parks. Für seinen Werdegang und seine überaus erfolgreiche Tätigkeit als geschäftsführender Gesellschafter des Vergnügungsparks wurde Mack bereits unzählige Mal ausgezeichnet.
Entscheidende Legitimationskriterien für die Verleihung der Ehrenplakette des Badischen Sportbundes Nord waren neben des tief beeindruckenden Persönlichkeitsprofils die erfolgreich realisierte Idee, Sport als hervorragendes Medium der Verständigung, des kommunikativen Miteinanders und auch der sozialen Unterstützung zu nutzen.

Beispiele für das Engagement um den Sport von Roland Mack und dem Europa-Park sind die intensive Förderung des Schulsports, teilweise grenzüberschreitende Kooperationen in den Sportarten Eishockey, Tennis, Fußball, Golf, Handball, Kegeln, Pferderennsport und Wintersport, die Ausrichtung einer Sportwoche und verschiedener sportlicher Veranstaltungen im Europa-Park oder das Sponsoring verschiedener Turniere. Ein Highlight ist auch in diesem Jahr wieder die Einladung aller Inhaber der Jugendleiter-Card zu einem kostenlosen Besuch des Vergnügungsparks am „Tag des Ehrenamtes“ im Dezember – dies sind mehr als 1.000 Jugendliche aus ganz Süddeutschland!
Die Preiswürdigkeit von Roland Mack ist nicht zu bestreiten. Dieser Ansicht war auch das Präsidium des Badischen Sportbundes Nord, in dessen Namen Janalik herzlich zu der Auszeichnung gratulierte und die Ehrenplakette überreichte.
Roland Mack bedankte sich anschließend und betonte, dass er nicht nur zugestimmt hatte, die Ehrung anzunehmen, sondern sich außerordentlich darüber freue: „Die Auszeichnung ist für mich ein Volltreffer!“ Sport sei immer ein wichtiger Teil seines Lebens gewesen, vor allem im Fußball-Team der Universität Karlsruhe. Mit dieser Zeit und mit Karlsruhe verbindet Mack sehr glückliche Erinnerungen. Die Werte des Sports seien auch in der Arbeitswelt immens wichtig und führten zum Erfolg – er selbst ist dafür das beste Beispiel!
Der Abend klang mit Musik bei einem gemeinsamen Abendessen in gemütlicher Runde aus.

Annette Kaul

Allen Geehrten wurde von Präsident Heinz Janalik und Vizepräsident Gebhard Schnurr persönlich gratuliert.



Die Träger der Goldenen Ehrennadel

Waltraud Grünewald
TV Königshofen

Ingeborg Manz
Schwimmclub Pforzheim, Sportkreis Pforzheim

Kerstin Thomsen
TTC Ketsch, BTTV

Silke Wunderlich
SV Zwingenberg, Turngau Mosbach

Bernhard Geisler
SV Königshofen

Willi Jung
TV Mosbach, Tischtennis-Kreis

Edmund Kiehnle
Versehrtensportgem. Eppingen

Hans-Jürgen Manz
Schwimmclub Pforzheim, Sportkreis Pforzheim

Karlheinz Ochs
TSG Eintracht Plankstadt

Heinz Peters
TTV Ettlingenweier

Manfred Riehl
Schützengilde Heidelberg

Albert Rinder
ESG Frankonia Karlsruhe

Heinz Scheidel
Reitgemeinschaft Mannheim-Neckarau

Rolf Schopp
TSV Sulzbach

Bernd Sutter
TSV Sulzbach

Grünes Band an drei nordbadische Vereine

MTG Mannheim, Mannheimer Hockey-Club und SV Germania Obrigheim für vorbildliche Talentförderung ausgezeichnet

Seit Anfang September ist das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung" auf Deutschlandtour. An insgesamt sieben Stationen zeichnen der DOSB und die nun zur Commerzbank gehörende Dresdner Bank insgesamt 53 Vereine in ganz Deutschland für ihre vorbildliche Nachwuchsarbeit aus.

Die Delegation der MTG Mannheim nach der Auszeichnung (v.l.): **David Schüler, Mitglied der Commerzbank-Geschäftsleitung, Laudatorin Britta Heidemann, Jugendtrainer Michael Manke-Reimers, die Athletinnen Julia Giereth, Shanice Craft, Marieke Weise, Trainerin Iris Manke-Reimers, Schülertrainer Michael Germann (alle MTG), BSB-Präsident Heinz Janalik und DOSB-Generaldirektor Michael Vesper.**

Foto: Julia Schwager

Unter diesen 53 Vereinen sind mit der Mannheimer Turn- und Sportgesellschaft, dem Mannheimer Hockey-Club sowie dem SV Germania Obrigheim auch drei Vereine aus dem Badischen Sportbund Nord. Die Vertreter der beiden Mannheimer Vereine konnten die mit jeweils 5.000 Euro dotierte Auszeichnung zusammen mit einigen hessischen und rheinland-pfälzischen Vereinen bei der Auszeichnungsfeier in Frankfurt am Main entgegennehmen, der SV Germania Obrigheim erhielt das Grüne Band zusammen mit vier württembergischen Vereinen Anfang Oktober in Stuttgart.
Bei beiden Veranstaltungen übernahmen prominente Sportlerinnen die Ehrungen. In Frankfurt war es Fechtolympiasiegerin Britta Heidemann, die die Auszeichnung überreichte, in Stuttgart hieß die Laudatorin Magdalena Brzeska, vielfache Deutsche Meisterin in der Rhythmischen Sportgymnastik.
Die Begrüßung in Frankfurt erfolgte durch DOSB-Generaldirektor Michael Vesper, der den ausgezeichneten Athleten, Trainern und Betreuern ausdrücklich für ihre engagierte Arbeit dankte. Das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein" sei Ausdruck einer wahren Teamleistung und des Zusammenspiels aller Beteiligten aus den anwesenden Vereinen, „die tagtäglich das Training für die Talente und angehenden Spitzen-Athletinnen und -Athleten planen, organisieren und durchführen oder sich ganz nebenbei um die spezielle Förderung einzelner Talente kümmern", hob Vesper hervor.
Für den DOSB war auch BSB-Präsident Heinz Janalik in Frankfurt dabei, und zwar in seiner Funktion als stv. Vorsitzender des Präsidialausschusses „Sportentwicklung/Breitensport. Janalik, der vom prächtigen Ambiente beim Ruderclub Germania sehr beeindruckt war, gratulierte den beiden Mannheimer Vereinen im Namen des gesamten BSB-Präsidiums ganz herzlich.
Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury, die die Bewerbungen der Vereine an den Kriterien des Nachwuchs-Leistungsport-Konzepts des DOSB misst. Hier zählen neben sportlichen Erfolgen unter anderem die Kooperation mit Schulen, die Nutzung von Maßnahmen der Sportverbände sowie die systematische Förderung von Talenten oder die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Trainer. In welchen Bereichen die drei nordbadischen Vereine die Schwerpunkte in ihrer Arbeit setzen, ist den folgenden Kurzportraits zu entnehmen.

MTG Mannheim

Als einer der leistungsstärksten Vereine in Baden-Württemberg und Deutschland bietet die Mannheimer Turn- und Sportgesellschaft vom Schüler-Grundlagentraining bis zum Aufbau- und Anschlusstraining in der Jugend- und Juniorenklasse jungen Sportlerinnen und Sportlern ein gut strukturiertes Trainings- und Betreuungssystem. Zahlreiche qualifizierte Trainer und Übungsleiter nehmen sich viel Zeit und betreuen mit großem Engagement ihre Schützlinge, bereiten sie auf Sportfeste und Meisterschaften vor und begleiten sie auf den Wegen zu nationalen und internationalen Erfolgen. Da man bei der MTG auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit baut, kommt es nicht von ungefähr, dass man nach 1997 schon zum zweiten Mal mit dem „Grünen Band" ausgezeichnet wurde.
Verschiedene Maßnahmen zur Talentsichtung sind Grundlage für die zahlreichen Erfolge in den Jugend- und Schülerklassen. So wird z.B. jährlich in Zusammenarbeit mit der Stadt Mannheim ein Grundschulsportfest auf dem Gelände der MTG durchgeführt, an dem die besten Jungen und Mädchen der 3. und 4. Klassen teilnehmen. Einige dieser Kinder werden dann zu Schnuppertrainingstagen eingeladen, um ihnen die vielseitige Sportart Leichtathletik näher zu bringen.
Regelmäßig werden an Mannheimer Grundschulen Sport-AGs mit leichtathletischem Inhalt angeboten bzw. Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulen zu Schnuppertrainingseinheiten im Verein eingeladen.
2009 jährte sich zum 10. Mal das sogenannte „Talentiade – Sport-Ferien-Camp": Eine Sport- und Frei-

Sie stammen alle aus der MHC-Jugend und spielen jetzt in der 2. Bundesliga (v.l.): Laura Bassemir, Cora Wunder und Katharina Blink, Cora Wunder (in blau) aus Studiengründen zur Zeit für Berlin.
Foto: MHC

zeitwoche rund um die Leichtathletik und den Sport, bei der die Kinder mit viel Spiel und Spaß die Vielseitigkeit der Leichtathletik kennenlernen. Abgerundet wird das Programm mit Ausgleichs- und Freizeitangeboten aus anderen Sportarten wie Kanufahren, Beachvolleyball und Minigolf. Die vielen sportlichen Erfolge, die 2008 und auch 2009 im Nachwuchsbereich errungen werden konnten, sind Früchte dieser guten Talentförderung in allen Altersklassen.

Mannheimer Hockey-Club

Ausgesprochen erfolgreich agierten die Mannheimer Teams in der letzten Saison: die Herren belegten als Aufsteiger in die erste Liga am Ende der Saison gleich Platz 4, die Damen spielen in der zweiten Liga schon länger eine hervorragende Rolle. Und auch der Nachwuchs ist erfolgreich. Die MHC-Youngster mischen seit Jahren in ihren Altersklassen ganz oben mit – ein Ergebnis der vorbildlichen Talentförderung im Verein, dem durch das Grüne Band nochmal ein zusätzlicher Schub gegeben werden soll.
In elf der 14 Bewertungskategorien erhielt man dabei schon jetzt Bestwerte und am Ende fand sich nur ein weiterer Verein, der bei der Gesamtpunktzahl mit dem MHC mithalten konnte. Von der Talentsichtung über die Kooperation mit der Schule bis zur zusätzlichen Kaderförderung gab es fast regelmäßig das Prädikat "hervorragend". Ein Beispiel: Seit 2007 setzt man das Konzept der Heidelberger Ballschule in eigens organisierten Ballschulhockey-AGs um. Trainer des Clubs geben dabei über das gesamte Schuljahr Erst- und Zweitklässlern wöchentlich Unterricht an fünf Mannheimer Grundschulen. Für die Teilnehmer ist das kostenfrei, für den Club eine wichtige Investition in die erfolgreiche Zukunft.
Vorbilder gibt es in Mannheim genug, so z.B. das Herrenteam mit Olympiasieger Niklas Meinert und die Damen mit Nationalspielerin Mandy Haase. Und auch die U18-Kader der Mannheimer haben schon Erfolge vorzuweisen. Anissa Korth und Sophia Willig holten bei der Hockey-EM in ihrer Altersklasse ebenso Silber wie Sebastian Becker und Christopher Held (ein Foto der Mannheimer Delegation finden Sie unter „Hockey" auf Seite 36).

SV Germania Obrigheim

Nicht minder erfolgreich als die Mannheimer Hockeyteams sind die Gewichtheber des SV Germania Obrigheim. Der renommierte Traditionsverein betreibt seit Jahrzehnten eine hervorragende Nachwuchsarbeit und integriert immer wieder junge Sportler in seine Bundesligamannschaft. Kein Team in der ersten Liga hat in seinen Reihen so viele Athleten aus der eigenen Region. Ursache hierfür ist eine konzeptionell fundierte und auf vorbildlicher Sichtung fußende Nachwuchsförderung – und das schon seit vielen Jahren. Beweis hierfür ist, dass der Verein das grüne Band schon in den Jahren 1987 und 1996 erhalten hat.
Der SV Germania Obrigheim erreicht bei der Bewertung die zweithöchste Gesamtpunktzahl aller Vereine aus olympischen Verbänden und erhielt in 12 von 14 Kategorien Höchstwerte: Von der Talentsichtung über die Trainersituation bis hin zur Kaderentwicklung an Entwicklung – alles top! Zur Zeit ist man gerade dabei, die bestehende Zusammenarbeit mit drei Schulen auf alle im näheren Umkreis befindlichen Institute auszudehnen.
Vorbilder der jungen Nachwuchsheber die schon zahlreiche nationale Jugendmeistertitel und EM-Titel errungen haben, sind sicher der ehemalige Spitzenheber Oliver Caruso, Bronzemedaillengewinner bei Olympia und zweimaliger Weltmeister, sowie aktuell Almir Velagic, Achter bei Olympia in Peking sowie WM-10. Bei der Auszeichnungsveranstaltung in Stuttgart (s. Foto S. 3) zeigten die Nachwuchsheber Laura Waldenberger, Adrian und Nico Müller sowie Matthäus Hofmann in einer eindrucksvollen Demonstration ihr Können.

DAS GRÜNE BAND
für vorbildliche Talentförderung im Verein

Matthäus Hofmann, mehrfacher deutscher Jugendmeister, und drei weitere Nachwuchsheber demonstrierten in Stuttgarter ihre Sportart.
Fotos: Sarah Schmid

Das „Grüne Band" gibt es im Übrigen schon 23 Jahre. Seit 1986 wurden über 1.450 Vereine für ihre vorbildliche Nachwuchsarbeit ausgezeichnet, womit insgesamt rund 7,5 Millionen Euro an Jugendabteilungen in Sportvereinen geflossen sind. Eine Summe, von der über 185.000 sportlich ambitionierte Kinder und Jugendliche profitierten. Eine Zweckbindung für die überreichten Prämien gibt es nicht. Erfahrungsgemäß wird das Geld vorrangig für den Sportbetrieb und für Trainingslager verwendet oder auch eingesetzt, um neue Mannschaftskleidung zu kaufen.
Die Jury, die über die Vergabe der Auszeichnungen entscheidet, gehörten in diesem Jahr an: Fecht-Olympiasiegerin Britta Heidemann, Weltklasse-Triathle Norman Stadler, die frühere Olympiateilnehmerin und Rechtsanwältin Sylvia Schenk, DOSB-Generaldirektor Michael Vesper, Dietrich Gerber, stv. Vorsitzender des Präsidialausschusses Leistungssport im DOSB sowie Uwe Hellmann, Leiter Brand Management der Commerzbank AG.

Keine Kosten, sichere Daten

Der Deutsche Sportausweis ist ein optimaler Service für Vereine und Mitglieder

Der Deutsche Sportausweis, das Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Olympischen Sportbundes und teilnehmender Sportvereine und Sportverbände, soll den Verwaltungsaufwand in der Vereinsverwaltung senken. Wie aber sieht es mit dem finanziellen Aufwand für den einheitlichen Mitgliedsausweis aus? Und was geschieht mit den Daten der Vereinsmitglieder? Wir haben uns über beide Themen informiert.

Um es direkt zu Anfang zu sagen: Die Einführung des Deutschen Sportausweises ist für die Vereine und alle ihre bestehenden wie zukünftigen Mitglieder kostenlos! Die Produktion und der Versand der Ausweise werden von der DSA Deutsche Sportausweis GmbH (DSA) übernommen, die auch die Kosten trägt. Lediglich wenn aufgrund falscher Adressdaten ein Ausweis nicht zugestellt werden kann, entstehen geringe Aufwendungen: Der Brief mit dem Ausweis geht in diesem Fall zurück an den Verein und die Post erhebt eine Gebühr von 0,22 Euro. Der Verein kann dem Mitglied den Sportausweis dann aushändigen. Sobald sich das Mitglied auf www.sportausweis.de angemeldet hat, kann es die Korrektur der Adresse selbst vornehmen und an den Vereinsadministrator weiterleiten.

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

Folgekosten und Ersatzausweise

Nach der Einführung des Sportausweises entscheiden die Vereine über die weitere Verwendung. Alle Angebote der DSA, wie das Informations- und Kommunikationsportal www.sportausweis.de, die vereinsspezifische Online-Datenbank mit ihren Verwaltungs- und Kommunikationslösungen und die Vorteilswelten, sind kostenfrei. Entscheidet ein Verein, den Sportausweis z.B. zur Zugangskontrolle für seine Anlagen zu nutzen, muss eventuell Technik wie ein Lesegerät angeschafft werden. Die Kosten hierfür hat in diesem Fall der Verein zu tragen.

Wir seh'n uns! Beim Sport!

Wenn ein Ausweis verloren geht oder zerstört wird, fällt eine Gebühr in Höhe von 10 Euro an. Sie ist vom Vereinsmitglied zu tragen und dient der Abwicklung der Neubestellung. Dem Verein entstehen also auch durch Ersatzausweise keine Folgekosten. Die Gebühr für Ersatzausweise hat sich in der mehrjährigen Erprobungsphase des Deutschen Sportausweises ergeben. Die beteiligten Vereinsvertreter suchten nach einer Möglichkeit, dem nachlässigen Umgang mit den Ausweisen vorzubeugen, um den Verwaltungsaufwand und die Kosten des Ausweissystems niedrig zu halten.

Der Sportausweis und der Datenschutz

Die DSA nimmt das Thema Datenschutz sehr ernst und arbeitet eng mit den zuständigen Behörden zusammen. Der Landesbeauftragte für den Datenschutz in Nordrhein-Westfalen hat das Datenschutzkonzept des Sportausweises mit entwickelt. Und so erfüllt der Datenschutz beim Deutschen Sportausweis schon heute die Bedingungen von morgen und wird von Datenschützern sogar als vorbildliches Beispiel in Deutschland gehandelt. Die Mitgliederdaten, die zum Zweck der Ausweisproduktion an die DSA übermittelt werden, bleiben zu jeder Zeit Eigentum des Vereins. Auf die vereinsspezifische Online-Mitgliederdatenbank hat nur der vom Verein bestimmte Administrator Zugriff. Darüber hinaus haben nur Sportausweisinhaber Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal unter www.sportausweis.de und seinen Inhalten.

Und auch die Vereinsmitglieder können selbst entscheiden, welche Angebote der DSA sie nutzen und haben dabei stets volle Kontrolle über ihre Daten. Sogar die Wirtschaftsfunktionen der Vorteilswelten können anonym genutzt werden. Da die Vorteilswelten Preisnachlässe bieten und nicht mit Bonuspunkten arbeiten, müssen keine persönlichen Daten gesammelt werden.

Festzuhalten bleibt, dass alle Daten ausschließlich von der DSA verarbeitet und zu keinem Zeitpunkt an Dritte weitergegeben werden. Darüber hinaus ist die Teilnahme an allen Angeboten der DSA freiwillig und kann stets widerrufen werden. In diesem Fall werden alle Daten aus den Systemen gelöscht.

Weitere Informationen:

Wer den Ausweis noch nicht beantragt hat, kann sich unter www.sportausweis.de/info informieren und anmelden. – Fragen zum Datenschutzkonzept der DSA beantwortet der Datenschutzbeauftragte des Sportausweises: datenschutzbeauftragter@sportausweis.de. Weitere Informationen unter www.d-s-a-gmbh.de/Datenschutz

Neu in der BSB-Geschäftsstelle:

Tanja Fischer

Seit dem 1. September 2009 bin ich beim Badischen Sportbund in der Abteilung Finanzen tätig. Eine Ausbildung zur Bankkauffrau habe ich bereits 1991 abgeschlossen und danach auch 14 Jahre für eine Bank gearbeitet.
Neben der neuen Aufgabe beim BSB, auf die ich mich sehr freue, stelle ich mich auch in meiner Freizeit gerade einer neuen Herausforderung.
Nach vielen Jahren hat der Tischtennisverein Ettlingenweier in diesem Jahr eine Damenmannschaft gemeldet, für die ich genauso mein Bestes geben möchte, wie für den Badischen Sportbund.
Ein weiteres großes Hobby ist mein 10-jähriger Sohn, den ich gerne bei seinen sportlichen Aktivitäten unterstütze. So begleite ich ihn nicht nur zu seinen Tischtennisturnieren, sondern auch zum Tennis, Fußball und Handball. Dadurch konnte ich mir bereits einen ersten Eindruck über die Vereinsarbeit verschaffen, über die ich nun in Zukunft sicher noch viel erfahren werde.

@ **Kontakt:**
Tel. 0721/1808-34, t.fischer@badischer-sportbund.de

Ehrenamtspauschale:
Frist für Satzungsänderungen bis Ende 2010 verlängert

Im Oktober 2007 wurde mit der Neufassung des Gesetzes zur Stärkung bürgerschaftlichen Engagements die Möglichkeit zur Zahlung einer steuerfreien Aufwandsentschädigung von bis zu 500 Euro an Ehrenamtliche in Vereinen geschaffen.
Voraussetzung hierfür ist jedoch – wie bereits mehrfach berichtet – dass solche Zahlungen nicht den für die Gemeinnützigkeit relevanten Bestimmungen der Vereinssatzung widersprechen, welche gemeinhin für die Vorstandsarbeit Ehrenamtlichkeit und Unentgeltlichkeit vorschreiben. Ferner wäre die Zahlung einer solchen steuerfreien Aufwandspauschale ein Verstoß gegen den satzungsgemäßen Ausschluss von Zuwendungen an Mitglieder.
Um der Gefahr einer Aberkennung der Gemeinnützigkeit bei Vereinen vorzubeugen, die zurückliegend bereits derartige Zahlungen ohne entsprechende Anpassung der Satzung geleistet haben, räumt die Finanzverwaltung eine Übergangsfrist für die Satzungsänderung ein, bis zu deren Ablauf die Zahlungen gemeinnützigkeitsunschädlich bleiben. **Die zuletzt gesetzte Frist 31.12.2009 wurde nun nach Informationen aus dem DOSB auf den 31.12. 2010 verlängert.**

polytan Fußballrasen

polytan Laufbahnen

polytan Hockeyrasen

polytan Sportservice
Top Beläge für Top Events
polytan®
ES IST DER UNTERSCHIED, DER ZÄHLT
polytan® GmbH - Gewerbering 3, D-86666 Burgheim
Telefon +49 (0) 84 32 / 87-0 Telefax +49 (0) 84 32 / 87 87
info@polytan.com
www.polytan.de

Familiensport XxL in Karlsruhe

Familien machen das Deutsche Sportabzeichen

Badischer Sportbund
Sport der Generationen

Familien als Zielgruppe werden gerade für die Sportvereine immer wichtiger. Gemeinsames Spiel und Sport von Jung und Alt fördert nicht nur die Sozialisation der Kinder, sondern macht auch Spaß.

In Karlsruhe soll mit dem Projekt Familiensport XxL ein Auftakt für die Förderung des Sports mit der ganzen Familie gesetzt werden. Gemeinsam mit dem Sportkreis Karlsruhe, der Stadt Karlsruhe und der Barmer Krankenkasse möchte der Badische Sportbund Nord die Aktion auf den Weg bringen.
Langfristig angelegt, mit wöchentlichen Trainingsmöglichkeiten für Groß und Klein, soll zwischen Januar und Juli 2010 das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens für Familien das Ziel sein.
Die Sportvereine sind hierbei wichtiger und unerlässlicher Partner vor Ort, ohne die eine Umsetzung des Projekts nicht möglich ist. Wir brauchen Ihren Sportabzeichen-Treff als Trainingsmöglichkeit für Familien im nächsten Jahr.
Melden Sie Ihren Treff, er wird dann in der Ausschreibung für die Aktion Familiensport XxL aufgenommen, die Anfang Dezember erscheinen soll. Für Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Wir freuen uns auf viele aktive Familien!

Und so läuft's:

- März 2010: **Trainingsstart** in den teilnehmenden Vereinen

Termine zur Auswahl für die Langstrecke:
- 28.02.10: **Skilanglauf**, 5 km und 10 km, Kniebis Nachtloipe
- 28.03.10: **Schwimmen**, Sonnenbad
- 25.04.10: **Langstreckenläufe** und **Walking**
- 15.05.10: **Familienradtour** 20 km, begleitet von der RSG Karlsruhe mit anschließendem Picknick
- 27.06.10 **Schwimmen**, Sonnenbad, **Inline-Skaten**

Abschluss:
- 18.07.10: **Familiensportabzeichentag** im Beiertheimer Stadion

An den jeweiligen Termin besteht die Möglichkeit, die entsprechende Disziplin für die Sportabzeichen-Prüfung abnehmen zu lassen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Unter allen teilnehmenden Familien werden attraktive Preise verlost. Die Familie mit den meisten Teilnehmern erhält einen Ehrenpreis.
Eine detaillierte Ausschreibung mit Anmeldung ist Anfang Dezember erhältlich.

Wir suchen Vereine aus Karlsruhe und näherer Umgebung mit Sportabzeichen-Treffs, die sich als Trainingspartner zwischen März und Juli 2010 für Familien zur Verfügung stellen.
Machen Sie mit und melden Sie Ihren Sportabzeichen-Treff!

Kontakt:
Ansprechpartnerin beim Schul- und Sportamt Karlsruhe:
Ulrike Wernert, Tel. 0721/133-4163
ulrike.wernert@sus.karlsruhe.de

Das Deutsche Sportabzeichen gefördert von:

Olympia Partner Deutschland · Finanzgruppe · BARMER die gesundexperten · Kinder + SPORT

JA, wir beteiligen uns an der Aktion Familiensport XxL 2010 mit folgendem wöchentlichen Angebot:

Trainingstreff für Familien

1. _____
Start: Datum / Wochentag | Treffpunkt (genaue Beschreibung) | Uhrzeit

2. _____
Start: Datum / Wochentag | Treffpunkt (genaue Beschreibung) | Uhrzeit

_____
Verein | Ansprechpartner

_____
Telefon | E-Mail

Ich bin mit der Veröffentlichung des Angebotes in der Ausschreibung einverstanden. _____ Datum, Unterschrift

Bitte senden an: Schul- und Sportamt Karlsruhe, Frau Wernert, Blumenstraße 2 a, 76133 Karlsruhe, Fax 0721/1334179

Dritte Befragungswelle zum „Sportentwicklungsberichts“ gestartet!

Anfang Oktober wurde der Startschuss für die dritte Welle des Sportentwicklungsberichts gegeben. Diese Untersuchung hat zum Ziel, die politische Lobbyarbeit für den Vereinssport sowie eine zeitgemäße Sportvereinsentwicklung zu unterstützen. Daher ist die Teilnahme möglichst vieler Vereine sehr wichtig. Mit Hilfe der Rückmeldungen und Längsschnittdaten – der erste Sportentwicklungsbericht wurde 2007 veröffentlicht – können belastbare Entwicklungen und Trends zur Zukunft der deutschen Sportvereine aufgezeigt werden.
Das Vorhaben wird getragen vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), allen Landessportbünden sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp). Mit der Projektleitung ist Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln beauftragt. Von Anfang Oktober bis Ende November 2009 sind die Online-Fragebögen freigeschaltet. Eine große Anzahl von Vereinen wurde per Mail bereits über dieses Projekt informiert und zum Mitmachen aufgefordert. Wir bitten alle angeschriebenen Vereine, an dieser Studie mitzuwirken. Sie unterstützen damit aktiv die Sportvereinsentwicklung in Deutschland und ihre Grundlagen. Die teilnehmenden Vereine können ihre eigenen Angaben in einer Übersicht (pdf-Quittung) ausdrucken und die Daten Ihres Sportvereins mit dem Bundesdurchschnitt vergleichen.

Weitere Informationen:

Weitere umfassende Informationen zum Thema Sportentwicklungsbericht erhalten Sie auf der Homepage des DOSB unter www.dosb.de/de/sportentwicklung/sportentwicklung/sportentwicklungsberichte

Für Rückfragen steht Ihnen das Team von Professor Breuer (Tel. 0221/4982-6106 oder 6099), seb@dshs-koeln.de zur Verfügung.

Herbert Schleder: Steuerrecht der Vereine

Reihe: NWB Brennpunkt, 9. Auflage, 402 Seiten, Broschur, 49,00 Euro, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe, Herne 2009

Dieser verständliche Ratgeber erläutert alle mit der Besteuerung der Vereine zusammenhängenden Fragen. Dabei liegt der Schwerpunkt der Darstellung bei der Vermittlung der vielfältigen steuerlichen Vorschriften und Sonderregelungen, die ein Vereinsvorstand oder dessen Berater kennen sollte. Darüber hinaus informiert das Buch über alle zivilrechtlichen Grundlagen und Haftungsfragen, z.B. für Steuerschuld des Vereins oder fehlverwendete Spenden. Die 9. Auflage berücksichtigt bedeutsame Gesetzesänderungen durch das JStG 2009 das Steuerbürokratieabbaugesetz und die aktuelle Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs ebenso wie aktuelle Verwaltungsanweisungen nach der Reform des Gemeinnützigkeitsrechts. Einzelfragen zu gesetzlichen Neuregelungen werden detailliert kommentiert. Die aktuelle Neuauflage zeichnet sich durch besondere Verständlichkeit und engen Praxisbezug aus. Praxisbeispiele, Handlungsempfehlungen und ein ABC der gemeinnützigen Zwecke bieten besonders schnelle Hilfe und Orientierung.
Aus den Inhalt: Zivilrechtliche Grundlagen, Gemeinnützigkeit, Gewerbe-, Körperschafts-, Umsatz-, Lohnsteuer, Sonstige Steuern, Spendenrecht, Rechnungslehrung, Prüfung des Finanzamts und übriges Steuerrecht.

Der Autor ist Diplom-Finanzwirt (FH) und Oberamtsrat im Bundesministerium der Finanzen und hat Veröffentlichungen u.a. zu den Themen Vereinsbesteuerung, Gemeinnützigkeitsrecht und Spendenrecht vorzuweisen.

HINWEISE

Übungsleiter-Sammelabrechnugen rechtzeitig einreichen!

Mitte Oktober wurden an alle BSB-Mitgliedsvereine die Sammelabrechnungen für Übungsleiterinnen und Übungsleiter für das Jahr 2009 verschickt.

Annahmeschluss ist der 1. März 2010.

Vereine, die die Sammelabrechnungen nicht erhalten haben, wenden sich bitte an die BSB-Geschäftsstelle, Tel. 0721/1808-16, Herr Dargatz.

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
Deutscher Olympischer Sportbund
www.ehrenamt-im-sport.de

Vereinfachung für Vereine bei der Abgabe von Steuererklärungen?

Vereine, die einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (z.B. Vereinsgaststätte) unterhalten, ermitteln ihr steuerliches Ergebnis regelmäßig als Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben im Rahmen einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung. Diese Gewinnermittlung wird den Steuererklärungen als Anlage beigefügt. Seit dem Jahr 2005 sind diese Unterlagen noch um die die Anlage EÜR (= Einnahme-Überschuss-Rechnung, die Red.) zu ergänzen. Diese Verpflichtung gilt grundsätzlich für alle Steuerpflichtigen, die sich bei der Gewinnermittlung der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung bedienen.
Wird die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung ohne die Anlage EÜR beim Finanzamt eingereicht, so kann die nachträgliche Vorlage der Anlage EÜR vom Finanzamt gefordert werden. Bei älteren oder einfacheren EDV-Programmen besteht häufig keine Verknüpfung zwischen der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung und der Anlage EÜR. In diesen Fällen müssen die Daten der Gewinnermittlung nochmals manuell für die Anlage EÜR aufbereitet werden. Das Ausfüllen der Anlage EÜR erfordert einen zusätzlichen Verwaltungsaufwand.
Mit der nachträglichen Anforderung der Anlage EÜR durch das Finanzamt hatte sich das Finanzgericht Münster zu beschäftigen. Das Finanzgericht Münster sah weder im Einkommensteuergesetz noch in der Abgabenordnung eine gesetzliche Grundlage für die Aufforderung zur Abgabe der Anlage EÜR. In der Anlage EÜR sieht das Finanzgericht Münster eine Erhebung von Daten, die für die Veranlagung des jeweiligen Jahres nicht benötigt werden, da sie nur einer späteren Kontrolle oder statistischen Erhebungen dienen. Gegen die Entscheidung des Finanzgerichts Münster vom 17.12.2008 hat das betroffene Finanzamt Revision beim Bundesfinanzhof eingelegt.

Was bedeutet dies nun für die betroffenen Vereine?
Wer bisher eine Anlage EÜR erstellt hat und diese auch zukünftig erstellen wird – für diese Steuerpflichtigen ergeben sich aus dem Urteil des Finanzgerichts Münster bis zur Entscheidung des Bundesfinanzhofs keine Änderungen.
Wer eine Anlage EÜR nicht beim Finanzamt einreicht und daher vom Finanzamt zur Abgabe aufgefordert wird, kann sich gegenüber dem Finanzamt auf das Urteil des Finanzgerichts Münster berufen.
Die Anforderung zur Abgabe der Anlage EÜR beantwortet der Verein mit dem Hinweis auf das Urteil des Finanzgerichts Münster (Aktenzeichen 6 K 2187/08) und das beim Bundesfinanzhof anhängige Revisionsverfahren (Aktenzeichen X R 18/09) mit der gleichzeitigen Bitte von der Anforderung der Abgabe der Anlage EÜR abzusehen bis der Bundesfinanzhof in dem Fall abschließend entschieden hat.

Auslobung einer Meisterschaftsprämie ist formfrei wirksam

Versprechen sollte man halten und zu seinem Wort sollte man stehen. Wenn es aber um das liebe Geld geht, sind oftmals alle Wege recht um sich einer Verpflichtung wieder zu entledigen. Mit einer solchen Sachlage hatte sich der Bundesgerichtshof im Mai 2009 zu befassen. Kläger war der Trainer eines Sportvereins und Beklagter war der Sportverein selbst.
Der Kläger behauptete, der Verein hätte ihm für den Fall, dass seine Mannschaft die Deutsche Meisterschaft erringt, mündlich die Zahlung einer Siegprämie in Höhe von 5.000 Euro versprochen. Amtsgericht und Landgericht sahen in dem Versprechen der Meisterschaftsprämie einen Schenkungsvertrag. Das Schenkungsversprechen wurde mündlich erteilt. Beide Gerichte kamen zu dem Ergebnis, dass das Schenkungsversprechen unwirksam sei. Ein Schenkungsvertrag, und als solcher wurde das Versprechen der Meisterschaftsprämie von den Vorinstanzen angesehen, bedarf der notariellen Beurkundung. Diese Voraussetzung lag im vorliegenden Fall nicht vor und der Anspruch des Trainers auf die Meisterprämie wurde abgelehnt.

Auf die Revision des Klägers hat der zuständige Zivilsenat des Bundesgerichtshofs die Sache an das Berufungsgericht zurückverwiesen. Nach dem im Revisionsverfahren zugrundezulegenden, vom Amtsgericht festgestellten Sachverhalt war die Zuwendung nicht im Sinne der Vorschriften über die Schenkung unentgeltlich, weil sie als Belohnung für besondere Bemühungen des Trainers erfolgte. Mit dem Versprechen der Meisterschaftsprämie sollte für den Trainer ein besonderer Leistungsanreiz geschaffen werden. Der Trainer sollte sich diese verdienen und seine Mannschaft zur Meisterschaft führen.
Der Bundesgerichtshof sah in einer solchen Vereinbarung kein Schenkungsversprechen. Somit waren besondere Formvorschriften nicht erforderlich und die mündlich getroffene Vereinbarung war als Anspruchgrundlage ausreichend. Der Anspruch des Trainers war daher grundsätzlich berechtigt.

Die Texte auf dieser Seite wurden uns freundlicherweise überlassen von Friedbert Großkopf, Steuerberater/ Vereidigter Buchprüfer, Odenwald Treuhand GmbH, Steuerberatungsgesellschaft, 74821 Mosbach, f.grosskopf@ot-mos.de, www.odenwaldtreuhand.de

Verluste sind nicht gleich Verluste

Beim Wort „Verluste“ schreckt jeder Schatzmeister oder Kassenwart auf: Ein sorgsamer Vereinsvorstand erwirtschaftet Gewinne und erleidet keine Verluste! In dieser absoluten Form ist diese Aussage nicht richtig – im Extremfall kann sie sogar zur Aberkennung der Gemeinnützigkeit führen. Warum?

Das Gemeinnützigkeitsrecht schreibt vor, dass ein Verein seine Mittel zeitnah für die begünstigten Zwecke verwenden muss – bestimmte Ausnahmen sind zulässig. Zeitnah bedeutet, bis zum Ablauf des Folgejahres. Bei wörtlicher Umsetzung dieser Vorschrift erzielt der Verein im ersten Jahr einen Überschuss, der im zweiten Jahr verwendet wird. Im zweiten Jahr gibt der Verein also unter Umständen mehr aus, als er eingenommen hat – das wird gemeinhin als Verlust bezeichnet. Um diese Verschiebungen von Einnahmen und Ausgaben geht es aber nicht. Vielmehr geht es um die Sonderbereiche „Vermögensverwaltung“ und „wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“.

Vermögensverwaltung

- Vermögensverwaltung liegt vor, wenn der Verein Vermögen ausschließlich nutzt, also:
- Kapitalvermögen langfristig anlegt,
- Immobilien vermietet oder verpachtet,
- Werberechte anderen Unternehmen überlässt.

Die Überschüsse aus der Vermögensverwaltung sind ertragsteuerfrei.

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Unter einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb versteht man jede selbstständige nachhaltige Tätigkeit, durch die Einnahmen oder andere wirtschaftliche Vorteile erzielt werden und die über den Rahmen einer Vermögensverwaltung hinausgeht.

Zweckbetrieb

Wenn die wirtschaftlichen Aktivitäten dem Vereinszweck unmittelbar dienen und keine unzulässige Konkurrenz zu gewerblichen Unternehmen darstellen, sind die ertragsteuerlichen Ergebnisse steuerlich unbeachtlich, sie werden als Zweckbetrieb bezeichnet.

Verluste

In den Bereichen Vermögensverwaltung und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb müssen etwaig entstehende Verluste aus sich selbst heraus abgedeckt werden. Es dürfen keine Mitgliedsbeiträge, begünstigte Spenden oder andere Mittel des ideellen Bereichs zum Ausgleich verwendet werden.

Aberkennung der Gemeinnützigkeit

Wenn Mittel des Vereins nicht für die begünstigten Satzungszwecke verwendet werden, muss das Finanzamt die Gemeinnützigkeit aberkennen. Diese Aberkennung kann unabsehbare Folgen haben:

- Sportvereine können nicht am Wettkampfbetrieb teilnehmen;
- Räume, Hallen u.Ä. der Gemeinde dürfen nicht mehr kostengünstig genutzt werden;
- Zuschüsse entfallen;
- Sonstige steuerfreie Erträge müssen versteuert werden;
- Umsatzsteuerlich ist der Regelsteuersatz von 19% anzuwenden;
- Die Mitgliedschaft in Dachverbänden ist unzulässig.

Im Organisationshandbuch und auf der CD-ROM bzw. in der Online-Version sind die Einzelheiten und vor allem mögliche Vermeidungsstrategien beschrieben.

Ulrich Goetze, Wunstorf

SERVICE von redmark

Auf dieser Seite bietet redmark beim WRS-Verlag den Leserinnen und Lesern von „Sport in Baden-Württemberg“ Informationen rund um das Vereinsmanagement.

redmark Verein

Anzeige

Umsetzung der VVG-Reform:
Neues Merkblatt zur Sportversicherung

Der Deutsche Bundestag hat das inzwischen 100 Jahre alte Versicherungsvertragsgesetz (VVG) reformiert. Seit dem 01. Januar 2009 gelten die neuen kundenfreundlichen gesetzlichen Bestimmungen für alle Versicherungsverträge, gleichgültig wann die Verträge geschlossen worden sind.

Die Umsetzung der Reform erfolgte somit auch im Sportversicherungsvertrag der ARAG mit dem Badischen Sportbund Nord. Für die versicherten Verbände, Vereine und Mitglieder sind die Verbesserungen daher inzwischen schon gelebte Praxis.
Der Gesetzgeber möchte mit dem neuen VVG in erster Linie den Verbraucherschutz stärken, und zwar im Hinblick auf

- eine Verbesserung der Rechte von Versicherten nach einem Schadenfall und
- einen Ausbau der Informationspflichten des Versicherers.

Dazu folgende allgemeingültige Beispiele, die aber auch die Sportversicherung betreffen:
Die Versicherer konnten bisher z.B. bei grob fahrlässiger Verletzung einer Verhaltensanforderung (sog. Obliegenheitsverletzung, z.B. rechtzeitige Meldung eines Schadenfalls) des Versicherten eine Leistung verweigern. Künftig ist zu ermitteln, ob und in welchem Maße das grob fahrlässige Verhalten tatsächlich Einfluss auf den Schadenfall gehabt hat. Eine Leistung kann in einem derartigen Fall vom Versicherer grundsätzlich nicht mehr vollständig abgelehnt werden, sondern es erfolgt eine anteilige Leistung, je nach Verschuldensmaß.
Ferner musste bislang gegen eine Schadenablehnung innerhalb von 6 Monaten Klage erhoben werden. Künftig gelten auch hier die allgemeinen gesetzlichen Verjährungsfristen. Der Versicherte hat also drei Jahre Zeit gegen eine Ablehnung des Versicherers zu klagen.
Auch die Hinweis- und Aufklärungspflichten des Versicherers nach einem Schadenfall oder der Wegfall des so genannten Anerkenntnisverbots in der Haftpflichtversicherung sind neu. Unter dem Anerkenntnisverbot ist zu verstehen, dass es dem Versicherten nach den Allgemeinen Versicherungsbedingungen bisher nicht erlaubt war, ohne Einverständnis des Versicherers eine Haftung anzuerkennen oder selbst Schadenersatz zu leisten.

In diesen Fällen waren Versicherer nach altem Recht von der Verpflichtung zur Leistung gänzlich befreit. Nun besteht eine Leistungspflicht, wenn ein solches Anerkenntnis vom Versicherten abgegeben wird; allerdings nur insoweit, als der Anspruch dem Grunde und der Höhe nach auch berechtigt ist.
Um die Information für die Sportorganisationen weiter zu verbessern, sind im Merkblatt der Sportversicherung der Vertragstext und die relevanten, allgemeinen Versicherungsbedingungen vollständig zusammengeführt worden. So haben die Verbände und Vereine ein umfassendes Nachschlagewerk.

Das neue Merkblatt erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Versicherungsbüro (siehe Kasten) oder unter ARAG-Sport24, dem Versicherungsbüro online (www.arag-sport.de).

Zusatzversicherung: Wenn der Verein Bauherr ist

Bauarbeiten, Reparaturen und Umbauten an Vereinsanlagen werden oft in Eigenleistung durchgeführt. Der Verein fungiert in solchen Fällen als Bauherr, haftet dabei aber auch für die Risiken.
Versicherungsschutz für die gesetzliche Haftpflicht als Bauherr besteht für die Vereine im Rahmen des Sportversicherungsvertrages, der zwischen dem Badischen Sportbund und der ARAG Sportversicherung abgeschlossen wurde.

Weitere Infos:
Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Tel. 0721/20719
www.ARAG-sport.de

Dieser Versicherungsschutz wurde bis zu einer maximalen Bausumme von 250.000 Euro festgelegt. Übersteigt ein Bauvorhaben jedoch die maximale Bausumme, besteht kein Versicherungsschutz über die Sportversicherung.
Über das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund besteht jedoch die Möglichkeit, lediglich die Differenz über eine Zusatzversicherung nachzuversichern. Nach Abschluss besteht wieder Versicherungsschutz als Bauherr.

Die ARAG Sportversicherung empfiehlt:
Prüfen Sie bitte bereits bei der Planung eines Bauvorhabens, ob der vereinbarte Versicherungsschutz des Sportversicherungsvertrages ausreichend ist, oder ob ein Zusatzvertrag notwendig ist. Anzumerken ist auch, dass für alle mitwirkenden Mitglieder an der Baumaßnahme Unfallversicherungsschutz über die Sportversicherung besteht. Den gesetzlich vorgeschriebenen Versicherungsschutz über die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) klären Sie bitte mit der VBG.

Weitere Informationen finden Sie in dem ARAG-Merkblatt „Eigenbaumaßnahmen der Sportorganisationen“.
Darüber hinaus bietet die ARAG Sportversicherung ein maßgeschneidertes Programm an Sachversicherungen zum Schutz für alle Sachwerte Ihres Vereins an. Sie erhalten weitere Informationen zum Versicherungsschutz bei Bauvorhaben in Ihrem Versicherungsbüro (Kontakt siehe Kasten).

Die ARAG Sportversicherung:

Auch im Karneval ein starker Partner

Am 11.11. wird auf den Rathausplätzen wieder mit großem „Helau“ und „Alaaf“ die 5. Jahreszeit eingeläutet, auf die sich schon heute Millionen Närrinnen und Narren freuen. Wie wichtig aber auch im Karneval ein optimaler Versicherungsschutz ist, zeigt sich leider oft erst im Schadenfall: Unfälle beim Gardetanz und Personen- und Sachschäden bei Festveranstaltungen sowie bei Verletzung der Aufsichtspflicht über die jungen Tänzer und Tänzerinnen können die Vereine, vor allem aber auch die Verursacher teilweise sehr teuer zu stehen kommen.

Was viele nicht wissen: Die ARAG Sportversicherung bietet als Partner des Bund Deutscher Karneval (BDK) auch maßgeschneiderte Versicherungen rund um den Karneval an, durch die der Vereinsbetrieb, Veranstaltungen zur Pflege des Brauchtums oder auch ganze Umzüge problemlos abgedeckt werden können. Wichtige Zusatzleistungen wie zum Beispiel die Absicherung von Anhängern oder Musikinstrumenten können individuell dazu ergänzt werden.

Die ARAG rät in diesem Zusammenhang allen Sportvereinen, die über eine eigene Karnevalabteilung verfügen, im Vorfeld der Karnevalssession mit dem Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund zu sprechen (Kontakt siehe Kasten).

Vorsicht ist vor allem dann geboten, wenn nur die Tanzgruppe eines Karnevalvereins Mitglied im Sportbund ist, während die anderen Mitglieder nicht gemeldet sind. In diesen Fällen besteht nämlich nur für die Tanzabteilung, nicht aber für Gesamtverein Versicherungsschutz. Versichert sind dann ausschließlich nur die satzungsgemäßen Veranstaltungen und Aktivitäten dieser (sportlichen) Abteilung, wie zum Beispiel Auftritte oder das Training.

Wird eine Veranstaltung jedoch nicht von der (Sport-)Abteilung, sondern vom gesamten Karnevalverein veranstaltet – zum Beispiel eine öffentliche Sitzung -, besteht dafür kein Versicherungsschutz. Gleiches gilt für alle weiteren Risiken, die den gesamten Verein betreffen. Die hier vorhandene Versicherungslücke kann jedoch durch die Angebote für BDK-Vereine geschlossen werden.

Für individuelle Anfragen rund um den Karneval steht Ihnen die ARAG Sportversicherung unter der Telefonnummer 0211/963-3784 jederzeit gerne zur Verfügung.

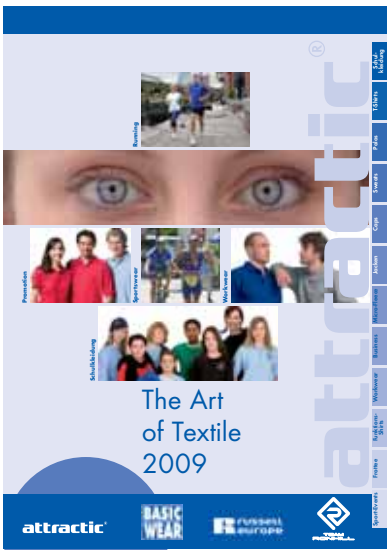
Ungesicherte Kleinfeldtore können gefährlich sein

Traurige Berühmtheit erlangten Kleinfeldtore in der Vergangenheit durch zwei Unfälle, bei denen zunächst ein Junge im Rahmen eines Jugendturniers tödlich verletzt wurde und im anderen Fall ein Torwart beim Schaukeln an der Torlatte mit dem Tor umkippte, am Rücken verletzt wurde und eine Querschnittslähmung erlitt.

Zur Vermeidung von Verletzungen sowie einer Haftung der verantwortlichen Personen ist seitens der Betreiber in jedem Fall darauf zu achten, dass die Kleinfeldtore entweder ausreichend gegen ein ungewolltes Umkippen gesichert werden oder dass deren Benutzung nicht möglich ist. Nach dem Trainings- oder Spielschluss könnten die Kleinfeldtore z.B. durch ein Gegeneinanderstellen und/oder das Absperren mit einem Schloss gegen unbeaufsichtigte Benutzung gesichert werden.

Nach DIN 7897, 7900 sind Kleinfeldtore gegen unbeabsichtigtes Umkippen zu sichern. Die DIN bietet hierfür eine Verankerung im Boden durch nach unten verlängerte Torpfosten bzw. durch Haken oder Haltekrallen an, mit denen der auf dem Boden stehende Rahmen des Tores befestigt wird. Zulässig sind laut DIN auch Befestigungen „in sonst geeigneter Weise“.

Anzeige



Schulbekleidung
Arbeitskleidung

Teamsport
Sports Events

T-Shirts	Caps	Frottee
Polo-Shirts	Jacken	Trikots
Sweat-Shirts	Fleece	Shorts
Shorts & Pants	Hemden	Sportjacken
Kapuzen Sweat	Blusen	Funktions-Shirts

SPORT-TEX HAAG®

Tel: 07232-31760
Fax: 07232-317629
info@sport-tex.de

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen …? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt

Vogelsangstraße 21
72461 Albstadt
Tel. 07432/9821-0
Fax 07432/9821-16
E-Mail: landessportschule@lssa.de

Lage: 900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (50x25 m),
Trainingshalle (48x24 m)
Sporthalle (45x27 m)
Fitnesshalle (21x15 m)
Gymnastikhalle (20x10 m)
Schwimmbad (17 m)
Konditionsraum
Kletterwand
Sauna

Außenanlagen:
Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

Seminarräume:
für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils. Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit

Kirchheimer Straße 125
73760 Ostfildern
Tel. 0711/3484-0
Fax 0711/3484-147
E-Mail: info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ, 18 EZ

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (34x28 m, Teppich)
Spielhalle (24x12 m)
Turnhalle (38x25 m)
Gymnastikraum (10x25 m)
Konditions- und Kraftraum
Schwimmbad (15x8 m)
Sporthalle
Schießanlage
Olympiastützpunkt Trampolin

Außenanlagen:
5 Rasenplätze + 1 Kunstrasen

Seminarräume:
Kongress-Saal für 80 Personen, weiterer Saal für 80 Personen, 6 Seminarräume mit einer Gesamtkapazität von ca. 190 Personen

Sportschule Schöneck

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/409040
Fax: 0721/40904366
E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de

Kapazität: 143 Betten überwiegend in DZ und EZ mit Dusche/WC
24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen:
Stadion (140 x 85 m)
Kunstrasenplatz (100 x 57m)
Waldsportplatz (80 x 60 m)
Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m)
Halle 2: 36 x 18 m
Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen)
3 Tennisfelder
Hallenbad 16 2/3 x 8 m
Fitnessraum; Ringer-/Judoraum;
2 Kegelbahnen; Sauna
Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:
2 Tennisplätze (Kunststoffbelag)
Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume:
3 Besprechungszimmer je 20 Pers.
2 Hörsäle für jew. 30 Personen
Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen
2 Konferenzräume 30-40 Pers.
1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen
1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach

Yburgstraße 115
76534 Baden-Baden-Steinbach
Tel.: 07223/51190
Fax: 07223/5119-17
E-Mail: suedbadische @sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf 4 Häuser
6 rollstuhlgerechte EZ

Sporteinrichtungen:
Sporthalle 1 (49 x 24 m)
Sporthalle 2 (45 x 27m)
Sporthalle 3 (36 x 18 m)
Gymnastikhalle (15 x 13 m)
Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden
Kraft- und Fitnessräume

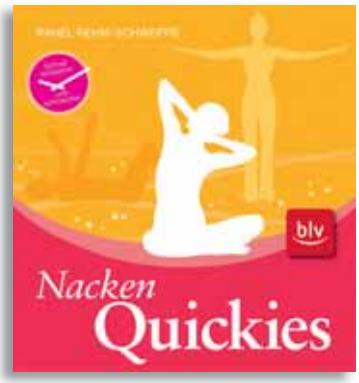
Physiotherapie:
Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht
2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag
Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm
Leichtathletikanlage

Seminarräume:
1 Seminarraum für 350 Personen
1 Seminarraum für 100 Personen
10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie auf der Homepage des Württembergischen Landessportbundes e.V. unter www.wlsb.de, Stichwort „Sportschulen".

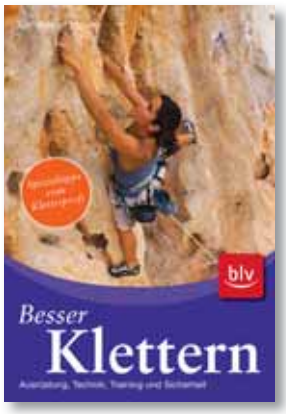
Rahel Rehm-Schweppe: Nacken Quickies



Stundenlanges Sitzen am Computer hat die Natur nicht vorgesehen. Vor allem der Nacken leidet unter schlechter Haltung und zu wenig Bewegung, denn er ist zwar der beweglichste Teil der Wirbelsäule, dafür aber auch sehr anfällig. Einfache und höchst wirkungsvolle Rezepte gegen Verspannungen, Blockaden und Schmerzen bietet das vorliegende Buch, in dem der Autor die 30 effektivsten Übungen zusammengefasst hat, die ohne Vorkenntnisse und fast überall nachzumachen sind.
Das Prinzip entspricht aktuellen sportmedizinischen Erkenntnissen: auf viermalige langsame Bewegungen folgt eine statische Muskelspannung von wenigen Sekunden.
Den Abschluss bildet die Entspannung – ein Paket, das die Muskeln optimal beansprucht, das Körpergefühl schult und nicht mehr als eine Minute pro Übung verlangt. Wer sich zwei- bis dreimal pro Woche etwa zehn Minuten dafür Zeit nimmt, verspürt schnell Linderung und beugt zuverlässig vor. Die einzelnen Übungen sind auf je einer Doppelseite in Text und Bild ansprechend vorgestellt. Ein Schnellprogramm für Einsteiger und ein Intensivprogramm dienen als Beispiele.
Und die „Nacken Quickies im Alltag“ sind speziell fürs Büro, für unterwegs und für die Stunden auf dem Sofa gedacht. Die ersten Seiten lüften das Geheimnis der richtigen Haltung, beleuchten anatomische Fragen und gehen den häufigsten Ursachen wie Verspannungen, Dysbalancen, Fehlstellungen und Stress auf den Grund.

96 Seiten, 19,5 x 21 cm, Broschur, 70 Farbfotos, 12,95 €, BLV Buchverlag, München 2009

Olaf Perwitzschky: Besser Klettern



Den ganzen Körper spüren, die Natur genießen und sich der Sonne entgegenhangeln – so aufregend kann Klettern sein. Kein Wunder, dass es zum beliebten Breitensport geworden ist. Beim Klettern werden sämtliche Muskeln von den Füßen bis zu den Fingerspitzen beansprucht. Doch es kommt nicht allein auf Kraft und Ausdauer an; Beweglichkeit, Technik, Taktik und Motivation sind ebenso wichtig.
Dieses Buch vermittelt das notwendige Grundwissen und erklärt die unterschiedlichen Begehungsstile und Sicherungstechniken. Außerdem informiert es über die Ausrüstung und das richtige Training.
Dabei entspricht der Aufbau des Buches dem Lernprozess beim Klettern. Wer jedoch schon über erste Klettererfahrung verfügt, der erhält Tipps zu Trainingsaufbau und -gestaltung. Außerdem gilt es auf ökonomisches Klettern zu achten! Welche Griff- und Tritttechniken sich hierfür anbieten, erläutert der Autor ebenso wie die alpinen Gefahren, die jeder Kletterer kennen sollte. Und auch kletterbegeisterte Eltern kommen auf ihre Kosten. Wer mit seinen Kindern einen Aufstieg wagen möchte, erfährt, worauf er beim Kraxeln mit den Kleinen achten muss.
Das Buch vermittelt nicht nur Einsteigern sämtliche Grundlagen des Kletterns in Wort und Bild, sondern wendet sich auch an erfahrene Alpinisten. Sie erhalten Trainingsbeispiele, mit denen sich Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Motivation steigern lassen. Ein Buch, mit dem jeder Kletterfan bestens für den nächsten Aufstieg gerüstet ist!

176 Seiten, 17 x 24 cm, Broschur, 170 Farbfotos, 19,95 €, BLV-Buchverlag, München 2009

Horst Rieger: Sportverletzt – was jetzt?
Ursachen, Behandlung, Vorbeugung

Heutzutage besitzt Sport einen sehr hohen Stellenwert und hat unbestritten überwiegend positive Auswirkungen für die Sporttreibenden und die Gesellschaft. Sporttreiben führt nicht nur zum Erfolg, sondern fördert die Gesundheit, steigert die körperliche Fitness und sorgt für gutes Aussehen. Die Kehrseite der Medaille, quasi der Wehrmutstropfen, sind jedoch sportbedingte Verletzungen und Überlastungsschäden, denn mit vermehrter körperlicher Betätigung steigt auch das Verletzungsrisiko.
In diesem umfassenden Nachschlagewerk findet der Leser alles was er über Verletzungen im Freizeit- und Leistungssport wissen muss:

- Verletzungsrisiken minimieren
- Verletzungen frühzeitig erkennen und richtig deuten
- Verletzungen und Überlastungsschäden sachgerecht behandeln
- Prognose und Rehabilitationszeiten einschätzen

Das Buch erläutert detailliert sämtliche Sportverletzungen und Überlastungsschäden von Kopf bis Fuß und informiert leicht verständlich über die Ursachen und Behandlungsprinzipien. Es wendet sich an Sportlerinnen und Sportler, Trainer, Sportlehrer, Betreuer und Manager, Physiotherapeuten, Mediziner, Sport-Medizinstudenten, Sportjournalisten sowie sportbegeisterte, die selbst nicht (mehr) aktiv sind oder sein können.

817 Seiten mit 418 Abb. in 576 Einzeldarstellungen u. 20 Tabellen, 16,5 x 23,8 cm, brosch., 49,95 €, Deutscher Ärzte-Verlag Köln 2009

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- u. Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax /674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Faltpavillon für BSJ und BSB

Der Badische Sportbund (BSB) und die Badische Sportjugend (BSJ) haben für ihre repräsentativen Aktivitäten und Veranstaltungen auf Initiative der Badischen Sportjugend ein Faltpavillon gekauft.
Mit großer Freude nahmen BSB-Präsident Heinz Janalik und der BSJ-Vorsitzende Volker Lieboner die anschließende Rückspende des Kaufpreises durch die Firma SPORT-TECH / Rui-Yi-Lin GmbH & Co. KG entgegen.

BSB-Präsident Heinz Janalik (li.) und BSJ-Vorsitzender Volker Lieboner (re.) bedanken sich bei André Wetzel von SPORT-TECH für den gespendeten Faltpavillon.

Nicht vergessen!
Antragstermine für Zuschüsse in 2010

TERMINE

BSJ- und BWSJ-Termine

5. November
Sitzung Sportkreisjugenden, Karlsruhe

5. November
BSJ-Jugendausschuss II 2009

9. November
Sitzung FA Finanzen & Verwaltung, Heidelberg

9. November
Sitzung MiG (Mitarbeitergewinnung/ Außenpräsentation), Heidelberg

13. – 15. November
Arbeitstagung BSJ-Vorstand, Bartholomä

18. November
Sitzung FA Bildung, Karlsruhe

Bis 15.12.2009:
- Intern. Jugendbegegnungen

Bis 20.01.2010:
- Jugendgruppenleiter/innen-Lehrgänge
- Seminare
- Freizeiten mit Behinderten und Nichtbehinderten
- Praktische Maßnahmen* und Seminare zur Drogenprävention
- Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung*
- Anschaffung von Zelten / Zeltmaterial

Bis 31.01.2010:
- Anträge auf Zuschüsse des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KVJS)

Vier Wochen vor einer Freizeit:
- Zuschuss für Teilnehmer/innen aus finanziell schwachen Familien

Vier Wochen vor Beginn der Jugendfreizeit telefonisch oder schriftlich mitteilen, für wie viele Teilnehmer/innen und welchen Zeitraum der Zuschuss beantragt wird und die Formulare anfordern. Die Maßnahmen sind zwei Wochen nach Beendigung abzurechnen.

Keine Anträge sind nötig bei:
- Zuschuss für die übrigen Teilnehmer/innen bei Kinder- und Jugendfreizeiten
- Pädagogische Betreuer/innen bei Kinder- und Jugendfreizeiten
- (jeweils aber Abrechnung **bis spätestens vier Wochen** nach Ende der Freizeit!)

** Praktische Maßnahmen sind besondere Gruppenaktivitäten, die sich deutlich von der laufenden Gruppenarbeit unterscheiden. Bezuschusst werden modellhafte Maßnahmen, die gezielt die sportliche Betätigung der Teilnehmer/innen als Mittel der Jugendbildung einsetzen. Maßnahmen des Leistungssports oder Maßnahmen mit Freizeit- und Erholungscharakter sowie Wettkämpfe und Turniere sind keine Praktischen Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung.*

Sie haben eine Projektidee und wissen nicht, ob es dafür Zuschüsse gibt oder nicht? Einfach mal bei der BSJ anfragen:

Thorsten Väth, t.vaeth@badische-sportjugend.de, Tel. 0721/1808-19.

Freikarten für 1. Kunstturn-Bundesliga

Duell um den Klassenerhalt: KTG Heidelberg – TV Wetzgau

Am Samstag, 21. November, kommt es in der 1. Kunstturn-Bundesliga zum spannenden Showdown der beiden Abstiegskandidaten KTG Heidelberg und TV Wetzgau. Das Wetzgauer Team kommt mit Nationalturner und Champions-Trophy-Teilnehmer Helge Liebrich sowie mit zwei rumänischen Nationalturnern in die Neckarstadt. Aufsteiger KTG kann wieder auf Vize-Weltmeister Flavius Koczi zurückgreifen, der wegen internationalen Verpflichtungen in der 2. Saisonhälfte noch nicht für die Heidelberger antreten konnte. Zudem wird Andreas Hofer eigens für diesen wichtigen Wettkampf sein Studium in den USA unterbrechen, um seine Mannschaft beim Ziel „Klassenerhalt" zu unterstützen. Denn die Vorgabe für beide Mannschaften ist klar: Wer verliert, steigt ab! **Unterstützen Sie deshalb lautstark die Heidelberger Turner!**

Starke Fans sind oft das Zünglein an der Waage.

Vize-Weltmeister Flavius Koczi startet für die KTG.

Die KTG Heidelberg vergibt daher wieder 10x2 und 2x10 Freikarten. Interessierte Vereine und Personen melden sich unter Angabe des Vereins, eines Ansprechpartners und dessen Kontaktdaten (Telefon, E-Mail) sowie der Anzahl der gewünschten Karten (2 oder 10) bei der Badischen Sportjugend, Frau Löffler, unter info@badische-sportjugend.de.

Achtung: Der Wettkampf findet nicht wie gewohnt in Kirchheim, sondern im Sportzentrum West in Wieblingen statt!

Infos unter www.ktg-heidelberg.de

Manfred Jäger

Freistellung für ehrenamtliche Jugendarbeit

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Kinder- und Jugendarbeit können für ihr Engagement Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis erhalten. Das seit Ende 2007 geltende Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit passt die Freistellungsmöglichkeiten den aktuellen Erfordernissen an. So sank beispielsweise das Mindestalter der berechtigten Personen von 18 auf 16 Jahre. Damit wurde auf die Tatsache reagiert, dass mittlerweile ein erheblicher Teil der jungen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, noch nicht volljährig sind. Um der wachsenden Bewegungsarmut im Alltag und den motorischen Defiziten vieler Kinder entgegenzuwirken, möchte das Gesetz eine effektive Prävention fördern und Bewegung, Spiel und Sport explizit einbeziehen. Hierzu gehört auch eine qualifizierte Aus- und Fortbildung im Jugendbereich. Deshalb wurden die Freistellungsmöglichkeiten auf die Aus- und Fortbildung von Übungsleiter/innen und Trainer/innen mit dem Schwerpunkt Sport für Kinder und Jugendliche ausgedehnt. Allerdings sind Kaderlehrgänge der Sportfachverbände keine Aus- und Fortbildungen im Sinne des Gesetzes. Freistellung gibt es für:

- die Tätigkeit in Zeltlagern, Jugendherbergen und Begegnungsstätten, in denen Jugendliche vorübergehend betreut werden, sowie bei sonstigen Veranstaltungen, bei denen Kinder und Jugendliche betreut werden,
- zur Teilnahme an Aus- und Fortbildungslehrgängen, Tagungen und Schulungsveranstaltungen der öffentlichen und anerkannten freien Träger der Jugendhilfe; hierzu gehören auch Lehrgänge zum Erwerb der Jugendleiter-Card,
- zur Leitung von internationalen Jugendbegegnungen, die aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes oder dem Landesjugendplan gefördert werden,
- zur Teilnahme an Aus- und Fortbildungslehrgängen für Übungsleiter und Trainer im Jugendbereich des Sports.

Antragsverfahren

Anträge müssen mindestens einen Monat vor Beginn der Freistellung beim Arbeitgeber eingereicht werden. Antragsstellung über die BSJ: Frau Löffler, Tel. 0721/1808-20 oder info@badische-sportjugend.de. Das Antragsformular kann unter www.badische-sportjugend.de/Freistellung.htm heruntergeladen werden.

Thorsten Väth

HINWEIS

Neuer Termin für BSJ-Vollversammlung

Aufgrund der Tatsache, dass aktuell drei Sportkreise planen, ihren Sportkreistag am 16. April 2010 abzuhalten, verlegt die Badische Sportjugend die ebenfalls für diesen Tag vorgesehene Vollversammlung auf

Donnerstag, 15. April, 19.00 Uhr

Die Vollversammlung soll in Karlsruhe stattfinden, der genaue Ort wird noch bekannt gegeben.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Fachtag „Frauen im Sport“ – Reges Interesse bei Frauen und Männern

Interessante Referate und Diskussionen gab es beim Fachtag „Frauen im Sport“. In der Mitte Barbara Theis, Organisatorin und Frauenbeauftragte des Sportkreises, rechts Referentin Annette Busch.

Der Sportkreis Mannheim hatte in Kooperation mit dem Fachbereich Sport und Freizeit zu einem Fachtag mit dem Thema „Frauen im Sport“ geladen. Die Mannheimer Rudergesellschaft Baden in MA-Feudenheim bot den der Einladung gefolgten Frauen und Männern einen Ort zum Arbeiten und Diskutieren in angenehmer Atmosphäre. Die Begrüßung erfolgte durch Barbara Theis, Initiatorin der Veranstaltung. Frau Theis, die neben ihrer Tätigkeit als 2. Vorsitzende der Mannheimer Rudergesellschaft Baden und der Leitung des Fanprojektes Mannheim Ludwigshafen auch Frauenvertreterin des Sportkreises Mannheim ist, liegt sehr viel an diesem Tag. Mit großem Engagement hat sie diese Veranstaltung organisiert und es geschafft, die Anwesenden mit verschiedenen Aspekten zum unterschiedlichen Verhalten von Frauen und Männern im Sport zum Nachdenken und Mitdiskutieren anzuregen. Zu erwähnen ist auch der hohe Zuspruch bei den Männern, die in gleich hoher Zahl der Einladung gefolgt waren, wie weibliche Teilnehmerinnen.
Den Start machte der Vorsitzende der MRG Baden, Peter Schill, indem er die Entwicklung der Frauen im Sport des letzten Jahrhunderts beleuchtete und auf unterschiedliche Kleiderordnungen oder Vereinsverfassungen mit dem Ruderverbot für Frauen verwies. Danach richtete auch Mannheims Bürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer ihr Wort an die Seminarteilnehmer. In diesem Zuge wurde der Stadt Mannheim auch die Urkunde der Mission Olympic überreicht, da in diesem Jahr besonders Projekte berücksichtigt werden, die die Integration von Frauen im Sport einbeziehen (siehe gesonderter Artikel).
Im Anschluss referierte Annette Busch über den demographischen Wandel in der Gesellschaft und somit auch die Rolle, die hier eine Frau einnimmt. Zunächst ging sie auf die Entwicklung der Frauen im Sport am Beispiel der Sportart Fußball ein und gab einen Überblick über die Anzahl Sport treibender Frauen in Vereinen des Badischen Sportbunds. Hier stellte sie fest, dass eine langsame aber stetige Zunahme der Vereinsaktivitäten bei Frauen zu beobachten ist. Nach einer Darstellung der Frauenförderung im Schach, suchte sie nach Erklärungen für die geringe Anzahl von Frauen in Führungspositionen, wie zum Beispiel „der fehlende Wille zur Macht?!“.
Dominik Hermet vom Sportkreis Stuttgart beleuchtete in seinem Vortrag die Integration der Migrantinnen in Stuttgart und die durch den Vereinssport entstandenen Potenziale. Er zeigte Probleme der Mitgliederstrukturen in Vereinen im Vergleich zu anderen Ländern auf und stellte dar, welche Strukturen durch Vereinsarbeit erreicht werden sollten. Am Beispiel des Projektes „Mädchen und Frauen für den Sport“ zeigte er Ideen für die Gewinnung von Frauen mit Migrationshintergrund auf. Eine Maßnahme in diesem Projekt ist das mit Sprachkursen oder ähnlich lebenspraktischen Themen gekoppelte Sportangebot.
Barbara Theis widmete sich in ihrem Kurzreferat der Akzeptanz der Geschlechter im Trainingsbetrieb. Dabei betrachtete sie drei essentielle Perspektiven: verbindliche Rahmenrichtlinien, den Persönlichkeitsschutz und die Chancengleichheit. Den Persönlichkeitsschutz gliederte sie folglich in die „geschlechtsbezogene Perspektive bei der Gestaltung von Sportanlagen“, der Gefahr des „sexuellen Missbrauchs im Sport“ und die „Stärkung von Frauen, Mädchen und Jungen gegen verbale und körperliche Übergriffe“. Sie selbst hat durch ihre langjährige Erfahrung als Trainerin und Sportlerin einige Erfahrungen sammeln können. So wünschte sich ihre Mutter für ihre Tochter eine „frauentypische Sportart“. Fußball sei hier nicht in Frage gekommen. Fragt man heutzutage Kinder und Jugendliche nach typischen Sportarten für Mädchen und Jungen, sehen diese den Unterschied zwischen den Geschlechtern oftmals nicht mehr. Hier wird die Sportart ausgewählt, die man gerne ausüben möchte. Wie man sieht, hat sich hier wohl einiges getan. Barbara Theis findet das allerdings „noch nicht genug.“ „Wir müssen Barrieren abbauen“. Frauen jeden Alters und jeglicher Herkunft sollten die Möglichkeit haben, neben Familie und Beruf in Vereinen als Sportler, Trainer oder Funktionär tätig zu sein.
Nach den geballten Informationen konnten sich die Seminarteilnehmer in drei verschiedene Arbeitsgruppen aufteilen, die sich mit den zuvor gehörten Referaten auseinander setzten. Die Ergebnisse präsentierten die drei Gruppenleiter anschließend mit dem gesamten Publikum. Zum Beispiel ging es in einem der Workshops um die Erstellung eines Verhaltenskodexes für Trainer im Umgang mit Kindern des anderen Geschlechts oder der Erarbeitung eines Arbeitspapiers zur Motivation von Frauen zur Funktionärsarbeit. Weiteres Thema war das Verfassen von einem Arbeitspapier zur Integration von Frauen mit Migrationshintergrund.
Der gesamte Tag lieferte in den kurzen Pausen und vor allem nach den Workshops weiteren Redebedarf. So leitete Frau Gerda Brand, Leiterin des Fachbereichs Sport und Freizeit der Stadt Mannheim, eine Diskussion zwischen Frauen und Männern, den Referenten und Zuhörern über die gehörten und interaktiv erarbeiteten Themen der Perspektiven von Frauen im Sport. Hier konnten sich auch Stefan Zyprian, stellvertretender Jugendleiter des FC Germania Friedrichsfeld, und Gabriele Thirion-Brenneisen, Stadträtin der Grünen einbringen. Herr Zyprian durch seine langjährige Erfahrung mit Jugendsport im Verein und Frau Thirion-Brenneisen durch ihre Arbeit als Politikerin sorgten hier für neue Denkanstöße. Zusammenfassend lässt sich aus dem Fachtag ein positives Fazit ziehen, bei dem aktuelle Probleme analysiert und diskutiert wurden. Vor allem die Mischung aus Vorträgen und interaktiven Workshops machten das Seminar zu einem besonderen Ereignis.

Festival des Sports

Urkunde Mission Olympic übergeben

Die Kandidatenstädte der Mission Olympic stehen fest. Unter die 28 sportlichsten Städten Deutschlands hat es auch Mannheim geschafft. Der Schritt in die zweite Runde gelang durch die Mobilisierung von ehrenamtlichen Initiativen und privaten Gruppen. Caroline Scholl von Coca Cola Deutschland überreichte die Urkunde im Rahmen des Fachtages „Frauen im Sport“ am 10. Oktober der Stadt Mannheim. Bürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer, die Fachbereichsleiterin des Bereichs „Sport und Freizeit“ Gerda Brand und Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel freuten sich, in diesem besonderen Rahmen die Urkunde entgegen nehmen zu dürfen. Ab November werden aus den „TOP 28“ von der Jury fünf Städte ausgewählt, die das Finale von Mission Olympic bestreiten und zwischen Mai und September 2010 jeweils ein Festival des Sports ausrichten werden.

Übergabe der Urkunde Mission Olympic mit (v.l.: Gerda Brand, Gabriele Warminski-Leitheußer, Caroline Scholl und Michael Scheidel.

Deutsche Faustball Meisterschaft der Landesturnverbände in Käfertal

Zum dritten Mal seit 2005 war der TV 1880 Käfertal am Wochenende 3./4. Oktober Ausrichter einer Großveranstaltung im Nationalen Faustballsport auf der eigenen Karl-Heinz Herbst Sportanlage in der Wachenheimerstraße. Bei der durchgeführten Meisterschaft wurde der beste Deutsche Landesturnverband bzw. die beste Auswahlmannschaft der teilnehmenden Landesverbände gesucht. So traten bei den Juniorinnen und Junioren U23 in Käfertal sieben Landesverbände mit 14 Mannschaften an.
Alle Hände voll zu tun für die ehrenamtlichen Helfer des TVK um Faustball Abteilungsleiterin Petra Scharfenberger und viele weitere Helfer aus den Reihen des Turnvereins. Der Aufbau der Festzelte und der Spielfelder nahm schon im Vorfeld viel Zeit in Anspruch was aber bei dem gesunden Mix aus Alt (sprich Erfahrung) und Jung (sprich Kraft und Ausdauer) im Turnverein für ein erfolgreiches Gelingen der Veranstaltung sorgte. In der badischen Auswahl konnten dann bei den Herren Christian Gillmann und Jan Frederic Trinemeier und bei den Damen Anna Bondza, Lisa Ulrich und Silvia Jakobi als Vertreter des Turnvereins teilnehmen.
Eröffnet wurde die Deutsche Meisterschaft am Samstagmorgen durch den Vorsitzenden des TV 1880 Käfertal, Andreas Maier und den Leiter Jugendarbeit beim DTB, Günter Lutz. Weitere Grüße überbrachte Stadtrat Ralf Eisenhauer als Vertreter von Sportbürgermeisterin Gabriele Warminski-Leuthäuser. Der Badische Turner-Bund wurde durch Jürgen Mitschele vertreten, Gerda Brand wurde ebenfalls begrüßt und der Sportkreis überbrachte durch Barbara Theis ebenfalls Grüße.
Der Spielmodus lautete jeder gegen jeden „ohne“ Qualifikationsrunde und Deutscher Meister wurde die Mannschaft mit den meisten Punkten. Nachdem sich beide badischen Teams am Samstag nach je vier Spielen die Führung in den Gruppen erspielen konnten war dann am Sonntag „Showdown“, da alle Teilnehmer mit rechnerischen Chancen auf den Titel aufeinander trafen. Hier konnte sich die badische Junioren Auswahl mit drei Siegen den Titel in der männlichen Wertung sichern. Dann kam es zum Spiel der Juniorinnen aus Baden und Sachsen. Ausgangssituation für die badische Auswahl waren 12:0 Punkte. Niedersachsen hatte zuvor gespielt und wäre mit 12:2 Punkten im Endergebnis bei einer Niederlage Badens Deutscher Meister.
Baden legte konzentriert los und sicherte sich den ersten Satz mit 11:7, konnte jedoch dem immer stärkeren Angriffsspiel der Sächsischen Auswahl dann nichts mehr entgegenhalten, musste den 2. und 3. Satz abgeben und wurde mit 12:2 Punkten und dem schlechteren Satzverhältnis hinter Niedersachsen nur Deutscher Vizemeister. Die erhoffte Goldmedaille gab es dann doch noch, denn bei der Deutschen Meisterschaft der LTV's gibt es noch die Gesamtwertung, die sich Baden dank der Jungs mit dem 1. Platz und dem 2. Platz der Mädchen mit 13 Gesamtpunkten vor Niedersachsen sichern konnte.
Bei der anschließenden Siegerehrung wurden alle Medaillen verteilt und Günter Lutz bedankte sich ebenso wie der Niedersächsische Turnerbund bei Petra Scharfenberger und allen Helfern des TV 1880 Käfertal für die hervorragend Organisierte Veranstaltung.

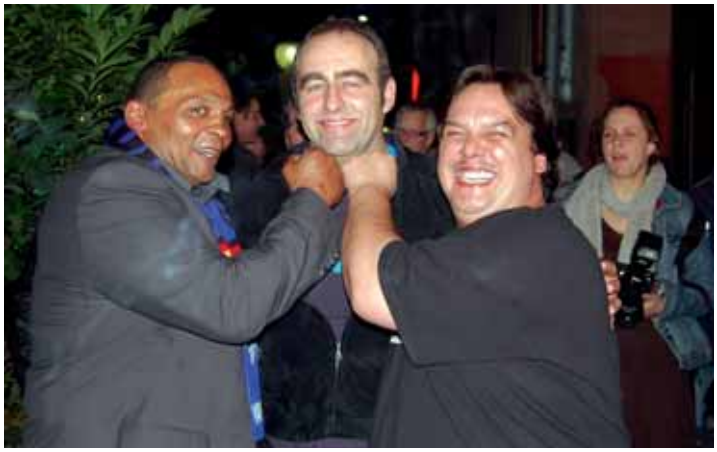
P. Scharfenberger

In der Gesamtwertung belegten die Juniorinnen und Junioren aus Baden den 1. Platz.

Fanprojekt

„Gewalt ist etwas für Angsthasen“ – Gelungener Fan-Kinoabend mit Charly Graf

Einen erfolgreichen Kinoabend mit Charly Graf, dem „Bomber vom Waldhof“, präsentierte das Fanprojekt Mannheim/Ludwigshafen vom Sportkreis Mannheim in Kooperation mit PRO Waldhof am 30. September im Odeon Kino in Mannheims Quadraten. 100 Besucher verfolgten gespannt und teilweise bewegt die Dokumentation seines bisherigen, ereignisreichen Lebens. Anschließend fand im angrenzenden Kino-Cafe eine Diskussionsrunde mit den Zuschauern statt. Teilnehmer waren neben Charly Graf, der einige skurrile Anekdoten aus seiner Lebensgeschichte zum Besten gab, Präsidiumsmitglied des SV Waldhof Mannheim Rainer Spagerer, Björn Rohhäuser für PRO Waldhof, Martin Willig vom Fanprojekt Mannheim-Ludwigshafen sowie Roland Bode vom Mannheimer Morgen als Moderator.
Charly Graf positionierte sich hierbei klar gegen Gewalt. Gewalt sei etwas für Angsthasen. Man müsse mutig sein, um damit klarzukommen, um „nicht den vermeintlich einfacheren Weg zu bestreiten“. Das habe er in seinem Leben leidvoll lernen müssen.
Aufmerksam und interessiert lauschten die Zuschauer seinen Erzählungen und nahmen durch Fragen, Anregungen und Kommentare selbst an der lebhaften Diskussion teil. Möglich machten dies die hauptverantwortlichen Organisatoren Martin Willig, stellvertretend für das Fanprojekt Mannheim-Ludwigshafen und Björn Rohhäuser von PRO Waldhof.
Besonderer Dank gebührt natürlich dem Menschen, der Anlass für den Filmabend war: Charly Graf, der mit seiner offenen und ehrlichen Art überzeugte. Seine Geschichte stimmte zwar nachdenklich, vermittelte dadurch allerdings auch Mut und Hoffnung, da Charly aus den Ereignissen seines Lebens positive Energie schöpfte und Kraft für die Zukunft fand, wofür ihm die Zuschauer höchsten Respekt zollen.



Beim Kinoabend des Fanprojektes (v.l.): Charly Graf, Martin Willig vom Fanprojekt und ein Waldhof-Fan.

HEIDELBERG

www.sportkreis-heidelberg.de

Sterne des Sports 2009: TSG Rohrbach gewinnt „Großen Stern“ in Bronze

Der DOSB lädt einmal im Jahr seine Vereine zum Wettbewerb um die „Sterne des Sports“ ein, bei dem aber nicht nur sportliche Leistung, sondern auch soziales Engagement gewürdigt wird. Gute Chancen haben beispielsweise Kinder- und Jugendprojekte, Programme zur Gesundheitsförderung und Angebote für Schulen und Familien.
Großer Jubel bei der TSG Rohrbach und dem Turnverein 1883 Schriesheim. Die Volksbank Kurpfalz H+G BANK hat den beiden Vereinen am 15. Oktober im Casino der Bank in Heidelberg die „Großen Sterne des Sports“ in Bronze für die Sportkreise Heidelberg und Mannheim/Bereich Bergstraße überreicht.
Die Auszeichnung ist mit jeweils 1.500 Euro dotiert und ist zugleich die Eintrittskarte für die nächste Runde im Wettbewerb um die „Sterne des Sports“. Die Bronze-Sieger haben sich für die Auszeichnung „Sterne des Sports“ in Silber auf Landesebene qualifiziert. Die Plätze zwei und drei belegten im Sportkreis Heidelberg die Vereine RSG Heidelberg-Schlierbach und TSG 78 Heidelberg. Auch sie erhielten ein Preisgeld von 1.000 Euro und 500 Euro. Im Sportkreis Mannheim Bereich Bergstraße kann sich der KSV Schriesheim über 1.000 Euro freuen. Alle Vereine wurden für ihr besonderes gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Die TSG Rohrbach kam mit dem besonderen Sportangebot „Bewegungskrippe“ und der Turnverein 1883 Schriesheim mit „Uni Hockey“ in ihren Sportkreisen auf den ersten Platz.
Das Projekt „Bewegungskrippe“ beschäftigt sich mit der Zielsetzung des spielerischen Heranführens an Bewegung und Sport für die ganz Kleinen. Hierbei geht es darum differenzierte aber entwicklungsgemäße Bewegungsabläufe von unter Dreijährigen zu fördern und weiter zu verbessern. Außerdem sollen die Kinder erste Erfahrungen mit Kleingeräten und Alltagsmaterialien sammeln.
Insgesamt hatten sich mehr als 20 Vereine aus der Region beworben. Eine prominent besetzte Jury, darunter die Sportkreisvorsitzenden aus Heidelberg, Gerhard Schäfer, und aus Mannheim, Michael Scheidel, hat sich die Arbeit nicht leicht gemacht und die Auswahl unter größter Sorgfalt getroffen.
Initiiert durch den Deutschen Olympischen Sportbund und die Volksbanken Raiffeisenbanken werden die „Sterne des Sports“ bereits seit 2004 vergeben. Inzwischen hat sich der Wettbewerb zu einem gesellschaftspolitischen Event entwickelt, dessen alljährlicher Höhepunkt die Auszeichnung der „Sterne des Sports“ in Gold ist. Die Veranstaltung wird von höchster politischer Ebene begleitet: In den vergangenen Jahren haben Bundespräsident Horst Köhler und Bundeskanzlerin Angela Merkel die Bundessieger persönlich ausgezeichnet.

Die Vertreter der siegreichen Vereine bei der diesjährigen Ehrung der „Sterne des Sports“, die von den Sportkreisvorsitzenden Gerhard Schäfer (Heidelberg) und Michael Scheidel (Mannheim) beglückwünscht wurden.

Folgende 17 Vereine aus Heidelberg nahmen in diesem Jahr bei „Sterne des Sports“ teil:
Aktivia Heidelberg – „Lebenslange Bewegung zur Erhaltung der Selbstständigkeit“
DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal – „Bau eines neuen umweltfreundlichen Vereinheims“
Heidelberg Freeride – „Erhalt und Pflege des Stadtwaldes in Heidelberg“
Karnevalsgesellschaft Polizei HD – „Karnevalistischer Leistungssport“
Keglervereinigung Heidelberg – „Photovoltaikanlage für den Verein“
Kurpfälzer Gleitschirmflieger – „Jugend hebt ab“
REGE Heidelberg – „Seniorensport 80 plus“
Reit- und Fahrverein HD-Rohrbach – „Reit- und Voltigiersport für Kinder und Jugendliche“
RSG HD-Schlierbach – „Rollstuhlsport für schwerstbehinderte Kinder und Jugendliche“
Schachklub Makkabi Heidelberg – „Integration durch Schach“
SG Heidelberg Kirchheim – „Integrativer Rollisport“ / „Basketnight“
SRH Campus Sports – „Tauchen für körperliche behinderte Menschen“
TSG 78 Heidelberg – „Umweltteam im Sportverein“ / „Straßentennis“
TSG Rohrbach – „Bewegungskrippe“
TSG Ziegelhausen – „Basketball – Minifestival“
TSV Pfaffengrund – „Kooperation Schule und Verein“
TSV Wieblingen – „Krabbelstube“

Lernen und Sport

Integrationsprojekt „Kick dich schlau“ – mit Fußball zu besseren Schulleistungen

Der Grundgedanke für „Kick dich schlau“ entwickelte sich aus der von der Landesstiftung geförderten Maßnahme „Lesen und Kicken“. Bei „Kick dich schlau“ soll durch eine Verbindung von Sport, Wissen und Interessen der Jugendlichen eine ansprechende Lernatmosphäre geschaffen werden, die zu größeren Lernerfolgen führt. Neben der Verbesserung der schulischen Leistungen, sollen die Jugendlichen durch „Kick dich schlau“ auch ihre soziale Kompetenz verbessern und sich konstruktiv mit dem „Fair-Play-Gedanken“ auseinandersetzen.
Fußball dient bei diesem Projekt als spezieller Anreiz, der aus dem Alltag der Jugendlichen stammt und Hauptschüler und Hauptschülerinnen sehr motiviert. Hier sind sie oft sehr engagiert und bringen sich stark ein. Dieser Effekt soll sich nun positiv auf das schulische Lernen auswirken. Gerade beim Lernen sind viele Hauptschüler und Hauptschülerinnen deutlich weniger motiviert.
Durch eine Kombination von Lernen und Fußballspielen sollen die Schüler und Schülerrinnen dazu gebracht werden, auch am Erwerb von Wissen mehr Spaß zu haben. Das Fußballspielen dient gewissermaßen als eine „Belohnung“ für einsatzfreudiges Lernen. Außerdem wird durch das Prinzip „Quiz“ ein Wettbewerb erzeugt der zusätzlich motivierend wirkt und in das Tagesergebnis der Sport-AGs einfließt. So bietet man den Schülern und Schülerinnen ein kurzzeitiges, konkretes Lernziel an, welches für sie verständlich und realisierbar ist („Wenn ich viele Fragen richtig beantworte kann mein Team Tagessieger werden“). Ein Team, welches die Wissensfragen erfolgreicher beantwortet als der Gegner, startet dann mit einigen Toren Vorsprung in das anschließende Fußballspiel und wird so direkt für seinen Lerneifer belohnt. Bei der Zielgruppe von „Kick dich schlau“ handelt es sich vornehmlich um Jugendliche mit Migrationshintergrund, wobei aber auch einheimische Jugendliche mit einbezogen werden sollen.

„Kick dich schlau“ startete Mitte Oktober in der Geschwister-Scholl-Schule in Heidelberg-Kirchheim. Danach wird das Projekt, welches unter der Leitung des Integrationsbeauftragten des Heidelberger Sportkreises, Dr. Hamdi Galal El-Din, steht, für Schüler und Schülerinnen der Waldparkschule auf dem Heidelberger Boxberg angeboten. Projektziel ist es, die Lern- und Wissenserfahrungen auf einem neuen Gebiet zu ermöglichen. Schwerpunkte sind hier vorrangig:

- Verbesserung der Deutschkenntnisse (z.B. Leseförderung)
- Wissensvermittlung in schulrelevanten Gebieten
- Erweiterung und Förderung des allgemeinen Interesses
- Verbesserung der sozialen Interaktion und der sozialen Kompetenz

Sollte das Projekt den erhofften Erfolg für Schüler und Schülerinnen erbringen, ist für das Jahr 2010 eine Ausweitung auf weitere Schulen in Heidelberg geplant.

Fußball und Lernen will das Integrationsprojekt „Kick dich schlau“ miteinander verbinden.

Ehrenamt

Sportausschuss Heidelberg verabschiedete vier verdiente Mitglieder

Zu Beginn der konstituierenden Sitzung des neuen Heidelberger Sportausschusses verabschiedeten Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und der Sprecher der nichtgemeinderätlichen Mitglieder, Gerhard Schäfer, vier verdiente ehrenamtlich engagierte Sportfachleute, die teilweise jahrzehntelang im Sportausschuss tätig waren.
Mit einem Weinpräsent bedankte sich die OB Würzner bei Siegfried Michel, der sein ganzes Leben dem Sport verschrieb. Auch außerhalb des Vereins war er lange Jahre auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene ehrenamtlich tätig.

1973–1999: Vizepräsident des Badischen Turner-Bundes
1985–2000: Mitglied im Sportausschuss der Stadt Heidelberg
1990–2001: Vorstandsmitglied Wettkämpfe im Deutschen Turner-Bund
2004–2009: erneut Mitglied im Sportausschuss der Stadt Heidelberg
2005–2006: Ressortleiter beim baden-württembergischen Landesturnfest in Heidelberg

Siegfried Michel hat sich seit seinem Vereinseintritt bei der TSG Rohrbach in selbstloser Weise um den Verein und seine Mitglieder in besonderem Maße verdient gemacht. Über eine Zeit von inzwischen mehr als vier Jahrzehnten hat er die Entwicklung des Vereins an entscheidender Stelle geprägt. Ohne Michels Bereitschaft wäre die TSG Rohrbach heute nicht der Freizeit-, Fitness- und Gesundheitsverein im Heidelberger Süden, der über 3.000 Bürgerinnen und Bürgern eine sportliche Heimat bietet.
Ebenso ging der Dank an Richard Rink, den engagierten Übungsleiter und Abteilungsleiter mit dem Schwerpunkt Basketball beim TSV Wieblingen, der bei der Verabschiedung beruflich verhindert war. Bekannt wurde er als Mitorganisator der Heidelberger Basketnights und war für einige Jahre Sportkreis-Jugendleiter. In diesem Zusammenhang folgte die Berufung in den Sportausschuss der Stadt Heidelberg von 2004–2009. Aus beruflichen Gründen gab er den Vorsitz der Sportkreisjugend 2007 an Axel Schmitt weiter, der auch sein Nachfolger im Sportausschuss wurde.

Gerhard Ritzhaupt und Siegfried Michel wurden von OB Dr. Eckart Würzner und Gerhard Schäfer (v.l.) verabschiedet. Es fehlen Richard Rink und Hans Sippel. *Foto: Tobias Hüttner*

Mit großem Dank verabschiedet wurde auch Gerhard Ritzhaupt, der 1985 zum ersten Mal in den Sportausschuss der Stadt Heidelberg gewählt wurde. Diesem Gremium gehörte er bis 2009 ununterbrochen an. Als Finanzfachmann war es nahe liegend, dass er in diesen 25 Jahren auch bei der Ausgestaltung des Sportförderungsprogramms der Stadt Heidelberg mitwirkte. Durch Berichterstattung über alle überregionalen Sportveranstaltungen im Raum Heidelberg, aber auch durch seine Leistungen als aktiver Leichtathlet und Veranstaltungsleiter war Gerhard Ritzhaupt bei allen Vereinen bekannt und konnte bei den Wahlen stets viele Stimmen auf sich vereinen.
Auch Hans Sippel, der leider nicht persönlich anwesend sein konnte, wurde für seine Leistungen gewürdigt. Er war von 1985–2000 Gesamtvorsitzender der SG Heidelberg-Kirchheim und als Repräsentant eines großen Stadtteils und Mehrspartenvereins von 1994–2009 im Sportausschuss. In dieser Zeit kümmerte er sich um die stetige Erweiterung des Sportzentrums Süd mit nunmehr drei Sporthallen sowie dem renommierten Kunst-Turnzentrum. Ebenso gehört die Erstellung eines Fußballrasenspielfeldes für die Jugend und die Erweiterung und Ausbau des Clubhauses zu seinen Leistungen. Allen vier Verabschiedeten bescheinigte Sportkreis-Vorsitzender Gerhard Schäfer, sich immer für die Gesamtinteressen aller Heidelberger Sportvereine eingesetzt zu haben.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@intelliwebs.de, **www.intelliwebs.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

attractic SportsWear

SPORT-TEX Haag, Meilwiesenstr. 20, 75196 Remchingen, Telefon 07232/3176-0, Fax /3176-29, Ansprechpartnerin: Kathrin Brüstle, info@sport-tex.de, **www.sport-tex.de**

redmark Verein

redmark – vereinsspezifische Produkte von: **WRS Verlag GmbH & Co. KG,** Frauenhoferstraße 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 5555-690, Fax 0180 5050-441, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@redmark.de, **www.redmark.de/verein**

„Erlebnis Waldsport“ –
ein neues Projekt des Sportkreises Heidelberg

Zusammen mit dem Erlebnispädagogen Daniel König (AktivErlebnis) hat der Sportkreis Heidelberg ein neues Projekt zur Stärkung des Klassenverbandes, zur Integration von Außenseitern sowie zur Förderung der sozialen Kompetenzen jedes einzelnen Schülers uns Leben gerufen.
Beim „Erlebnis Waldsport“ wird die natürliche Neugierde und der Tatendrang der Kinder und Jugendlichen geweckt. Der Fokus der Aktion richtet sich auf die Entwicklung von Teamfähigkeiten, von Vertrauen in jeden Einzelnen der Klasse und der Fähigkeit, Probleme und Konflikte konstruktiv und strukturiert zu lösen. Regelmäßige Reflexionseinheiten helfen dabei, die Handlungs- und Sozialkompetenzen aller Schüler zu fördern und den Transfer zum Schulalltag herzustellen. Der Wald als Ort des Geschehens, wurde ausgesucht, damit die Schüler und Schülerinnen sowie Lehrer merken, dass es möglich ist mit einfachen Mitteln in der Natur aktiv zu sein. Oft fehlt Kindern und Jugendlichen ausreichende Bewegung im Freien.
Bei den einzelnen Übungen stehen immer Spaß, Bewegung und gemeinsame Erfolgserlebnisse für die ganze Klasse im Vordergrund. Die verschiedenen Aufgaben sind so konzipiert, dass sie nur gemeinsam und unter Einsatz der Stärken jedes einzelnen Schülers erfolgreich bewältigt werden können. Somit werden Herausforderungen wie Spiel, Abenteuer und Kooperation zusammengebracht. Das gemeinsame Handeln als Gruppe und die gegenseitige Unterstützung bieten den Kinder und Jugendlichen ein gutes Lernfeld für die Erweiterung der eigenen Handlungskompetenzen. Auch können bei sogenannten „Spezial-Aufgaben“ wie Huckepacklauf oder Tischtennisballjonglieren, bei denen jeder einzelne der Klasse seine Stärken mit einbringen kann, sonstige Außenseiter in den Mittelpunkt rücken und für die Klassengemeinschaft eine entscheidende Rollen einnehmen.
„Ich bin sehr positiv von der Teamarbeit der einzelnen Klassen überrascht und hoffe, dass sich der Zusammenhalt auch auf den Schulalltag überträgt“, so Sophia Wirth, Leiterin des Projekts. „Vor allem die „Spezial-Aufgaben“ haben gezeigt, wie schnell eine Klasse zusammenwachsen kann“ so Sophia Wirth weiter. Der Sportkreis Heidelberg ist mit dem bisherigen Projektverlauf hoch zufrieden und erhofft sich eine verbesserte Lernatmosphäre bei allen Klassen, die bisher teilgenommen haben.

TAUBERBISCHOFSHEIM sportkreis.tbb@gmx.de

Kooperation Schule-Verein – Sportjugend erstmals dabei

Eine Woche nachdem im September für die Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg der Schulalltag wieder begonnen hat, startete die Sportjugend am Mittwoch, den 23. September das erste Projekt mit der „Schule im Taubertal“ in Unterbalbach, das unter dem Motto „Kooperation Schule-Verein“ stattfindet. Elf behinderte Jugendliche lernten sich, in Form sogenannter „Kennenlernspiele“ in einem ersten Treffen näher kennen.

Dieses Projekt soll von nun an in 14-tägigem Rhythmus weitergeführt werden und den Jugendlichen nach und nach ermöglichen, immer schwierigere Aufgaben allein oder in Kleingruppen bewältigen zu können. Die Sportjugend freute sich über die außerordentlich gute und erfolgreiche Abwicklung der ersten Stunde und hofft noch einige zusätzliche Jugendliche für dieses Projekt gewinnen zu können. Die beiden Hauptverantwortlichen, Sebastian Fürst und Jonas Günther, beide FSJ-ler bei der Sportjugend, blicken erwartungsvoll auf die kommenden Stunden voll Spiel, Spaß und Erlebnispädagogik.

Das erste Treffen der behinderten Jugendlichen stand unter dem Motto „Kennenlernen“.

Ferienprogramm der Sportjugend TBB garantiert Spaß für jedes Alter

Die Sportjugend Tauberbischofsheim wartet für das Jahr 2010 wieder mit einem interessanten und anspruchsvollen Freizeitprogramm auf, in der Hoffnung erneut den „Geschmack der Jugend" zu treffen.

Der Startschuss für das Winterprogramm fällt noch Ende dieses Jahres. Zum vierten Mal findet vom 27.12.2009 – 03.01.2010 eine **Skifreizeit für Familien in Saas Grund** statt. Wintersport in einer der schönsten Region der Schweiz kombiniert mit abwechslungsreichem Abendprogramm verspricht erneut ein „Renner" für Groß und Klein zu werden.

Die **Ski- und Snowboardfreizeit für Jugendliche** wird vom 13. bis 20.02.2010 in den Fastnachtsferien unter der Leitung von Matthias Götzelmann erneut in Saas Grund ablaufen.

Komplettiert wird das Wintersportprogramm durch ein **Skiwochenende in Andermatt** vom 22. bis 24.01.2010. Das schweizerische Vorzeigeskigebiet besticht vor allem durch Größe und Vielfalt.

Der Sommer beginnt für die Sportjugend bereits in den Pfingstferien. Die **Familienfreizeit auf Sardinien** vom 22.05. bis 05.06.2010 unter der Sonne der Costa Rei bietet unter anderem Gelegenheit zu Beach-Volleyball und Mountainbiking. Mehr Infos bei der Hauptbetreuerin Ute Markquart (Tel.: 09343/62490).

Zum vierten Mal führt es Jugendliche ab 14 Jahren nach **Kroatien** vom 29.07. bis 08.08.2010. Die Badefreizeit, gespickt mit einigen interessanten Ausflügen, findet in Pula statt.

Weiter geht es mit der Sommerfreizeit auf Deutschlands größter **Insel Rügen** vom 30.07. bis 13.08.2010, wo Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren jede Menge Spaß im Wasser und an Land erleben können.

Die Sommerfreizeit auf der **Nordsee-Insel Sylt** beginnt am 01.08. und endet am 14.08.2010. Teilnehmen können Mädchen und Jungen im Alter von 11 und 15 Jahren.

Den Schlusspunkt bildet im nächsten Jahr eine **Freizeit in Südfrankreich/Ardèche** für Jugendliche ab 16 Jahren, diese wird wie gewohnt Ende August stattfinden.

Anmeldungen für alle Freizeiten sind ab sofort möglich. Weitere Auskünfte bezüglich Preisen, Unterkunft und Reisebedingungen erteilt das Sportjugend-Service-Center, Schmiederstraße 21, 97941 Tauberbischofsheim, Tel. 09341/898813, Fax 898814, Mail: SportjugendTBB@t-online.de

PFORZHEIM www.sportkreis-pforzheim.de

Über 1.000 Kinder bei Bewegungstag für Erstklässler

Stadt vergibt Gutscheine für Vereinsbeitrag an alle Schulanfänger

Im Zuge des vom Sportkreis Pforzheim Enzkreis zusammen mit der Stadt Pforzheim initiierten Sportentwicklungsplanes haben Sonja Eitel, Oberturnwartin vom TV Huchenfeld, und Claudia Windbiel, Übungsleiterin beim TV Brötzingen, einen Bewegungstag für Erstklässler ins Leben gerufen. So haben Ende September über 100 Übungsleiter aus 34 Vereinen in 15 Sporthallen der Stadt über 1.000 Erstklässler aller 19 Pforzheimer Grundschulen „in Bewegung" gebracht. Dazu hatten die Übungsleiter in den Hallen eine Bewegungslandschaft aufgebaut, die den Mädchen und Jungen die Möglichkeit gab, ihre Bewegungskoordination und den Gleichgewichtssinn zu trainieren.
Ein wesentlicher Aspekt dieses Bewegungstages sei es, so Sonja Eitel, den Kindern, die mit dem Übergang von den Kindertagesstätten in die Schule oft auch das Kinderturnen verlassen, ein neues Angebot zu machen. Deshalb waren die vielen Vereine auch mit ihren Übungsleitern bereit, zu ungewöhnlicher Stunde, nämlich an einem Vormittag mitten in der Woche, diese Chance zu nutzen. Sehr wichtig sei darüber hinaus auch die soziale Komponente. Wenn Kinder mit anderen im Verein turnen oder spielen, fördert das deren soziale Kompetenz und ihre Integrationsfähigkeit. Damit, so Claudia Windbiel, machen die Sportvereine einen großen Teil der Jugendarbeit, die die Stadt für ihre jungen Bürger sonst selbst leisten müsse.
Das hat die Stadt auch erkannt und sich durch eine ganz besondere Aktion bedankt. Mit Unterstützung der Sparkasse Pforzheim-Calw hat sie zu Schulanfang jedem Erstklässler einen Gutschein im Werte von 25 Euro geschenkt, mit dem die Kinder bei einem Vereinseintritt einen Teil des Beitrages im ersten Jahr bezahlen können. Ca. 40 Vereine haben sich an dieser Aktion beteiligt. Ein weiterer Nebeneffekt, der nicht vernachlässigt werden darf, ist darin zu sehen, dass Vereine verschiedener Sportarten in ein und derselben Halle gemeinsam dieses Bewegungsprogramm durchführen mussten. Da war Zusammenarbeit unter den Übungsleitern gefragt. Auch die Lehrkräfte der Schulen haben die Gelegenheit genutzt, mit den Fachleuten der Vereine ins Gespräch zu kommen.

In der von den Übungsleitern aufgebauten Bewegungslandschaft gab es für die Erstklässler vieles zum Ausprobieren.

Fotos: Ketterl

Der Pforzheimer „Bewegungstag" für Erstklässler war ein voller Erfolg und wurde von den Kindern mit großer Begeisterung aufgenommen. Ob die Gutscheine zu vermehrten Vereinseintritten beitragen werden, muss noch abgewartet werden. Eine tolle Geste der Stadt und der Sparkasse ist es allemal.

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Sportabzeichenprüfer und Jubilare trafen sich

Traditionell treffen sich die Sportabzeichenprüfer im Sportkreis Bruchsal vor oder nach den großen Ferien zum Grillen im Garten von Werner Ziegler in Heidelsheim. Mit ihnen genossen diesen Tag Sportabzeichenfans, die die Fitnessmedaille bereits 25, 30, 35 oder gar 40 Mal erworben haben. Ausschussvorsitzender Roitsch konnte eine stattliche Anzahl an Gästen begrüßen. Sein Willkommen galt zunächst den „Offiziellen", an der Spitze Sportkreisvorsitzender Walfried Hambsch und weiteren Mitgliedern des Sportkreisvorstandes.
Bei seinem Grußwort nahm Walfried Hambsch die Gelegenheit wahr, die Bedeutung der Fitnessmedaille als „Olympiade des kleinen Mannes" für unsere durch teilweise beängstigende Bewegungsarmut – vor allem der Jugend – gekennzeichnete Gesellschaft herauszustellen. Gerade bei diesem Grillfest, bei dem eine Reihe der Anwesenden für Sportabzeichenwiederholungen von 25 Mal und mehr geehrt werden, zeigt sich, wie kontinuierliches Training auch bis ins hohe Alter fit hält.
Sein Dank galt vor allem Sportabzeichenobmann Horst Roitsch, der trotz beruflicher Tätigkeit in Köln seine Aufgabe vorbildlich wahrgenommen hat und wahrnimmt. Eingeschlossen in den Dank waren natürlich auch die Prüfer, die sich das Jahr über bemühen, Interessierte zu den Sportanlagen zu bringen, um mit ihnen zu trainieren bzw. die Bedingungen abzunehmen. Hambschs ganz besonderer Dank galt aber wieder einmal Werner Ziegler, der in diesem Jahr bereits zum 25. Mal in seinen Garten eingeladen hatte – ein wirklich bemerkenswertes Jubiläum!
Anlass für dieses Grillfest ist natürlich einmal das Bedürfnis des Sportkreisvorstandes und des Sportabzeichenobmanns, sich bei den Prüfern für die vielen Mühen während des Jahres zu bedanken. Zugleich ist es eine willkommene Gelegenheit zum zwanglosen Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Ganz besonders wichtig ist aber die Verleihung der Sportabzeichen an die Jubilare. Bevor Obmann Horst Roitsch die Abzeichen übereichen konnte, durften er und sein Stellvertreter Werner Ziegler von Hermann Riffel Präsente für ihre erfolgreiche Arbeit in den vergangenen Jahren entgegennehmen. Es folgten die Ehrungen.
Für **25 Wiederholungen** wurden mit der Ehrengabe des Deutschen Olympischen Sportbundes, Eichenlaub mit Wiederholungszahl hartvergoldet und Urkunde geehrt: Heiko Reitmeister von der Bundeswehr, Elke Schacht vom SSV Waghäusel, Werner Rebentisch und Albrecht Schmollinger vom TV Heidelsheim, Gabriele Müller von der TSG Bruchsal, Margitta Stisi und Karlheinz Lang von der SG Bad Schönborn, Manfred Splitt vom TSV Karlsdorf, Bernhard Schneid von der Bereitschaftspolizei Bruchsal und Manfred Hofheimz vom TV Büchenau.
Gold mit Zahl 30 erhielten Hartmut Schott von der Bundeswehr, Heike Nussbaum und Wilhelm Schütz vom TV Heidelsheim, Heide Groer vom SV 62 Bruchsal, Alfons Weinmann und Jürgen Weixler von der Bereitschaftspolizei Bruchsal.

Die Sportabzeichenjubilare 2009 (v.l.): Manfred Hofheimz, Sportkreisvorsitzender Walfried Hambsch, Margitta Stisi, Albrecht Schmollinger, Kurt Kuhn, Sportabzeichenobmann Horst Roitsch, Anton Danner und Heinz Lang.

Gold mit der Zahl 35 konnte Horst Roitsch an Kurt Kuhn vom TV Heidelsheim und Rudolf Zimmermann vom TV Neuthard überreichen.
40 Mal wiederholt hat das Sportabzeichen Anton Danner von der DJK Bruchsal, dem Horst Roitsch auch noch zum 65. Geburtstag gratulieren durfte, der gerade auf das Datum des Grillfestes fiel.

Natürlich war das Grillfest mit dem offiziellen Teil nicht zu Ende. Das Wetter lud geradezu ein, noch sitzen zu bleiben und sich im Kreise der Gleichgesinnten zu unterhalten und zu amüsieren.

Wolfgang Jörg

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Rainer Hipp (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen: Sport-Marketing Baden-Württemberg, Uwe Scholz
Tel. 0711/28077-180, Fax -108
uscholz@wlsb.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Florian Dürr, Tel. 0721/1808-24
F.Duerr@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Siegfried Müller (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Siegfried Müller, Tel. 0721/40904-17
Siegfried.Mueller@badfv.de
Klaus-Dieter Lindner, Tel. 0721/40904-13
KlausDieter.Lindner@badfv.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet. Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma HDI bei.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:

Dienstag, 24. November und 15. Dezember 2009, 12.00 Uhr

Nordbadischer Fechterbund

Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

Fechter brachten sich an der Ostsee in Form

Zur Vorbereitung auf die neue Trainings- und Wettkampfsaison fuhren über 40 Fechterinnen und Fechter aus Tauberbischofsheim und Mosbach in den Norden der Republik auf die Ostseeinsel Usedom. Wie in den vergangenen Jahren nutzten sie hierbei die optimalen Bedingungen der Zinnowitzer Sportschule.
Neben dem Training wurden viele kulturelle Aktivitäten durchgeführt. So besuchten die Jüngsten die „Phänomänia" in Peenemünde. Auch die langen Spaziergänge am herrlichen Ostsseestrand stärkten das Miteinander der Jugendlichen. In vielen gemeinsamen Veranstaltungen kamen sich die Fechter/innen näher, wobei das Thema „Fechten" diesmal nicht im Vordergrund stand.
Zusätzliche Motivation und Anregungen erhielten die Athleten durch die Anwesenheit der mehrfachen Weltmeister und Olympiasieger im Bobfahren Andre Langen und Kevin Kuske, die ebenfalls die tollen Bedingungen der Zinnowitzer Sportschule für ihr Athletiktraining nutzten. Das Wetter spielte zwar nicht immer mit, aber die Nordbadener Musketiere trainierten mit vollem Einsatz und nutzten jeden Morgen, um sich beim Frühsport in der Ostsee zu erfrischen.
Die Trainer um Rosalie Gombos, Lars Schache, Jürgen Poerschke, Toni Zeis und Peter Behne lobten die hohe Einsatzbereitschaft und das tolle Miteinander der Sportler/innen. Ein Höhepunkt war sicherlich das Neptunfest, bei dem die jungen Fechter am Ostseestrand getauft wurden und nun bedenkenlos die Gewässer Neptuns nutzen dürfen.

Fechterinnen und Fechter aus Mosbach und Tauberbischofsheim in der Zinnowitzer Sportschule.

Fechten und Surfen – eine tolle Kombination!

Ein neues Austauschprojekt mit „Hin- und Rückspiel" wurde diesen Sommer erstmals von den Heidelberger Fechtern der TSG Rohrbach organisiert und sehr erfolgreich durchgeführt: Gemeinsame Trainingslager auf zwei Kontinenten kombiniert mit zahlreichen anderen sportlichen und kulturellen Aktivitäten. Die guten Kontakte von Sportwart Volker Oberkircher zum einstigen Heidelberger Fechter Jens Stephan, der in den USA in San Diego inzwischen den dortigen Fechtclub leitet, machten es möglich, dass jeweils zehn Jugendliche beim anderen Verein für zwei Wochen zu Gast sein und unvergessliche 'Highlights' aus den Begegnungen mitnehmen konnten.
Natürlich freute sich Cheftrainer Dimitrije Pauljew, der den hiesigen Lehrgang leitete, über die Dominanz der Heidelberger im fechterischen Bereich. Doch war der positive Ausgang des Ländervergleichs beinahe ebenso Nebensache wie die Tatsache, dass beim Wellenreiten naturgemäß die US-Youngsters eindeutig im Vorteil waren. Alles in allem gab es jedenfalls nur Gewinner: War für die einen der Besuch historischer Städte, Dome und Schlösser sowie von Kletterpark und BLZ Tauberbischofsheim unvergesslich, so waren die anderen von Disneyland, Hollywood, Seaworld, Football-Stadion und Surfkurs begeistert. „Wir werden nächstes Jahr nachlegen – unsere jüngeren Talente wollen dann auch unbedingt dabei sein" zieht Oberkircher Bilanz und stürzt sich sofort wieder in die Alltagsarbeit: „Fechten boomt – wir werden einen weiteren Schnupperkurs anbieten!" Informationen unter www.fechten-in-heidelberg.de

Der Programmpunkt Wellenreiten war ein 'Highlight' des Austauschs Heidelberg – San Diego wurde. Die jungen Fechter aus Heidelberg und San Diego mit Sportwart Volker Oberkircher (vorne).

Nordbadischer Golf-Verband

Golf

Präsident: Wolfgang Daum
Baumgartenstr. 13, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 07233/1517
info@nordbadengolf.de
www.nordbadengolf.de

BWGV-Mädchen gewinnen Ländervergleichskampf

Der hohe Norden lud zur sechsten Austragung des Mädchen-Länder-Vergleichskampfes ein und stellte mit dem GC Kitzeberg eine über 100-jährige, traditionelle Anlage zur Verfügung, die landschaftlich durch Auf- und Abstiege überraschte. Ausgetragen wurde der Vergleichskampf, ebenso wie der JuLäPo, mit einer Zählspielqualifikation (zwei Vierer, vier Einzel) und anschließenden Lochspielen um Medaillen und Ränge.
Und wie bereits im letzten Jahr waren die fünf BWGV-Mädels um Kapitän Manfred Kohlhammer und Landestrainer Heiko Burkhard nicht zu bremsen. Mit 8,2 über CR qualifizierten sie sich am Freitag an Platz 1, wobei Karolin Lampert und Lena Schäffner (beide St. Leon-Rot) mit einem tollen Viererergebnis von 0,8 über CR den Grundstein legten. Karolin Lampert war es auch, die mit -0,8 unter CR im Nachmittagseinzel das beste Ergebnis des BW-Teams spielte. Hamburg kam mit insgesamt 9,2 über CR auf den zweiten Platz. Dritte wurden die Bayern mit 17,2 über CR.
Im Halbfinale traf das BWGV-Team auf Hessen und schaffte nach einem spannenden Match mit 4:2 den Einzug ins Finale, wo es gegen die Hamburgerinnen, die sich nach Stechen am zweiten Extra-Loch gegen Bayern durchgesetzt hatten, um die Meisterschaft ging.
Im Match um den Titel war es zunächst etwas enger: mit 1:1 nach den Vierern hatte sich weder das Team BWGV noch Hamburg einen Vorsprung erarbeiten können, so dass die Einzel die Entscheidung bringen mussten. Hier lagen unsere Mädels in ihren Spielen allerdings schnell „auf" und verteidigten mit 4:2 Endstand ihren Titel erfolgreich.

Verena Heim

Das erfolgreiche BWGV-Team mit (v.l.) Isabell Gabsa, Landestrainer Heiko Burkhardt, Lena Schäffner, Karolin Lampert, Landesjugendwart Manfred Kohlhammer, Anna-Lena Krämer, Katharina Münch und Physiotrainer Johannes Nawrath.

Hockeyverband Baden-Württemberg

Hockey

Geschäftsstelle: Wolfram Proske
Postfach 810 211, 70519 Stuttgart
Tel. 0711/7946620, Fax 0711/7946619
hockeyhbw.gs@t-online.de, www.hbw-hockey.de

Grünes Band für Mannheimer Hockey-Club

Große Freude beim Mannheimer HC. Für vorbildliche Jugendarbeit ist der Verein vom Feudenheimer Neckarplatt in Frankfurt mit dem „Grünen Band" der Dresdner Bank (jetzt zur Commerzbank gehörend) ausgezeichnet worden (siehe auch Bericht auf den Seiten 14 und 15). Fechtolympiasiegerin Britta Heidemann, die neben Dr. Michael Vesper (Deutscher Olympischer Sportbund), Sylvia Schenk (Vorsitzende Transparency International Deutschland), Dr. Dietrich Gerber (DOSB) und Ironman-Gewinner Normann Stadler in der Jury saß, hielt nicht nur die Laudatio, sondern überreichte auch den mit einer Förderprämie von 5.000 Euro dotierten Preis mittels eines Riesenschecks.

Der MHC, der mit seinem Jugendwart Frank Lederbach, Torwarttrainer Eike Voß sowie den Jugendnationalspielern Elena und Sophia Willig, Sebastian Becker, Christopher Held und Danny Nguyen zur Preisübergabe angereist war, hatte in den Augen der Jury in elf von 14 Kategorien die Bestnote erhalten.

Entsprechend stolz war Vorstandsvorsitzender Dr. Steffen Junge und kündigte an, beim MHC auch in Zukunft der leistungssportlichen Nachwuchsförderung einen hohen Stellenwert einräumen zu wollen. Neben dem MHC haben in diesem Jahr im Hockey auch der Großflottbeker THGC und der SC Charlottenburg die Auszeichnung erhalten.

leo

Die Delegation des Mannheimer HC erhält den Riesenscheck über 5.000 Euro. Rechts Laudatorin Britta Heidemann und BSB-Präsident Heinz Janalik, links David Schüler, Mitglied der Commerzbank-Geschäftsleitung. *Foto: Schwager*

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

Sa., 28.11.	Süddt. VMM U17 in Heitersheim
Sa., 28.11.	DAX Cup für kombinierte Mä/Fr.Mannschaften
Sa., 28.11.	Bad. VMM U12 m/w in Pforzheim
Sa., 28.11.	Dt. Meisterschaft für Verbandsmannschaften im G-Judo (M/F)
Sa., 05.12.	RLT M/F in Hadamar/Limburg
Sa., 12.12.	Schneemannturnier U12/U14 m/w in Schwetzingen
So., 13.12.	Schneemannturnier U10/U17 m/w in Schwetzingen

Angelique Heiny und Philipp Dahn sind Deutsche Meister

Bei den Deutschen Meisterschaften der Landesverbände in Wuppertal holten zwei badische Judoka den Deutschen Meistertitel: Angelique Heiny von der FT 1844 Freiburg in der Klasse über 78 kg sowie Philipp Dahn von den Judofreunden Pforzheim bis 66 kg. Gute 7. Plätze gab es für:
-60 kg: Martin Schumacher (Judokan Bretten)
-63 kg: Sanja Wißler (JC Stegen)
-66 kg: Julian Kolein (JC Ettlingen)
-73 kg: Garlef Eder (PS Karlsruhe)
Auch auf dem Vormarsch um Platz 7 oder noch besser war bis 70 kg Cecile Köstler (Jukadio HD), die sich leider stark verletzte und aufgeben musste. Ihr gute Besserung und den Platzierten herzlichen Glückwunsch! *Ursula Braun*

Erfolge

Badische Einzelmeisterschaft Männer
-60 kg: 1. Martin Schumacher (Judokan Bretten), 2. Roland Rucktäschel (PS Karlsruhe), 3. Andy Klein (JJKSV Rastatt), 3. Alexander Basner (BC Offenburg)

Angelique Heiny

Philipp Dahn

-66 kg: 1. Karim Unser (BC Karlsruhe), 2. Alex Fechner (FT Freiburg), 3. Sascha Kirschen (TV Mosbach), 3. Thorsten Zettelmeier (TSV TBB)
-73 kg: 1. Garlef Eder (PS Karlsruhe), 2. Gerhard Grafmüller (BC Offenburg), 3. Jannis Hill (Jukadio HD), 3. Timon Kuntz (ASV Eppelheim)
-81 kg: 1. Holger Kray (FT Freiburg), 2. Alexander Feickert (PS Karlsruhe), 3. Matthias Krieger (Jukadio HD), 3. Dominik Brunner (PS Karlsruhe)
-90 kg: 1. Georg Reiche (Jukadio HD) 2. Andre Janus (PS Karlsruhe), 3. Sascha Großmann (PS Karlsruhe), 3. Bernd Beller (BC Karlsruhe)
-100 kg: 1. Markus Eisenmann (JF Pforzheim), 2. Oliver Upmann (1. Mannheimer JC), 3. Thomas Holland (JC Albruck)
+100 kg: 1. Alexander Pfau (1. BC Schwetzingen), 2. Josef Geddert (BC Karlsruhe), 3. Jan Weber (BC Offenburg), 3. Dennis Moser (PS Karlsruhe)

Badische Einzelmeisterschaft Frauen
-48 kg: 1. Melanie Gallmeier (BC Karlsruhe)
-52 kg: 1. Severine Pesch (TuS Neureut), 2. Michaela Pion (BC Karlsruhe), 3. Nadine Schwabe (PS Karlsruhe)
-57 kg: 1. Aileen Wirbser (TSV March), 2. Aziza Sentürk (BC Karlsruhe), 3. Franziska Rink (PSV Heidelberg), 3. Christina Reich (TV Bruchhausen)
-63 kg: 1. Kerstin Hartlieb (PS Karlsruhe), 2. Andrea Dürr (TSV TBB), 3. Patrizia Fritsch (JC Efringen-Kirchen), 3. Clarissa Gempp (JC Efringen-Kirchen)
-70 kg: 1. Cècile Köstler (Jukadio HD), 2. Johanna Schumann (TSV TBB), 3. Christine Opolony (PS Karlsruhe), 3. Sabrina Meinzer (PS Karlsruhe)

Die Badischen Einzelmeister der Männer.

Die Badischen Einzelmeister bei den Frauen.

-78 kg: 1. Nadia Bouhzan (PS Karlsruhe), 2. Tina Fredrich (JC Efringen-Kirchen), 3. Simone Meyer (FT Freiburg)
+78 kg: 1. Heike Plummer (JC Ettlingen), 2. Viktoria Cetera (JJKSV Rastatt)

Baden-Württembergische EM Männer/Frauen in Hemsbach

Männer
-60 kg: 1. Matthias Klee (TSG Backnang/Württ.), 2. Yves Behr (VfL Sindelfingen/Wü), 3. Lars Zauner (KSV Esslingen/Wü), 3. Martin Schumacher (Judokan Bretten)
-66 kg: 1. Tim Roser (KSV Esslingen/Wü), 2. Sascha Kirschen (TV Mosbach), 3. Mario Häckel (SS Kustusch/Wü), 3. Karim Unser (BC Karlsruhe)
-73 kg: 1. Garlef Eder (PS Karlsruhe), 2. Julian Maier (KSV Esslingen/Wü), 3. Gerhard Grafmüller (BC Offenburg), 3. Felix Kurz (KSV Esslingen/Wü)
-81 kg: 1. Thomas Wolf (VfL Sindelfingen/Wü), 2. Stefan Wolf (VfL Sindelfingen), 3. Artur Fuhrmann (TSG Backnang/Wü), 3. Martin Krömer (KSV Esslingen/Wü)
-90 kg: 1. Peter Abel (KSV Esslingen/Wü), 2. Mark Spiegel (TSG Backnang/Wü), 3. Bernd Beller (BC Karlsruhe), 3. Sebastian Holschuh (PS Karlsruhe)
-100 kg: 1. Dimitri Kosenko (KSV Esslingen/Wü), 2. Markus Eisenmann (JF Pforzheim), 3. Oliver Upmann (1. Mannheimer JC), 3. Harald Keil (Butomi Tübingen/Wü)
+100 kg: 1. Sven Heinle (JC Fellbach/Wü), 2. Alexander Pfau (1. BC Schwetzingen), 3. Sven Albrecht (JZ Heubach/Wü), 3. Josef Geddert (BC Karlsruhe).

Frauen
-48 kg: 1. Marie-Loiuse Zeller (JSV Tübingen/Wü), 2. Claudia Ringwald (SV Kippenheimweiler), 3. Melanie Gallmeier (BC Karlsruhe), 3. Janina Stölze (TS Göppingen/Wü)
-52 kg: 1. Carina Sommer (JC Steinheim/Wü), 2. Bianca Schumayer (JSV Esslingen/Wü), 3. Daniela Brenner (VfL Sindelfingen/Wü), 3. Nadine Schwabe (PS Karlsruhe)
-57 kg: 1. Ester Drotler (VfL Sindelfingen/Wü), 2. Regine Mosch (SS Kustusch/Wü), 3. Aziza Sentürk (BC Karlsruhe), 3. Susanne Seibold (PSV Aalen/Wü)
-63 kg: 1. Daniela Jahn (JZ Heubach/Wü), 2. Monika Dreja (TSV Laupheim/Wü), 3. Sanja Wißler (JC Stegen), 3. Klara Kaaden (VfL Ulm/Wü)
-70 kg: 1. Cecile Köstler (Jukadio HD), 2. Ulrike Nabholz (SS Kustusch/Wü), 3. Johanna Schumann (TSV TBB), 3. Kathrin Langer (TSB Ravensburg/Wü)
-78 kg: 1. Melanie Wolf (VfL Sindelfingen/Wü), 2. Tina Fredrich (JC Efringen-Kirchen), 3. Nadia Bouhzan (PS Karlsruhe), 3. Ilona Mostowsky (BC Karlsruhe)
+78 kg: 1. Meike Burock (JC Kano Heilbronn/Wü), 2. Jasmin Griesshaber (FT Freiburg), 3. Heike Plummer (JC Ettlingen), 3. Viktoria Cetera (JJKSV Rastatt).

DJB-Sichtungsturnier U16/U13 in Bamberg
U16: -44 kg: 1. Selina Dietzer (TV Mosbach)
-52 kg: 1. Sappho Coban (BC Karlsruhe)
-70 kg: 1. Dörthe Gertzmann (TV Neuenburg)
-40 kg: 5. Annika Wurth
U13: -30 kg:1. Xenia Coban (BC Karlsruhe)
-33 kg: 5. Sandrine Metier (JSV Kippenheimweiler)
U16: -66 kg: 5. Philipp Gänshirt (JSV Kippenheimweiler)

JC Ettlingen verpasst Einzug ins Finale

Aus der Traum: nach einer 6:2-Führung unterlag der JC Ettlingen dem Nordmeister Hamburger JT mit 6:7 und verpasste den Einzug ins Finale um die Deutsche Meisterschaft und damit auch die Ausrichtung in der Albgauhalle in Ettlingen. Die Hanseaten feierten ausgelassen das „Wunder von Norderstedt“, während die Ettlinger die bitterste Niederlage erlitten! Aber es gibt ja im nächsten Jahr wieder eine Bundesliga-Runde, drücken wir die Daumen, dass dann das Glück den Ettlingern mehr hold sein wird?!

Ursula Braun

Badischer Kanu-Verband

Kanu

Präsident: Hans-Joachim Popken
Rosenstr. 11, 67112 Mutterstadt
Tel. 06234/2387, Fax 06234/305213
praesident@kanu-baden.de, www.kanu-baden.de

Sechs Rheinbrüder bei Länderkampf „Vier Motoren für Europa“

Seit über zehn Jahren findet am Ende der Kanusaison der Länderkampf „Vier Motoren für Europa“ statt. Bei dieser Regatta treffen Jugendliche aus Frankreich, Italien, Spanien und Deutschland beim traditionellen Wettkampf der europäischen Regionen aufeinander. Der Austragungsort wechselt jährlich zwischen den Teilnehmern aus Rhone-Alp, der Lombardei, Katalonien und Baden-Württemberg.
In diesem Jahr wurde die Baden-Württembergische Mannschaft von der Junioren-Vizeweltmeisterin Isabel Friedt angeführt. Mit den deutschen Vizemeistern Sofia Loffl, Lucia Olszewski, Larissa Großmann, Lukas Decker und Annika Worch stellten die Rheinbrüder fast die halbe Auswahl-Mannschaft. Die Wettkämpfe fanden in Bourg Saint Maurice an der Isère statt. Da der örtliche Stausee keine offizielle Rennsportstrecke ist, wurden die Wettkämpfe über die 200 und die 1.500 Meter ausgetragen – unmittelbar über der Isère, die den Slalomfahrern wiederum als Wildwasserkurs diente.
Die Mannschaft aus dem „Ländle“ setzte sich zum wiederholten Mal in der Gesamtwertung durch und durfte sich am Wettkampfabend bei einer

Stand in drei Wettkämpfen ganz oben auf dem Treppchen: Isabel Friedt von den Rheinbrüdern Karlsruhe.
Foto: GES

gemeinsamen Feierstunde als Gewinner des Jahres 2009 feiern lassen. Die Rheinbrüder hatten dabei maßgeblichen Anteil. Einmal mehr ragte Shootingstar Isabel Friedt hervor. Sowohl im Einerkajak über 200 m, im Zweierkajak über 1.500 m mit Larissa Großmann, als auch beim Staffelwettkampf mit Großmann, Loffl, und Decker holte sie die Goldmedaille nach Karlsruhe.
Das abschließende „Kulturprogramm" hatte sich ganz auf die sportlichen Teilnehmer eingestellt: eine 24 km Flusstour in Raftingbooten stand auf dem Plan. „Das war Abenteuer pur und hat richtig Spaß gemacht. Aber es war auch eisig kalt!" so Larissa Großmann über die ungewohnte Sportart. *Martina Amrein*

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schützenstr. 10, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/52360, Fax 06224/81743
bkv-sandhausen@t-online.de
www.bkv-sandhausen.de

Schiedsrichter-Fortbildung der Lizenzstufen B/C

Ein Schiedsrichterlehrgang zur Verlängerung der Lizenzstufe C oder B für alle in 2009 auslaufenden C- oder B-Lizenzen findet statt am:
Dienstag, 03.11.2009, 19:00 – ca. 22:00 Uhr
Ort: Clubhaus ''VfL Hockenheim'', Waldstraße 5, 68766 Hockenheim
Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Lehrgang ist eine SR-Ausbildung in der Lizenzstufe C oder B mit einer Gültigkeit bis 2009.
Die Anmeldung der Teilnehmer mit Namen, Geburtsdatum, Adresse, Vereins- und Clubname erfolgt nur schriftlich durch die KV-Sportwarte an den Landesschiedsrichterwart oder die Geschäftsstelle des BKBV.
Die Teilnahmegebühr von 15,00 Euro ist auf das Konto des Badischen Kegler- und Bowlingverbandes e.V. bei der Sparkasse Heidelberg, Konto-Nr. 1717812, BLZ 67250020 mit Angabe des Verwendungszweckes ''SR-Fortbildung Classic, Lizenz C/B am 03.11.2009'' zu überweisen.

Schiedsrichter-Ausbildung

Der nächste Schiedsrichterlehrgang mit Abschlussprüfung zur Erteilung der Lizenzstufe B findet statt am:
Samstag, 21.11.2009, 9:00 – ca. 17:00 Uhr
Sonntag, 22.11.2009, 9:00 – ca. 16:00 Uhr
Ort: Clubhaus „VfL Hockenheim", Waldstraße 5, 68766 Hockenheim
Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Lehrgang ist eine mind. einjährige Tätigkeit oder 20 Einsätze als Schiedsrichter in der Lizenzstufe C.
Die Anmeldung der Teilnehmer mit Namen, Geburtsdatum, Adresse, Vereins- und Clubname erfolgt nur schriftlich über die KV-Sportwarte an den Landesschiedsrichterwart oder die Geschäftsstelle des BKBV.
Die Teilnahmegebühr von 26,00 Euro ist auf das Konto des Badischen Kegler- und Bowlingverbandes e.V. bei der Sparkasse Heidelberg, Konto-Nr. 1717812, BLZ 67250020 mit Angabe des Verwendungszweckes ''SR-Lehrgang Classic, Lizenz B am 21./22.11.2009'' zu überweisen.
Meldeschluss: 09.11.2009

Motorsportverband Baden-Württemberg

Motorsport

Steinhäuserstr. 22, 76135 Karlsruhe
Tel. 0721/8104131, Fax 0721/8104170
Marion.Eisenstein@nba.adac.de
www.motorsportverband-bw.de

Baden-Württembergische Meisterschaft im Jugendkart-Slalom

Am 3. und 4. Oktober wurde in dem kleinen südbadischen Örtchen Pfaffenweiler auf dem Sportgelände die Baden-Württembergische Meisterschaft im Jugendkart-Slalom ausgetragen. Die Jugendabteilung des Motorsportverbands Baden-Württemberg unter der Leitung von Reiner Melchinger hatte diese Meisterschaft auch in diesem Jahr wieder ausgeschrieben und die Veranstaltung wurde vom ortsansässigen Motorsportclub AMC Pfaffenweiler ausgetragen.
Punkt 9.00 Uhr startete die erste Teilnehmerin der Klasse 1, Samira Koch vom ADAC Südbaden, mit ihrem Trainingslauf, gefolgt von Lukas Stocker vom ADAC Nordbaden. Nach und nach kämpften nun die Teilnehmerinnen und Teilnehmer um die begehrten ersten drei Plätze, denn diese Plätze waren das Tor zur Deutschen Meisterschaft im Jugendkartslalom die am 17. und 18. Oktober 2009 in Passau stattfand (s. nächster Artikel). Auch die Eltern, Betreuer und Trainer der jungen Teilnehmer fieberten den ganzen Morgen mit ihren Schützlingen, was man an den Anfeuerungsrufen und dem ansteigenden Applaus live miterleben und spüren musste. Zum Mittag hin hatten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klassen 1–3 sehr erfolgreich und spannend geschlagen und konnten teils freudig und glücklich zum Mittagessen gehen, das der AMC Pfaffenweiler in der Batzenberghalle bereit hielt. Nach der Mittagspause ging es dann mit der Parcoursbesichtigung der Klasse 4 weiter und um 14.00 Uhr startete Philipp Krauß vom ADAC Südbaden mit seinem Trainingslauf den zweiten Teil der Meisterschaft in der Klasse 4, gefolgt von Simon Kurz vom ADAC Nordbaden, Markus Diepelt vom ADAC Württemberg und Maximilian Gladbach vom Automobilclub von Deutschland (AvD). Auch in dieser Klasse wurde mit Biss um die ersten drei Plätze gefightet, doch manch einer Teilnehmerin und einem Teilnehmer war die Enttäuschung schon nach dem 1. Wertungslauf anzusehen und für die Betreuer und Trainer galt es nun, innerhalb von kürzester Zeit bis zum 2. Wertungslauf die Nerven wieder zu beruhigen. Doch es gab eben nur drei Plätze, die das Tor zur Deutschen Meisterschaft bedeuteten und so waren auch in der Klasse 4 einige enttäuschte Gesichter zu sehen, denn man wusste, dass man es besser kann.
Bei der anschließenden Siegerehrung, bei der auch der Vorsitzende des ADAC Regionalclubs Südbaden und Mitglied des Verwaltungsrates des ADAC, Volker Mattern, der 1. Vorsitzende des Motorsportverbands Baden-Württemberg (MBW), Karl Wolber und Pfaffenweilers Bürgermeister Dieter Hahn zugegen waren, bebte die Batzenberghalle in Pfaffenweiler vor lauter Freude über die erreichten Platzierungen der einzelnen Regionalclubs und des AvD.
Es gab nur strahlende Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Bühne, obwohl nicht jeder den Platz erkämpfen konnte, den er sich erhofft hatte. Alles in allem war es eine sehr gelungene baden-württembergische Meisterschaft, was nicht nur alleine am jmbw lag, sondern auch an der Mannschaft des AMC Pfaffenweiler, die es unter der Leitung von Rolf Hesse ermöglicht hatte, dass diese Meisterschaft in einem so gelungenen Rahmen ausgetragen werden konnte. Die ersten drei der Klassen 1 bis 5:
Klasse 1: Tim Schmidt ADAC Nordbaden, Pascal Conti ADAC Württemberg, Marcel Schmidt ADAC Württemberg.
Klasse 2: Ronny Göttler ADAC Württemberg, Selwyn Hochmann ADAC Nordbaden, Joshua Paul Schweizer ADAC Nordbaden.
Klasse 3: Marcel Marchewicz ADAC Nordbaden, Philipp Drayß ADAC Südbaden, Stefano Siclari ADAC Südbaden.
Klasse 4: Manuel Elfner ADAC Nordbaden, Maximilian Leuz ADAC Württemberg, Tom Schmid ADAC Württemberg.
Klasse 5: Johannes Scheuerle ADAC Südbaden, Lars Lehmann ADAC Südbaden, Dennis Zeug ADAC Südbaden.
Mannschaftswertung: ADAC Württemberg, ADAC Nordbaden, ADAC Südbaden, AvD, DMV.
Die Teilnehmer des DMV wurden aus bisher unbekannten Gründen nicht genannt und waren somit auch nicht in der Wertung.
John-Gerald Rieger

DM im Jugendkart-Slalom: 1. Platz für Tim Schmidt aus Altenbach

Mitte Oktober 2009 fand in Passau Kohlbrück die Deutsche Meisterschaft im Jugendkart-Slalom der Klassen eins bis fünf statt. Insgesamt 137 Teilnehmer waren aus ganz Deutschland angereist, um in der entsprechenden Klasse bester Deutscher Jugendkart-Slalom-Fahrer zu werden. Mit insgesamt vier Wertungsläufen auf zwei Tage verteilt wurde von den Jugendlichen viel abverlangt und das Wetter machte allen einen Strich durch die Rechnung, denn es regnete an beiden Tagen wie aus Kübeln.
Schon nach dem ersten Wertungslauf der Klasse 1 waren unsere drei aus Baden-Württemberg unter den fünf besten und die Hoffnung lag eindeutig bei Pascal Conti vom MSC Bitterfeld, der nach den ersten beiden Läufen auf dem 1. Platz lag, gefolgt von Tim Schmidt (MSC Altenbach) auf

Foto: Rieger

Maximilian Kern vom ADAC Nordbaden auf dem Parcours.

Platz 3 und Marcel Schmidt (AMC Künzelsau) auf Platz 4.
In der Klasse 2 lagen die Hoffnungen der Baden-Württemberger auf Ronny Göttler (AC Horb) und auf Selwyn Hochmann (MSC Nußloch), die nach den ersten beiden Läufen auf den Plätzen drei und fünf landeten.
In der Klasse 3 waren mit Stefano Siclari (MSC Rebland), Marcel Marchewicz (MSC Waldorf Astoria) und Philipp Drayß (AMC Elztal) ebenfalls drei Teilnehmer aus Baden-Württemberg am Start, die nach den ersten beiden Läufen alle in den vorderen Rängen lagen.
Die Klasse 4 hatte mit Manuel Elfner (MSC Altenbach), Maximilian Leuz (HMC Öhringen) und Tom Schmid (MC Kirchheim) ebenfalls drei Baden-Württemberger. Alle Hoffnungen lagen hier auf Manuel Elfner, der nach den ersten beiden Läufen Dritter war.
In der Klasse 5 waren für Baden-Württemberg Dennis Zeug (AMC Elztal), Lars Lehmann (MSRT Freiamt) und Johannes Scheuerle (AMC Elztal) am Start. Die drei hatten in den ersten beiden Läufen allerdings wenig Glück und landeten auf den Plätzen 15, 21 und 23.
Die Anspannung zu Beginn des entscheidenden Laufes in der Klasse 1 war bei den Teilnehmern, Betreuern, Trainern und Zuschauern extrem und die Augen und Ohren hingen an der Zeitanzeige und an den Lautsprechern. Das Fiebern für die Baden-Württemberger begann mit dem Lauf von Marcel Schmidt, doch dieser war einfach nur die Ruhe selbst, legte einen super letzten Lauf hin und schob sich vorerst auf den 4. Platz. Dann war Tim Schmidt an der Reihe und auch er legte einen genialen Lauf hin und schob sich auf den 2. Platz. Pascal Conti fuhr nach seinem misslungenen 3. Lauf in der entscheidenden Phase wie auf Schienen und auf Sicherheit, wodurch es am Ende dann nur für Platz 11 reichte. Nun kam die Fahrt des bisher führenden Loris Prattes, nach dessen Zeit von 27:49 feststand, dass Baden-Württemberg mit Tim Schmidt vom MSC Altenbach einen Deutschen Meister hatte.
In der Klasse 2 wurde Ronny Göttler vom AC Horb Vizemeister und in den Klassen 3, 4 und 5 konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Baden-Württemberg ebenfalls sehr gute Plätze erreichen.

John-Gerald Rieger

Deutscher Meister in der Klasse 1: Tim Schmidt vom MSC Altenbach, ADAC Nordbaden. *Foto: Rieger*

Verband der Pferdesportvereine Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Marianne Hoffmann
Paul-Gerhardt-Str. 46, 76646 Bruchsal
Tel. & Fax 07251/15329
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Goldenes Reiterabzeichen für Martina Steisslinger

Martina Steisslinger bekommt beim Böblinger Turnier das Goldene Reiterabzeichen verliehen. Schon unter ihrem Mädchennamen Martina Mast war sie eine erfolgreiche Reiterin. Sie lebt und reitet in Böblingen für den Reit- und Fahrverein Böblingen. Von ihrer Mutter Brigitte „erbte" Martina Steisslinger die Liebe zu den Pferden, die durch das erste eigene Pferd Tasso sehr befördert wurde. Auch in ihrer eigenen Familie wird Sport groß geschrieben, vor allem die Reiterei, denn ihr Mann, der Internist Dr. Klaus Steisslinger, ist erfolgreicher Dressurreiter bis Klasse S. Voraussetzung für das „Goldene" sind mindestens neun Siege in Klasse S und einer in Klasse S**. Ihr Pferd Weneziano spielt dabei eine „tragende" Rolle. Der neun Jahre alte Wallach bescherte ihr seit 2008 elf Siege in anspruchsvollen Wettbewerben wie St. Georg und Intermediaire I in Böblingen, Mannheim, Reutlingen, Ichenheim, Ilsfeld, Kirchzarten, Weilheim und Isny. Ihre reitsportlichen Ziele nach dem „Goldenen Reiterabzeichen" sind hochgesteckt: „Ich möchte gerne in der Hanns-Martin Schleyer-Halle im November gut abschneiden, trainiere für den Grand Prix, den ich mir für 2010 zum Ziel gesetzt habe und – ich möchte noch möglichst viele junge Pferde entdecken, die ich zusammen mit meinem Mann zu guten Erfolgen in der Dressur ausbilden kann."

Erfolge für Reiter aus dem Lande

Beim Internationalen Reit- und Fahrturnier in Donaueschingen errang Steffen Brauchle aus Lauchheim den 2. Platz im Wettbewerb der Pony-Vierspänner hinter Tobias Bücker aus Emsdetten und vor Karl-Heinz Wanstrath aus Alfhausen.
Die Europameisterschaften der Vielseitigkeitsreiter Junioren und Junge Reiter im belgischen Waregem brachten für das deutsche Team der Jungen Reiter die Silbermedaille: Sonja Buck aus Pfalzgrafenweiler trug mit ihrem Pferd Ohio zum deutschen Erfolg bei. Die junge Baden-Württembergerin landete in der Einzelwertung auf dem sehr beachtlichen 5. Platz und war beste Deutsche.
Bei der Deutschen Meisterschaft der Pony-Vielseitigkeitsreiter in Barwedel vertrat Marisa Braig aus Baienfurt-Niederbiegen mit Andy die Farben des Landes: mit 50,70 Minuspunkten kam sie auf den fünften Platz.
Dirk Schrade aus Gomadingen gewann die internationale Vielseitigkeit beim Bonn Rodderberg Park-Derby CIC*** mit seinem Pferd Gadget de la Cere. Auch im CIC*-Wettbewerb bewies Schrade Klasse: Er gewann diese Ausschreibung mit seinem Pferd Enjoy Me vor Andreas Ostholt aus Warendorf mit Waldano.
Vielseitigkeitsreiter Michael Jung aus Horb kam bei seinem ersten EM-Start bei den Senioren in Frankreich mit Sam fehlerfrei durchs Gelände, leistete sich im Springen nur einen Abwurf und sicherte sich die Bronzemedaille in der Einzelwertung.
Sabrina Arnold stellte sich Ende September bei der Offenen Europameisterschaft der Distanzreiter im italienischen Assisi mit ihrem Pferd Beau über 160 km starker Konkurrenz: Sie errang in der EM-Wertung Platz fünf mit 8:35:08 Stunden. Zugleich erhielt sie für ihr Pferd den Konditionspreis.
Der neue Bundeskader der Gruppen- und Einzelvoltigieren steht fest: Im Bundes-C-Kader der Gruppen tritt künftig das Juniorteam aus Bad Friedrichshall mit Alando und Hannelore Leiser an der Longe an. *stb*

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Kleeweg 49, 89134 Blaustein
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Verdienstkreuz für Bernd Kuhn

Ministerpräsident Günther H. Oettinger überreichte Bernd Kuhn das von Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler verliehene Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Im Rahmen eines Empfangs in der Villa Reitzenstein in Stuttgart, dem Sitz der Landesregierung, würdigte der Ministerpräsident den Ehrenvorsitzenden des Landesruderverbands Baden-Württemberg Bernd Kuhn für „sein leidenschaftliches, jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement für den Rudersport und seine erfolgreiche Jugendarbeit".
Seine gestalterische Kraft als Architekt setzte Bernd Kuhn auch im Rudersport ein. Nach kurzer Zeit als Rennruderer (1963/1964) beim Überlinger Ruderclub Bodan übernahm er dort das Training. Vorübergehend war er auch Trainer und Vorsitzender Sport im Ruderclub Undine Radolfzell. Hinzu kam von 1970 bis 1973 das Amt des ersten Vorsitzenden in Überlingen und anschließend andere Funktionen im Vorstand. Ab dem Jahr 1994 übernahm er erneut den Vorsitz in seinem Heimatverein. Dieses Amt bekleidet er bis heute. Von 1972 bis 1976 war er zudem Vorsitzender des Badischen Ruderverbands Süd und regte die Gespräche zur Fusion mit dem Badischen Ruderverband Nord und dem Bund Württembergischer Rudervereine an. Seine Initiative und sein Einsatz führten 1976 zur Gründung des Landesruderverbandes Baden-Württemberg, in dem er als stellvertretender Vorsitzender Verantwortung übernahm (1976-1980).
Bei der Mitgliederversammlung 1992 in Überlingen wurde Bernd Kuhn zum Vorsitzenden des Landesruderverbandes Baden-Württemberg gewählt. Ministerpräsident Günther H. Oettinger: „Sie haben von 1992 bis 2008 die Entwicklung des Verbandes mit großem persönlichem Einsatz und Herzblut wesentlich geprägt." Mit dem Bau des Landesleistungszentrums in Breisach am Rhein unter Bauleitung von Bernd Kuhn wird der Grund-

stein für die umfangreiche Lehr- und Ausbildungsarbeit des Verbands gelegt. Für den Breitensport und vor allem für den Leistungssport ist Breisach heute nicht mehr wegzudenken. Als erfolgreichem Trainer und, neben dem Vorsitz, auch Referent für den Leistungssport, ist Bernd Kuhn der Ausbau und die zeitgemäße Gestaltung des Landesleistungszentrums sehr am Herzen gelegen. Große Erfolge mit mehreren Weltmeisterschaftsmedaillen und zahlreichen deutschen Meisterschaften waren der Lohn für seine große Hingabe und seinen Einsatz im Nachwuchsbereich seines Überlinger Vereins und des Landesruderverbands. Training, Trainingslager und Regattabesuche an den Wochenenden leistete er all die Jahrzehnte ehrenamtlich. Genauso wie er sein Zuhause zur ehrenamtlich geführten Geschäftsstelle des Landesruderverbandes umfunktionierte. Diesen führte Bernd Kuhn mit Herz und Seele.

Bernd Kuhn und Ministerpräsident Günter Oettinger bei er Verleihung des Verdienstkreuzes.

Im Deutschen Ruderverband war Bernd Kuhn lange Jahre im Länderrat und im Ausschuss Leistungssport. Als profunder Kenner der Materie, als Trainer, Vereins- und Verbandsvorsitzender beeinflusste er mit seinen Anregungen das Regatta-Regelwerk und die Ausrichtung des Leistungssports im Spitzenverband.
Im Jahr 2002 wurde Bernd Kuhn die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg durch den Ministerpräsidenten des Landes verliehen. 2008 ehrte ihn der Deutsche Ruderverband für sein Engagement mit seiner höchsten Auszeichnung, der Plakette für besondere Verdienste. Bernd Kuhn ist zu wünschen, dass er seine reiche Erfahrung und seine Kompetenz noch lange für die Allgemeinheit und den Rudersport einbringen kann.

Günter Beck

Badischer Schachverband

Schach

Präsident: Fritz Meyer
Blattmannstr. 6, 77948 Friesenheim
Tel. 07821/61170
praesident@badischer-schachverband.de
www.badischer-schachverband.de

Quartalsbericht zum Leistungssport

Das dritte Quartal 2009 endete im Schach Baden-Württembergs mit der Sitzung der verantwortlichen Leistungssportvertreter. Die GKL würdigte die Leistungen der Jugendlichen und Junioren unter anderem mit Erfolgsprämien. So erhielt Sebastian Bogner (Neuhausen) kürzlich den Großmeister-Titel. Bei den Jugendeuropameisterschaften belegte Paula Wiesner (Karlsruhe) in der U10w den 10. Rang, Julia Bochis (Baden-Baden) in der U16w den 21. Platz.
Zur Jugendweltmeisterschaft nach Kemer/Türkei fährt voraussichtlich ein vierköpfiges Team: Sebastian Bogner, Xianliang Xu (Bebenhausen), Lena Kühnel (Ersingen) und Christian Gheng (Leinfelden).
Die GKL-Sitzung bestätigte auf ihrer September-Sitzung die Beschlüsse der TA, insbesondere die D-Kaderaufstellung. Im Sommer 2010 soll erstmals ein ganzwöchiger Trainingslehrgang stattfinden. Die genaue Zielgruppe muss noch bestimmt werden, es soll eine kleine homogene Übungsgruppe gebildet werden, die intensiv arbeiten will. Auf häufige Einheiten Bewegungssport wird Wert gelegt. Die in Frage kommenden D-Kaderspieler werden gesondert informiert. Für die Heimtrainer der Kaderspieler wird im kommenden Jahr ein eintägiges Seminar angeboten. Das gleichartige Angebot für die Stützpunkttrainer wird sehr gut angenommen.
Die Deutsche Einzelmeisterschaft 2010 findet im baden-württembergischen Bad Liebenzell statt. Die GKL fördert die Teilnahme ihrer jungen IM-Kandidaten. Seit zwei Jahren werden die Talentstützpunkte anhand einer Scorecard bezüglich ihrer Leistungssport-Ausrichtung bewertet. Erstmals für 2009 wird nun auch ein Teil der Bezuschussung durch die GKL (bis zu einem Sechstel) anhand der Auswertung vergeben.
Wichtigster Tagesordnungspunkt war der Haushalt der GKL und die Verteilung der Gelder auf die verschiedenen Ressorts. Insgesamt sollen die Einlagen der Schachverbände BSV und SVW bei 14.000 € bleiben. Der Landessportverband hat 2009 seinen Anteil von 16.000 auf 17.000 € erhöht. Die Ausgabenseite wird insbesondere in den oben erwähnten Punkten erhöht, was gleichzeitig die Kasse der GKL geplant abschmelzen lässt.
Markus Keller, Geschäftsführer der GKL, ist künftig hauptamtlich (halbe Stelle) als Leiter des Schachzentrums Baden-Baden, dem Träger des Bundesstützpunktes Schach, tätig. Er verlegt seinen Wohnsitz nach Baden-Baden.
Die Termine der GKL-Lehrgänge für die kommende Saison stehen schon fest. Näheres dazu und weitere Informationen zum Leistungssport Schach in Baden-Württemberg können der Homepage www.gkl-bw.de entnommen werden.

Dr. Markus Keller

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Bruchsal siegt im Kreisvergleichsturnier Freie Pistole

Die Würfel um Mannschafts-Endplatzierungen im badischen Kreismannschaftsturnier 2009 der Disziplin Freie Pistole sind gefallen. Beim diesjährigen Endkampf, der am 26. September einmal mehr in der Standanlage des SC Wolfartsweier ausgetragen wurde, standen sich die Auswahlmannschaften der Sportschützenkreise Bruchsal, Mannheim, Schwetzingen, Sinsheim und Wiesloch gegenüber. Und dabei wurden, wie Landesreferent Manfred Zeh bemerkte, recht ansprechende Ergebnisse erzielt.
Den Mannschaftssieg holte sich die Auswahl des Sportschützenkreises Bruchsal (Carsten Lanz, Rainer Leder und Peter Zimmermann) mit dem Gesamtergebnis von 1560 Ringen vor dem Sportschützenkreis Mannheim mit 1548 Ringen und der Equipe des Sportschützenkreises Wiesloch (1537 Ringe).
Zum Tagesbestschützen der Einzelwertung kürte sich Frank Reimer vom Sportschützenkreis Schwetzingen, der 536 Ringen vorlegte und damit das übrige Teilnehmerfeld weit hinter sich ließ. Es folgen Bernd Strubel vom Sportschützenkreis Mannheim mit 527 Ringen und Reiner Lederer vom Sportschützenkreis Bruchsal mit 526 Ringen.

Siegermannschaften, Wettkampfteilnehmer und Ehrenamtliche des Vergleichsturniers freie Pistole.

Eindrucksvolle Leistungen der Badischen Vorderladerschützen

Eitel Freude herrscht derzeit bei den badischen Sportschützen, denn sie erreichten bei den jüngst im spanischen Valencia stattgefunden Europameisterschaften der Vorderladerdisziplinen erste, zweite und dritte Plätze der Mannschafts- und Einzelwertung.
Franz Lotspeichm aus Pforzheim wurde sowohl im Einzel als auch mit der Mannschaft Europameister 2009, und dies mit neuen Europarekordergebnissen. Europameister der Mannschaftswertung wurde auch Udo Weik aus Reichartshausen. Gleich dreimal erzielte Martin Kloke aus Hemsbach mit der bundesdeutschen Mannschaft den Vize-Europameistertitel, wobei sich noch eine Mannschafts-Bronzemedaille anschloss. Mannschafts-Europameister und zweimal Mannschafts-Vize-Europameister wurde Axel Klingmann aus Mosbach. Die Disziplinen und Ergebnisse:
Franz Lotspeich, Pforzheim: 1. Einzel, Disziplin: Lorenzoni (Perkussionsflinte), 49 Scheiben (neuer Rekord); 1. Mannschaft, Disziplin: Batesville (Perkussionsflinte), 137 Scheiben (neuer Rekord)
Udo Weik, Reichartshausen: 1. Mannschaft, Disziplin: Cominazzo/Wogdon (Steinschlosspistole), 265 Ringe
Axel Klingmann, Mosbach: 1. Mannschaft, Disziplin: Whitworth/Rigby (Freies Perkussionsgewehr liegend 100m) 289 Ringe; 2. Mannschaft, Disziplin: Minie/Magente (Militärisches Perkussionsgewehr liegend 100m), 272 Ringe; 2. Mannschaft Disziplin: Miquelet / Haliko (Steinschlossmuskete Original stehend 50m) 273 Ringe
Martin Kloke, Hemsbach: 2. Mannschaft, Disziplin: Kuchenreuter / Boutet (Perkussionspistole Replika), 282 Ringe; 2. Mannschaft, Disziplin: Tanzutsu / Kunimoto (Luntenschloßpistole Replika), 264 Ringe; 2. Mannschaft, Disziplin: Grand Prix de Versailles (Steinschlossmuskete Original und Perkussionsgewehr 100m) 514 Ringe; 3. Mannschaft, Disziplin: Kuchenreuter/Gustav Adolph (Perkussionspistole Replika) 240 Ringe

Bad. Alters- und Seniorenschießen

Am 20. September stand die Schießsportanlage der SG 1744 Mannheim ganz im Zeichen des badischen Alters- und Senioren-Landesschießens der Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole. Die dabei erzielten Ergebnisse wurden sowohl von Landessportleiter Helmut Apfelbach als auch vom Stellvertretenden Landessportleiter Günther Schwahn als durchschnittlich bewertet. Und was den Teilnehmerumfang betrifft, so wünscht sich der Veranstalter noch einige Starterzahlen mehr, um die Attraktivität dieser Wettkampfreihe auch in Zukunft gewährleisten zu können.
In der Luftgewehr-Altersklasse siegte die Mannschaft des SC Mörsch (Hartmut Becker, Reinhold Max und Wolfgang Neu) mit 1115 Ringen vor dem KKS Stein am Kocher (1100 Ringe) und dem SV Eschelbronn (1099 Ringe). Und in der Luftpistolen-Altersklasse hatte die Mannschaft des SC Wolfartsweier (Hans Ulrich Haury, Horst Hümöller und Lothar Mermagen) mit dem Gesamtergebnis von 1062 Ringen das Sagen und siegte vor der SG 1744 Mannheim (1060 Ringe) und der SG Buchen (1057 Ringe).

Die drei Ersten in der Luftgewehr-Seniorenklasse 3: Helmut Pöpperl, Anton Hirn und Kurt Jozwiak.

Platz 1 bis 3 der Luftgewehr-Auflage der Seniorinnen A belegten Monika Juraschek, Gisela Großmann-Mast und Edith Hausenblas.

Luftgewehr- und Luftpistolen-Auflageschießen in Mannheim

Die Schießsportanlage der SG 1744 Mannheim mit ihren 30 elektrisch betriebenen Luftgewehr- und Luftpistolenständen war am 19. September Schauplatz und Wettkampfstätte des landesweiten Luftgewehrund erstmals ausgeschriebenen Luftpistolen-Auflageschießens für Senioren. Und dabei seien – wie Landesschützenmeister Manfred Nessel und auch Landessportleiter Helmut Apfelbach bei der Siegerehrung bemerkten – recht ansprechende Ergebnisse erzielt worden.
Auch das erstmals ausgeschriebene Luftpistolen-Auflageschießen sei von Erfolg gekrönt gewesen. Allerdings wünsche man sich seitens des Landesverbandes mehr Werbung durch die angeschlossenen Schießsportvereine. Denn gerade für deren Senioren sei diese Disziplin ja kreiert worden. Der Badische Sportschützenverband und seine Ehrenamtlichen würden sich jedenfalls über eine höhere Starterzahl beim kommenden Auflageschießen 2010 sehr freuen.

Georg Mülbaier

Ehrenmitglied Harry Mäulen feiert 90. Geburtstag

Ein Fest besonderer Art gibt es am 26. November im Hause Mäulen in Plankstadt zu feiern. Harry Mäulen, Ehrenmitglied des Badischen Sportschützenverbandes und Ehren-Kreisschützenmeister des Sportschützenkreises Schwetzingen begeht an diesem Tage seinen 90. Geburtstag.
Die schießsportliche Historie des Jubilars begann im Jahre 1938 mit dem damaligen Eintritt in den Kleinkaliberschützenverein 1927 Plankstadt. Nach dem 2. Weltkrieg war Harry Mäulen zunächst dem aktiven Schießsport zugewandt, wobei er in Gewehr- und Pistolendisziplinen von Kreis- und Landesmeisterschaften startete, und vordere Platzierungen erzielte. Bald sah er jedoch sein eigentliches Ziel in der ehrenamtlichen Arbeit, und dies – von mancherlei Erfolg gekrönt – über einige Jahrzehnte hinweg.

Seiner anfänglichen Funktion als Schützenmeister des KKS Plankstadt von 1954 bis 1966, folgte die Berufung als Oberschützenmeister und damit zum 1. Vorsitzenden des Vereins für die Jahre von 1966 bis 1983. Gleichfalls im Jahre 1966 übernahm Harry Mäulen im Sportschützenkreis Schwetzingen das Ehrenamt des Kreisschützenmeisters, das er bis zum Jahre 1995 ausübte, zugleich war er auch Mitglied der Gesamtvorstandschaft des Badischen Sportschützenverbandes.
All dieses Engagement fand freilich auch sichtbare Würdigungen. 1983 wurde Harry Mäulen durch den Ministerpräsidenten des Bundeslandes Baden-Württemberg mit der Ehrennadel für Verdiente im Ehrenamt ausgezeichnet. Seine Heimatgemeinde Plankstadt verlieh ihm wenig später die Ehrenplakette. Vom Sportschützenkreis Schwetzingen bekam Harry Mäulen nicht nur die große goldene Ehrennadel für Verdienste zugesprochen, sondern auch den Titel des Ehren-Kreisschützenmeisters. Den Ehrungen des Badischen Sportschützenverbandes, großer „Greif"-Verdienstwappen in Gold und Ehrenring folgte die Ernennung zum Ehrenmitglied. Und der Deutsche Schützenbund verlieh dem langjährig in mehreren Führungsebenen ehrenamtlich Tätigen eine seiner höchsten Auszeichnungen, nämlich das Ehrenkreuz in Gold.
Der Badische Sportschützenverband wünscht Harry Mäulen noch viele Jahre in Gesundheit und Frische – sowohl im Kreise seiner Angehörigen, als auch bei seinen zahlreichen Schießsportfreunden.

Georg Mülbaier

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Die Favoriten Bendetto Ferruggia/ Claudia Köhler begeistern

Sie hatten viel Spaß: mit sich, mit dem Publikum und auch mit den anderen 17 Paaren auf der Fläche. Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler tanzten bei den Landesmeisterschaften der Hauptgruppe S-Standard im Hofwiesenzentrum in Heilbronn erwartungsgemäß in einer anderen Liga. Leichtfüßig und spritzig präsentierten sich die amtierenden Europa- und Vizeweltmeister beim Herbstball des ATC Blau-Gold Heilbronn und begeisterten das Publikum in der ausverkauften Halle. Mit ihrer extravaganten Choreografie, der hohen Geschwindigkeit und einer brillanten Flächenübersicht ernteten sie auch großes Lob beim zahlreichen Fachpublikum. 35 Einsen und der zweite Titelgewinn der baden-württembergischen Lan-

desmeisterschaften haben sicherlich nur rein statistischen Wert bei den vielen Erfolgen des deutschen Ausnahmepaares. Trotzdem freuten sich Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler aus den Händen des baden-württembergischen Präsidenten Wilfried Scheible die zweite Goldmedaille entgegen nehmen zu können.
Schon im Vorfeld der Meisterschaften wurde eifrig über die Reihenfolge auf den Plätzen zwei und drei spekuliert. Dass für diese Plätze nur zwei Paare in Frage kommen würden, davon gingen alle an der Diskussion beteiligten aus. Mit Spannung wurde daher das Aufeinandertreffen der beiden Paare von Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach bei der Landesmeisterschaft erwartet. Philipp Hanus/Siri Kirchmann hatten bei den Süddeutschen Meisterschaften die Standarddisziplin überragend für sich entschieden. Auf den Deutschen Kombinationsmeisterschaften und der GOC lagen Michal Stukan/Susanne Miscenko klar vorne. Allerdings wurde aus diesem Zweikampf leider nichts. Hanus/Kirchmann präsentierten sich ab dem ersten Schritt in einer bestechenden Form und ließen Stukan/Miscenko keine Chance. „Sie tanzten auf einem hohem Niveau und kamen sehr sympathisch rüber ohne dabei in irgendeiner Form die Dynamik zu vernachlässigen“, meinte Rainer Kopf, einer der auswärtigen Wertungsrichter. Stukan/Miscenko präsentierten sich gewohnt kraftvoll, wollten aber in einzelnen Passagen zu viel und überrissen. Sie waren am Ende etwas enttäuscht über die klare Wertung auf den dritten Platz und hätten das vereinsinterne Duell sicherlich gerne enger gesehen.
So klar, wie diese drei Paare von Anfang an für das Finale gesetzt waren, so unklar war die Besetzung der restlichen freien Finalplätze. Gleich mehrere Paare empfahlen sich in dem starken Starterfeld. Relativ klar wurden jedoch die drei freien Plätze von dem Wertungsgericht besetzt, der Abstand zum siebten Platz nach dem Semifinale betrug immerhin sieben Kreuze. Über Platz vier freuten sich schließlich Sven Kreicha/Kirsten Blaum, die nach anfänglich gemischten Wertungen diesen Platz immer mehr stabilisieren konnten.
Offen bis zum Schluss blieb das Rennen um Platz fünf. Nachdem Stephan und Katharina Keller in den ersten beiden Tänze vorgelegt hatten, wendete sich das Blatt im Wiener Walzer zugunsten von Thorge Merkhoffer/Sylvia Schaaf. Die Ladenburger glichen im Slowfoxtrott aus, so dass im Quickstep die Entscheidung fallen musste. Diesen entschieden Merkhoffer/Schaaf für sich und verwiesen das Ludwigsburger Geschwisterpaar auf den 6. Platz. Der ATC Blau-Gold Heilbronn bot den Paaren mit seinem festlichen Herbstball einen schönen Rahmen für ihre Meisterschaften. Schade, dass sich nach dem Finale Standard der Saal schon sichtlich geleert hatte. Die Lateinshow der Heilbronner Paare hätte auch ein volles Haus verdient. Insgesamt war der Abend von den Verantwortlichen des ATC Blau-Gold Heilbronn gut vorbereitet und durchgeführt worden.

Petra Dres

Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler.

Badischer Tauchsportverband

Tauchen

Geschäftsstelle: Thomas Wüst
Hinter der Bind 16a, 78224 Singen
Tel. 07731/148730, Fax 07731/148731
presse@btsv.de, www.btsv.de

Back to the roots – DJM in Karlsruhe

Die Deutschen Nachwuchsmeisterschaften im Unterwasser-Rugby finden am 14./15. November wieder in Karlsruhe statt. Was 1999 als zartes Gewächs mit fünf Vereinen begann, wird Mitte November mit voraussichtlich 18 Teams an gleicher Stätte ein hervorragendes Zeugnis für den Aufschwung im Unterwasser-Rugby geben. SSC Karlsruhe und TSV Malsch richten die Jugend- und Junioren-Meisterschaft gemeinsam aus. Der Eintritt ins Bad in KA-Grötzingen ist übrigens frei. Mehr Infos unter www.uwr-Malsch.de.

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

BWTV mit neuem Präsidenten

Beim außerordentlichen Verbandstag des Baden-Württemberg. Triathlonverbands am 10. Oktober in Stuttgart wurden fünf von acht Präsidiumsposten neu besetzt. Neuer Präsident ist der 36-jährige Björn Steinmetz aus Ubstadt-Weiher, der Dr. Susanne Mortier folgt, die nach drei Jahren im Amt aus beruflichen Gründen zurücktreten musste. Vizepräsident wurde Oliver Schotte aus Reutlingen, der bisher schon als Schriftführer im Präsidium tätig war. Als neuen Sportlichen Leiter wählten die rund 50 Delegierten Stefan Hildenbrand aus Neuhausen/Fildern. Der vakante Posten des Medienreferenten ging an Tobias Ködel aus Stuttgart, in das Amt des Schriftführers wurde Cengiz Abdul-Rahman aus Viernheim gewählt. Ein weiteres Jahr im Amt sind Schatzmeister Jürgen Röhm aus Süßen, Jugendreferent Reimund Mager aus Schorndorf und Ulrike Manthey aus Mannheim.

Das neue Präsidium des BWTV (v.l.) vorn: Tobias Ködel, Cengiz Abdul-Rahman, Jürgen Röhm, Ulrike Manthey; hinten: Björn Steinmetz, Oliver Schotte, Reimund Mager; eingeklinkt: Stefan Hildenbrand. *Foto: Peter Mayerlen*

Luft und Kreikenbohm neue Ehrenmitglieder

Im Rahmen des außerordentlichen Verbandstages wurde Heribert Luft, fast 20 Jahre als Vizepräsident, Kampfrichter-Obmann und Bezirksvorsitzender im Verband aktiv, sowie Klaus Kreikenbohm, 15 Jahre Geschäftsführer des BWTV, für ihre großen Verdienste um den Triathlonsport im Land die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

20 neue Triathlontrainer ausgebildet

20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvierten vom 5. bis 9. Oktober an der Südbadischen Sportschule Steinbach ihren Prüfungslehrgang zum Triathlon Trainer C. Landestrainer Lubos Bilek freute sich, dass alle Kandidaten die zwei schriftlichen Prüfungen sowie die Lehrproben bestanden haben und nun ihr erworbenes Wissen im Verein anwenden können.

Reges Interesse am Stützpunkt Freiburg

Am 2. Oktober veranstaltete der BWTV in den Räumen des Olympiastützpunktes Freiburg/Schwarzwald (OSP) eine Informationsveranstaltung für Kaderathleten und deren Eltern. Gut 30 Interessierte kamen aus allen Landesteilen nach Freiburg und erhielten dort umfassende Informationen zum Landesstützpunkt der Triathleten. Jugendreferent Reimund Mager, Landestrainer Lubos Bilek und OSP-Laufbahnberater Jürgen Willrett hoben nicht nur die schulischen Möglichkeiten mit den vorhandenen Partnerschulen des Sports hervor und referierten über Bildungsangebote nach der Schule, sondern stellten auch die hervorragenden Trainingsbedingungen dar. Auch die Unterbringung am Sportinternat und das weitere Umfeld wurden thematisiert. Ein Rundgang durch den OSP und eine Stippvisite im Sportinternat rundeten die Veranstaltung ab. Derzeit wohnen und trainieren fünf Kaderathleten des BWTV am Landesstützpunkt in Freiburg/Breisgau.

Triathlonsport im Land entwickelt sich positiv

Der Baden-Württemb. Triathlonverband und der Triathlonsport im Land entwickeln sich weiter sehr positiv. Insbesondere die Anzahl der Teilnehmer an den 56 Veranstaltungen hat mit über 16.500 Triathletinnen (Vorjahr 14.500) einen neuen Rekordstand erreicht. Aber auch die Anzahl der Startpassinhaber ist erneut gestiegen, 2.788 Triathleten, davon 480 (17,2%) Frauen, sind offiziell beim BWTV gemeldet, das ist ein Plus von 7% gegenüber dem Vorjahr. *Peter Mayerlen*

Ohne sie würde der Fußball nicht funktionieren. Ohne ihren Einsatz wäre an vielen Orten Vereinsarbeit nicht möglich. Einmal im Jahr ehrt der Deutsche Fußball-Bund (DFB) diejenigen, die sonst nicht im Mittelpunkt stehen. Stellvertretend für alle, die unentgeltlich an der Basis arbeiten, würdigt der DFB mit der „Aktion Ehrenamt" 100 Persönlichkeiten aus ganz Deutschland. Zuletzt geschah dies in Hamburg im Vorfeld der WM-Qualifikationsbegegnung gegen Finnland.

Foto: Gettschat

Zusammen mit den drei südbadischen Preisträgern stellte sich das bfv-Trio zum Erinnerungsfoto: oben v.l.: Horst Kilian (SV Waldhof), Petra Ohmer (SBFV), Renato Lutterschmidt (SBFV), Heiner Zeier (bfv-Vertreter), Peter Schmid (SBFV-Vertreter) und unten v.l.: Theo Zwanziger, Matthias Streib (TSV Steinsfurt), Roland Grottenthaler (FC Wertheim-Eichel), Uwe Suhm (SBFV) sowie Uwe Seeler.

DFB-Aktion Ehrenamt:

„Club 100-Mitglieder" in Hamburg geehrt – Ein Trio aus Baden

„Gerade beim Fußball herrscht Chancengleichheit in unserer Gesellschaft. Der Fußball steht für diese Chancengleichheit und auch das macht das ehrenamtliche Engagement so wertvoll", sagte DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger anfangs dieser Veranstaltung. Uwe Seeler, Ehrenspielführer der Nationalmannschaft, erinnerte sich zurück: „Ich habe angefangen Fußball zu spielen, als ich auf meinen Beinen stehen konnte. Seither habe ich von ehrenamtlichen Helfern profitiert. Ich habe eine große Hochachtung vor dem Ehrenamt, ohne das der Fußball bei uns nicht funktionieren würde". Neben Dr. Zwanziger und Uwe Seeler hatten sich weitere Ehrengäste im Restaurant „Raute" der HSH Nordbank Arena eingefunden. Darunter auch Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff oder die ehemaligen Nationalspieler Klaus Fischer, Olaf Thon und Joachim Streich.

Alle 100 Teilnehmer waren vom DFB nach Hamburg eingeladen worden. Der Verband organisierte für seine Gäste ein Rundum-Paket und übernahm die Anreise und die Hotelübernachtung. Er organisierte die Tickets sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm. Am frühen Nachmittag stand ein Workshop auf dem Programm, bei dem die Teilnehmer Erfahrungswerte austauschten.

Aus dem Bereich des Badischen Fußballverbandes waren im Frühjahr Roland Grottenthaler (FC Wertheim-Eichel), Michael Streib (TSV Phönix Steinsfurt) und Horst Kilian (SV Waldhof Mannheim) auserwählt worden. Zusammen mit weiteren sechs Gewinner auf Verbandsebene (in jedem der neun Kreise wurde ein Ehrenamtsgewinner bestimmt), gab es zuvor schon ein „Danke-Schön-Wochende" im südbadischen Sporthotel Saig für alle „Baden-Württemberger". Jetzt folgte der Höhepunkt in Hamburg, von dem das Trio begeistert und voll des Lobes war. „Der DFB denkt auch an die Basis und das ist gut so, denn es gibt weitere Motivation, um Angefangenes fortzusetzen und neue Ideen ins Vereinsleben einzubringen", so unisono die Meinung der drei „Clubmitglieder". Roland Grottenthaler betreut seit vielen Jahren die Fußballmädchen in Eichel, der zuletzt zu einem regelrechten Boom wurde. Dazu gehört auch die rege Kooperations-Pflege „Schule und Verein". In enger Verbindung mit der örtlichen Schule hat TSV-Jugendleiter Michael Streib in Steinsfurt, einem Sinsheimer Stadtteil den Mädchenfußball im Verein etabliert, wobei allerdings nicht nur dies sein Betätigungsfeld ist. Freizeitsportangebote und Jugendturnieren gelten ebenso seiner Beachtung. 2008 waren insgesamt 148 Mannschaften in Steinsfurt bei solchen Veranstaltungen. Der Name Horst Kilian, das Urgestein vom Alsenweg, fällt immer dann, wenn es um die Jugendarbeit beim SV Waldhof Mannheim geht. Zuletzt initiierte er nicht nur die Zusammenarbeit mit einer Schule für geistig behinderte Kinder, sondern baute auch eine Mädchenmannschaft auf. Seit der Einführung der Auszeichnung im Jahr 1997 gibt der „Club 100" einen Impuls für viele Kreise, eigene lokale und regionale Ehrungen durchzuführen. So konnte sich der DFB seit dem Start der Aktion mittlerweile bei mehr als 10.000 verdienten Vereinsmitarbeitern bedanken. Die Aktion möchte vor allem vermitteln, dass ehrenamtliches Engagement keine „Selbstaufopferung" darstellen soll. Vielmehr soll deutlich werden, dass durch das Handeln etwas bewegt werden und man zudem eine interessante Abwechslung zum Berufsleben finden kann. Daher steht das menschliche Miteinander als besonderer Wert ehrenamtlicher Tätigkeit im Fußballverein im Mittelpunkt der Kampagne „Aktion Ehrenamt". Zu diesem Miteinander soll auch die Einberufung des „Clubs 100" beitragen. Leistung lohnt sich eben nicht nur auf dem Fußballplatz, sondern auch daneben.

Im Rahmen der 10-jährigen Kooperation zwischen dem Europa-Park Rust und dem bfv gab es auch erstmals einen sportlichen Test auf dem Gelände des SV Rust, den die bfv-Fußballer mit 3:2 für sich entschieden. Die Treffer markierten Sabine Hartmann zum 1:1, Felix Wiedemann zum 2:1 und Christian Schnepf zum zwischenzeitlichen 3:1. Unser Bild zeigt beide Mannschaften vor dem Anpfiff. Für den bfv (rote Trikots) spielten unter der Regie von Hans Fux (fünfter von links) folgende Akteure (stehend von links) Hartmut Kaufmann, Ronny Zimmermann, Sabine Hartmann, Reiner Korn, Timo Ullrich, Felix Wiedemann, Michael Lameli, Adnan Akyüz, Markus Schneider, Christian Schnepf, Roberto Pätzold, Rüdiger Heiß, Christian Eiffler, Peter Feucht, Jiri Jung und (knieend von links) Wolfgang Elfner, Damir Dugandzic, Peter Scherer, Ertunic Ergün und Andreas Fischer.

Hoepfner-Cup: Achtelfinale abgeschlossen und Viertelfinale ausgelost

Im Achtelfinale um den Hoepfner-Cup gab es zum Abschluss doch noch eine faustdicke Überraschung: Der 1. FC Birkenfeld aus der LL Mittelbaden schickte Oberligaaufsteiger TSG 62/09 Weinheim, der bislang in neuer Umgebung eine hervorragende Rolle spielt, mit 1:2 geschlagen zurück an die Bergstraße.

Die Weinheimer sind nunmehr nach SV Spielberg und ASV Durlach die Dritten der Oberliga, die dem Pokalwettbewerb frühzeitig „Ade" sagen müssen. Dagegen ließ sich Drittligist SV Sandhausen im Mannheimer Carl-Benz-Stadion nicht von der Siegesstraße abbringen, obwohl die Gastgeber SV Waldhof Mannheim größtenteils mit der ersten, anstatt mit der zweiten Garnitur angetreten sind.
Die Achtelfinalresultate: SV Sandhausen II – FC Zuzenhausen 3:2, SV 98 Schwetzingen – SV Waldhof 0:1, SV Schefflenz – FCA Walldorf 2:7, FV Mosbach – SpVgg Neckarelz 1:5, FC Fatihspor Pforzheim – FC Nöttingen 0:4, FCA Walldorf II – ASV Durlach 1:0, SV Waldhof II – SV Sandhausen 0:2, 1.FC Birkenfeld – TSG 62/09 Weinheim 2:1.
Bei der Verbandsligapartie FCA Walldorf II – SpVgg Neckarelz wurden die Viertelfinalspiele um den Hoepfner-Cup ausgelost. Als Glücksfee fungierte die U17-Europameisterin Stephanie Breitner aus Mühlhausen. Sie hatte ein glückliches Händchen.

So kommt es zur Neuauflage des letzten Finales zwischen SpVgg Neckarelz und SV Sandhausen und beim FC Nöttingen steigt gegen FCA Walldorf ein Oberligaduell. Zudem trifft der SV Waldhof im Hardtwaldstadion auf SV Sandhausen II aus der LL. Letztlich genießt der zweite LL-Vertreter 1. FC Birkenfeld Heimrecht gegen FCA Walldorf II.
Die Paarungen: FC Nöttingen – FCA Walldorf, SV Sandhausen II – SV Waldhof, 1. FC Birkenfeld – FCA Walldorf II und SpVgg Neckarelz – SV Sandhausen.
Am Wochenende 14./15. November pausieren die dritte Liga und die drei Regionalligen. Die Viertelfinalpartien von Sandhausen und Waldhof werden deshalb auf dieses Wochenende vorgezogen, da die 3. Liga bereits am 29./30. Januar und die RL am 13./14. Februar mit der Fortsetzung der Rückrunde beginnt.
Am Samstag, 14. November stehen sich SpVgg Neckarelz – SV Sandhausen und am Sonntag, 15. November SV Sandhausen II – SV Waldhof jeweils um 14 Uhr gegenüber. FC Nöttingen – FCA Walldorf und 1. FC Birkenfeld – FCA Walldorf II werden erst im Jahr 2010 ausgetragen.
Wegen diesen Terminierungen müssen die Punktespiele SV Waldhof II – SpVgg Neckarelz (VL) und SG Oftersheim – SV Sandhausen II (LL Rhein-Neckar) vom 15. November auf das Wochenende 27./28. Februar verlegt werden. Es handelt sich ohnehin um Rückrundenbegegnungen und beide Klassen setzen die zweite Serie am 6./7. März 2010 fort.

Ein Drittel der Partien wurde abgesagt

Mit insgesamt 24 Begegnungen sollte der B-Juniorinnen-Pokal in der ersten Oktober-Hälfte gestartet werden. Allerdings konnten nur zwei Drittel, also 16 Spiele ausgetragen werden. Das andere Drittel wurde zuvor abgesagt, wobei bei sieben Partie die Gäste und bei einer Paarung die Gastgeber nicht antraten.
Die Wertungen erfolgten über die Rechtsinstanz, die auch Geldstrafen von jeweils 26 Euro pro Absage ausgesprochen haben. Es handelt sich um die Auseinandersetzungen FC Trienz – FC Hettingen 0:3, TSV Eichtersheim – SG Mückenloch/Neckargemünd 0:3, TSV Gauangelloch – Heidelberger SC 3:0, MFC 08 Lindenhof – FC Neckarhausen 0:3, SpVgg 06 Ketsch – VfB Wiesloch 0:3, FC Jöhlingen – SW Mühlburg 0:3, TV Spöck – SG Östringen/Zeutern 0:3, FSV Buckenberg – SG Pforzheim/Eisingen 0:3.
Bei den verbliebenen 16 Pokalspielen, die geographisch in drei Gruppen ausgetragen wurden, gewannen die Platz- und Gastmannschaften jeweils die Hälfte. Die Resultate der Gruppe Ost: TSV Mudau – SC Klinge Seckach 2:13, SG Untergimpern – VfK Diedesheim 1:14, SV Neidenstein – VfB Bad Rappenau 3:0. Gruppe Nord: Phönix Mannheim – FV 03 Ladenburg 2:1, TSV Langenbrücken – FC Sandhausen 4:2, VfB Leimen – SpVgg 03 Sandhofen 1:7. Gruppe Süd: SpVgg Oberhausen – SG Neulußheim/FV Hockenheim 5:4, FV Gondelsheim – ASV Hagsfeld III 0:9, FV Linkenheim – FV Elsenz 1:0, FV Ettlingenweier – SG Remchingen 1:0, TSV Wimsheim – Alem. Rüppur 5:0, FV 09 Niefern – SG DJK/FV Daxlanden 0:4, SpVgg Conweiler-Schwann – Post Südstadt Karlsruhe 4:5, FV Knittlingen – FC Germ. Forst 1:7, SpVgg Söllingen – FC Heidelsheim 0:1.

U21-Länderpokal: Keine Niederlage und trotzdem „nur“ Sechster

Einen Sieg und drei Unentschieden erreichte die badische Auswahl beim DFB-U21-Länderpokal in Duisburg und belegte damit den sechsten Rang. Gewonnen wurde das Sichtungsturnier von Württemberg, das alle vier Begegnungen für sich entscheiden konnte. Dahinter folgen Westfalen und Bremen mit zwei Punkten weniger.

„Wir blieben ungeschlagen, haben vier wirklich gute Spiele abgeliefert und deshalb kann ich meiner Mannschaft überhaupt keinen Vorwurf machen“, zog Verbandssportlehrer Roland Reichel ein positives Resümee: „Uns fehlte lediglich ein Quäntchen Glück, als wir gegen den Südwesten in der Schlussminute den Ausgleich hinnehmen mussten und gegen Bayern in der Schlussminute ein regulärer Treffer nicht anerkannt bekamen“. Von den sechs Toren markierten Christoph Hemlein und Nicolas Jüllich jeweils zwei Treffer und den Rest steuerten Christopher Bieber sowie Thorben Stadler bei.

Verlauf der Spiele
Die Schützlinge von Roland Reichel gerieten zum Auftakt gegen den Südwesten in Rückstand, den Christoph Hemlein noch vor dem Wechsel egalisieren konnte. Nach dem Führungstreffer von Nicolas Jüllich im zweiten Durchgang sprach alles für einen geglückten Start. Der Südwesten kam jedoch in der letzten Spielminute zum vermeidbaren 2:2. Eine wahre Regen- und Schlammschlacht war die Partie gegen das Saarland. Schütze des goldenen Treffers zum 1:0 war erneut Christoph Hemlein. „Wir hatten das bessere Ende“, stellte Reichel fest, um dann gegen den Niederrhein erneut einem Rückstand hinterher laufen zu müssen. Doch Nicolas Jüllich war mit dem Gleichstand zur Stelle. Recht unglücklich verlief die erste Hälfte gegen Bayern, die einen 0:2 Rückstand brachte. „Doch es war ausgeglichen und ich gab der Mannschaft mit auf den Weg, dass trotzdem noch was zu machen ist“ (Reichel). Per Elfmeter verkürzte Thorben Stadler auf 1:2 und Christopher Bieber markierte den Ausgleich. Schade eigentlich, dass in allerletzter Sekunde ein Kopfballtreffer nicht anerkannt wurde, wobei die Bayern zu diesem Zeitpunkt nur noch neun Akteure auf dem Feld hatten.

Die Auswahl von Roland Reichel wusste beim U21-Länderpokal zu gefallen.

Resultate für Baden-Württemberg
Südwest – Baden 2:2, Berlin – Südbaden 0:1, Württemberg – Rheinland 2:0, Baden – Saarland 1:0, Südbaden – Niedersachsen 0:1, Württemberg – Bayern 1:0, Südbaden – Sachsen 2:2, Baden – Niederrhein 1:1, Württemberg – Westfalen 2:1, Baden – Bayern 2:2, Hamburg – Südbaden 1:0 und Südwest – Württemberg 0:1.

Turnierendstand
1. Württemberg 6:1 Punkte/8 Punkte, 2. Westfalen 6:3/6, 3. Bremen 4:1/6, 4. Südwest 6:3/5, 5. Niederrhein 6:3/5, 6. Baden 6:5/5, 7. Hessen und Hamburg 4:3/5, 9. Niedersachsen 2:1/5, 10. Brandenburg 3:3/5, 11. Bayern 6:4/4, 12. Thüringen 5:5/4, 13. Sachsen 5:6/4, 14. Saarland 2:3/4, 15. Schleswig-Holstein und Berlin 3:5/3, 17. Südbaden 3:4/3, 18. Sachsen-Anhalt 2:5/2, 19. Mittelrhein 1:4/2, 20. Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland 2:7/1.

Spielerkader des bfv
Folgende Spieler der Jahrgänge 1989 und 1990 bestritten den Länderpokal: Jounas Bahssou, Christoph Heimlein, Rene Vollath (alle 1899 Hoffenheim), Christopher Bieber, Patrick Dulleck, Thomas Konrad, Maximilian Mosch, Sebastian Rutz, Thorben Stadler, Patrick Weigl (alle Karlsruher SC), Timo Brenner (FC Nöttingen), Niklas Ginter, Nicolas Jüllich (beide SV Waldhof Mannheim), Nicolai Groß, Tobias Müller (beide FCA Walldorf) und Tim Krohne (TSG 62/09 Weinheim).

Ehrung für KSC-Duo
Im Rahmen des U21-Länderpokals wurden zwei Akteure für mehr als zehn Einsätze in der Auswahl mit der bronzenen Spielerehrennadel ausgezeichnet. Es sind dies die beiden 20-jährigen Nachwuchstalente Christopher Bieber und Sebastian Rutz von der U23-Truppe des Karlsruher SC. Die Ehrung nahm Vizepräsident Günter Seith in der Sportschule Wedau vor.

C-Mädchenpokal mit 17 Auswärtssiegen

In drei geographischen Gruppen wurde die erste Runde um den C-Mädchenpokal nur von Landesligamannschaften ausgetragen. Insgesamt 27 Spiele standen an, wovon die Gästeteams nicht weniger als 17 Begegnungen gewinnen konnten.
Hier die Resultate: SV Dallau – SC Klinge Seckach 0:11, SG Rockenau – FC Trienz 3:0, TSV Steinsfurt – VfK Diedesheim 10:2, SG Mückenloch/Neckargemünd – FCA Walldorf 5.2, SG Viktoria Mauer – SG Zeutern/Östringen 0:7, VfB Gartenstadt – SG Oftersheim 4:1, TSV Amicitia Viernheim – MFC Phönix Mannheim 5:4, VfB Wiesloch – SpVgg 03 Sandhofen 3:5, TSG HD-Rohrbach – SG Nußlußheim/FV Hockenheim 0:3, FC Sandhausen – Polizei SV Mannheim 1:10, TSG Wilhelmsfeld – TSG 62/09 Weinheim 3:0, SG Nußlußheim/FV Hockenheim II – 1899 Hoffenheim 2:9, SC 08 Reilingen – ASV Hagsfeld 0:3, SG Neusatz/Rotensol II – FV Malsch 3:1, TSV Ötisheim – ASV Grünwettersbach 0:1, FG Rüppurr – SG Neusatz/Rotensol 3:0, ASV Hagsfeld II – TSV Reichenbach 3:0, FCA Obergrombach – 1899 Hoffenheim II 0:8, FV Bad Wildbad – Post Südstadt Karlsruhe 0:14, SC Schielberg – FV Bad Waldbad II 0:7, FV Knittlingen – Karlsruher SC 1:8, FSV Eisingen – SpVgg Söllingen 0:7, TSV Oberweier – FV Fortuna Kirchfeld 0:5, 1. FC Nussbaum – FC Viktoria Jöhlingen 1:2 und TSV Wöschbach – FC Germania Forst 0:9.

C-Lizenz-Prüfung legten 18 Aspiranten ab

Den dreitägigen Prüfungslehrgang für den Erwerb der C-Lizenz Leistungsfußball traten insgesamt 20 Aspiranten in der Sportschule Schöneck an, wovon 18 Trainer den Turmberg mit Lizenz verlassen konnten, während zwei Teilnehmer die Lehrproben nochmals ablegen müssen. Vorausgegangen war die Teamleiterausbildung, ein Praktikum und jeweils ein einwöchiger Grund- und Aufbaulehrgang. „Es war insgesamt eine gut Maßnahme“, urteilte Verbandssportlehrer Roland Reichel, der unter den Teilnehmern mit Dennis Amato, Kenan Kocak, Andreas Lay und Carsten Stoll auch vier ehemalige Auswahlspieler unter seinen „Fittichen“ hatte.
In alphabetischer Reihenfolge haben die Lizenz erhalten:
Stefan Altmann (SV Rohrbach), Dennis Amato (1899 Hoffenheim), Ata Anat (FCA Walldorf), Peter Becker (SpVgg Durlach-Aue), Julian Bedruna (SV Rohrbach), Michael Braunger (1899 Hoffenheim), Michael Decker (SpVgg Oberhausen), Karl Drehsel (TB Rohrbach/Boxberg), Frank Eissler (SV Altlußheim), Henry Fischer (FCA Eggenstein), Walter Friedmann (FV Leopoldshafen), Andreas Gogel (SV KA- Beiertheim), Jiri Jung (TSG Altenbach), Kenan Kocak (SV Waldhof Mannheim), Andreas Lay (FC Dossenheim), Carsten Stoll (VfB Breitenbronn), Michael Werner (SV Rhodia Freiburg) und Sascha Zrnic (FC Mühlhausen).

Die neue U20-Nationalelf, die „Europameister" Horst Hrubesch unter seinen Fittichen hat, bestreitet am 13. November ein Länderspiel gegen Österreich (siehe Plakat). Das Spiel wird im DSF live übertragen.

Bislang gab es in der Schweiz eine Partie dieser Elf. Dort standen auch die beiden Hoffenheimer Nachwuchstalente Rene Vollath (Tor) und Boris Vukcevic (Mittelfeld) im DFB-Aufgebot.

Der Start des Kartenvorverkaufs erfolgte in dieser Woche, wobei die Tickets zum Preis von fünf Euro (Sitzplatz) und drei Euro (Stehplatz) sowohl bei 1899 Hoffenheim, wie auch beim bfv erhältlich sind.

Zudem werden Jugendsammelbestellungen für Vereinsjugendliche und für Schüler/innen ausschließlich über die bfv-Geschäftsstelle zum Preis von zwei Euro pro Ticket angeboten. Bei Abnahme von acht Karten gibt es zwei Tickets für Betreuer gratis dazu.

Die Vereine erhielten über das ePostfach bereits das Bestellformular. Auskünfte gibt es über die Tickethotline 0721/4090425 (Anja Hartmann oder Christian Eiffler).

Wir suchen zum **01. Januar 2010** eine(n) neue(n)

Leiter/in für das Finanz- und Rechnungswesen

in Vollzeit – 40 Stunden / Woche

Aufgaben
- Leitung und Organisation der Abteilung Finanz- und Rechnungswesen nach gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften
- Verantwortung und Mitarbeit in der Finanzbuchhaltung inklusive Steuerrecht
- Weiterentwicklung der Kostenrechnung als internes Rechnungswesen
- Aufbau und Entwicklung eines Controlling-Systems
- Ausführung der Personalabrechnung und Stammdatenverwaltung
- Kontrolle und Abwicklung der Faktura der Sportschule

Anforderungen
- betriebswirtschaftlicher Abschluss an Hochschule oder Berufsakademie oder eine entsprechende Qualifikation mit guten Fachkenntnissen (bilanzsicher), möglichst mit Schwerpunkt Finanz- und Rechnungswesen
- idealerweise Kenntnisse im Personalwesen
- Einsatzbereitschaft, Kommunikationsstärke, Flexibilität, Teamgeist und Belastbarkeit
- Interesse an Fußball und anderen Sportarten

Kontakt
Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben und sollten Sie davon überzeugt sein, dass Sie unseren Vorstellungen entsprechen und in unser Team passen, dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf. E-Mail: **info@badfv.de** oder Tel. **0721/40904-11** (Herr Lameli).

Ihre vollständigen, aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung richten Sie **schnellstmöglich** an: Badischer Fußballverband, Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe.

FORT- UND AUSBILDUNG

Fort- und Ausbildungsangebote

In diesem Jahr werden noch insgesamt vier C-Lizenzfortbildungen in der Sportschule Schöneck angeboten. Zwei Maßnahmen sind bereits belegt und bei zwei Lehrgängen können noch Anmeldungen angenommen werden. Es handelt sich um die Termine 25./27.11. zum Thema „Konditionstraining und Periodisierung" und 7./9.12., wo der Schwerpunkt auf „Kinder- und Jugendtraining" liegen wird.
Zusätzlich wird eine C-Lizenzfortbildung „Breitensport" vom 14./16.12. angeboten. Unter dem Motto „Bleib am Ball" handelt es sich um eine Maßnahme des Freizeit- und Breitensport, die ebenso der Lizenzverlängerung dient.

Von den zahlreichen Teamleiterausbildungen, die auch zum Lizenzeinstieg erforderlich sind, ist beim Profil Kinder/Bambini noch eine Maßnahme an den beiden Wochenenden 6./8.11. (GL) und 20./22.11. (AL) belegbar.

Anmeldungen können bei der bfv-Geschäftsstelle abgegeben werden.
Die Kontaktadresse: Roberto Pätzold, Tel. 0721/4090421, Fax 0721/40904376 oder per E-Mail roberto.paetzold@badfv.de.

FUSSBALLTERMINE

im Dezember in der Sportschule

4./6.	Teamleiterlehrgang Fußball
4./6.	Trainingsaufenthalt FC Friedrichstal
7./9.	C-Lizenz-Fortbildung
10./11.	Futsal-Fortbildung-Lehrer
11./13.	Teamleiterlehrgang Fußball
11./13.	Trainingsaufenthalt SG HD-Kirchheim
14./16.	C-Lizenz-Fortbildung

Die Sportschule ist ab 19. Dezember für dieses Jahr geschlossen.

JUBILARE IM DEZEMBER

07.12.49	Anton Geier (Mosbach), stellvertretender Kreisvorsitzender in Mosbach
17.12.69	Nicole Theurer (Sulzfeld), Schriftführerin im Jugendausschuss Sinsheim
30.12.79	Alexander Beyer (Mannheim), Vorsitzender der Jugendspruchkammer Mannheim

Herzlichen Glückwunsch!

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben! Nächster Bewerbungsschluss: 31. Mai 2009

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

ARAG

*Ihr Partner: **ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.

ARAG

MACHT STARK.

Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz.
Umfassender Unfallschutz für alle zu Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19